



10 JAHRE

Forum Demenz Wiesbaden

Bericht über das Forum
Demenz Wiesbaden
2008 – 2017



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Stadtrat Christoph Manjura	2
1. Das Forum Demenz Wiesbaden	3 – 8
1.1 Idee und Entstehung	5
1.2 Struktur des Forum Demenz Wiesbaden	6 – 8
1.3 Finanzierung	8
2. Schwerpunkte des Forum Demenz Wiesbaden	9 – 10
3. Das Forum Demenz Wiesbaden aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitforschung	11 – 12
4. Perspektiven	13
5. Inhaltliche Arbeiten in den Jahren 2008 – 2017	14 – 92
Initiativen – Angebote – Veranstaltungen	
5.1 Informationsmaterialien	16 – 21
5.2 Veranstaltungen für die Bevölkerung	22 – 32
5.3 Zugang zur Thematik über den Weg der Kunst	33 – 43
5.4 Angebote aus den Bereichen Bewegung und Ernährung	44 – 50
5.5 Angebote zur Entlastung und Erholung	52 – 58
5.6 Kurse und Seminare für pflegende Angehörige	59 – 61
5.7 Gottesdienstangebote	62 – 66
5.8 Fachtagungen für Berufsgruppen	68 – 75
5.9 Workshops und Veranstaltungen für Berufsgruppen	76 – 81
5.10 Kurse und Seminare für haupt- und ehrenamtlich Tätige	82 – 84
5.11 Geriatrie-Kolloquien des Zentrums für Internistische und Geriatriische Medizin der Asklepios Paulinen Klinik	85 – 88
5.12 Gemeinsame Projekte der Netzwerke Forum Demenz Wiesbaden und GeReNet.Wi	89 – 91
Impressum	92

Grußwort

In einem gemeinsamen Festakt feiern die Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V. und das Forum Demenz Wiesbaden am 22. September 2017 in der Rotunde des Biebricher Schlosses ein doppeltes Jubiläum:

- 20 Jahre Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden
- 10 Jahre Forum Demenz Wiesbaden.

Über die „Geburtsstunde“ des Forum Demenz Wiesbaden lässt sich trefflich streiten. Ausschlaggebend waren drei Ereignisse mit ganz unterschiedlichen Terminen:

- Am **10. Oktober 2006** kamen auf Einladung des Evangelischen Vereins für Innere Mission in Nassau (EVIM) und des Amtes für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden Vertretungen von kommunalen, freigemeinnützigen und privaten Institutionen zusammen, um über einen zukunftsfähigen Weg zur Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz zu beraten.
- Am **15. März 2007** beschlossen die Stadtverordneten der Landeshauptstadt Wiesbaden: Die im GeReNet.Wi entwickelten Arbeitsweisen werden nach dem 30. April 2007 fortgesetzt und die Aufgaben zum Aufbau des Forum Demenz Wiesbaden zusätzlich übernommen.
- Am **1. Januar 2008** begann das Projekt „Forum Demenz Wiesbaden“ mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer Förderung nach § 45 c SGB XI (Finanzierung durch die Verbände der Pflegekassen, das Hessische Sozialministerium und die Kommune).

Wir haben uns als „Geburtstag“ für den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung entschieden. Das Forum Demenz Wiesbaden ist in den vergangenen 10 Jahren zu einem weit verzweigten Netzwerk herangewachsen. Mehr als 35 Partnerorganisationen aus den ambulanten, teil- und vollstationären Berei-

chen, aus kommunalen, freigemeinnützigen und privaten Trägerschaften, aus unterschiedlichen Aufgabenfeldern wie Beratung, Behandlung, Betreuung, Vor- und Nachsorge, gehören dazu.

Die Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V. ist eine dieser Trägerorganisationen. Sie gehört zu den Mitbegründern des Forum Demenz Wiesbaden, ist also bereits seit den ersten „Atemzügen“ dabei.

Warum also nicht ein doppeltes Jubiläum gemeinsam feiern?

Der vorliegende Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Intention ist es, einen Bogen zu spannen von der Ausgangslage vor Projektstart bis hin zur 10-Jahres-Feier. Einen großen Teil des Berichtes nehmen die Ankündigungen bzw. Dokumentationen der Aktivitäten, Initiativen und Veranstaltungen ein. Sie sind das Bindemittel des Forums, denn hierüber engagieren sich die Partner. Sie planen, entwickeln und organisieren die Aktivitäten, Initiativen und Veranstaltungen gemeinsam in den themenspezifischen Arbeitsgruppen. Ohne das Engagement und die Ideen der Partner wäre die Netzwerkarbeit nicht möglich.

An dieser Stelle daher: Ein herzliches Danke schön an alle Dienste, Einrichtungen, Personen und Organisationen für die vielfältigen Beiträge und das kontinuierliche Engagement.

Ihr

Christoph Manjura
Stadtrat



1. Das Forum Demenz Wiesbaden

Die demografische Entwicklung stellt unser Gesundheits- und Versorgungssystem aufgrund der zu erwartenden deutlichen Zunahme altersassoziierter Erkrankungen vor steigende Herausforderungen. Mit dem allgemeinen Anstieg der Lebenserwartung wächst auch die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen. Betroffene sind in der Folge nicht nur die Erkrankten selbst, sondern ebenso das soziale Umfeld und besonders die Angehörigen.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen benötigen andere bzw. ergänzende Hilfe- und Unterstützungsleistungen als Menschen, die wegen körperlicher Beeinträchtigungen pflegebedürftig sind. Erforderlich sind spezielle Angebote zur Versorgung von Menschen mit Demenz.

Menschen mit Demenz sind keine homogene Gruppe mit gleichen Bedürfnissen, sondern Individuen mit sehr unterschiedlichen Lebensumständen. Manche leben alleine und haben keine oder kaum Kontakte, andere sind eingebunden in ein sie tragendes soziales Umfeld oder in stabile Familienstrukturen. Auch hinsichtlich ihrer finanziellen Situation, den kulturellen Interessen, den beruflichen Erfahrungen und ihren Lebensjahren bestehen erhebliche Unterschiede. Ein großer Anteil der Menschen mit Demenz hat bereits ein hohes Alter erreicht, wenn sich die ersten Erkrankungssymptome zeigen, aber andere erkranken zu einem sehr frühen Zeitpunkt.

Auf diesen Erkenntnissen basierend, hat das Forum Demenz Wiesbaden – mit seinen mittlerweile mehr als 35 Partnern – in den zurück liegenden zehn Jahren die Vielfalt der Anliegen und Erfordernisse betrachtet und sehr unterschiedliche Projekte realisiert. Einige der Angebote wurden nach einer Versuchsphase wieder beendet, so z. B. „Wiesbaden Daheim“. Es handelte sich hierbei um ein Betreuungskonzept im häuslichen Bereich. Engagierte Bürgerinnen und Bürger betreuten an zwei Tagen in der Woche für je 5,5 Stunden 3 – 4 betreuungsbedürftige Gäste in ihrer Wohnung. Trotz guten Erfahrungen im ersten Gastgeberhaushalt und intensiver Öffentlichkeitsarbeit, stagnierte das Projekt. Weitere Gastgeber/Gastgeberinnen konnten nicht gewonnen werden.

Andere Angebote aus dem Bereich der niedrigschwelligen Hilfen wurden im Zeitraum der letzten 10 Jahre weiter ausgebaut und konsolidiert. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen haben in Wiesbaden verschiedene Auswahlmöglichkeiten. Sie können beispielsweise die sechs – in unterschiedlichen Stadtteilen – eingerichteten Betreuungsgruppen nutzen, sich an den Helferkreis oder an den Entlastungsdienst wenden. Diese Angebote sind konzipiert zur Betreuung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen und zur Entlastung pflegender Angehöriger.

Teilstationäre Betreuung mit tagesstrukturierenden Beschäftigungsangeboten bieten die Tagesstätte in der Rheingaustraße und die Tagespflege im Stadtteil Dotzheim an. Ein weiteres teilstationäres Angebot kam im Jahr 2016 hinzu, als im Stadtteil Bierstadt eine Tagespflegeeinrichtung eröffnete.

Ein Fokus der Partner im Forum Demenz Wiesbaden galt und gilt der Gruppe der Menschen im frühen Stadium einer Demenz. Stand ihnen vor der Gründung des Forum Demenz Wiesbaden kein differenziertes Angebot zur Verfügung, so haben sie nun – je nach ihrer persönlichen Lebenssituation drei Alternativen: Die Freizeitgruppe SPORT & TALK, das unterstützte Selbsthilfeangebot Kultur Sport Vorort und die aktive Selbsthilfe KESS für Menschen mit Demenz vor dem Rentenalter.

Ein weiteres Augenmerk richtet das Forum Demenz Wiesbaden auf die Förderung von Lebensfreude und sozialer sowie kultureller Teilhabe. Demenz ist eine Erkrankung mit vielen Schattenseiten, die Kraft kosten. Mit gezielten Initiativen wie z.B. dem Tanz-Café, den Terminen Tanzen im Sitzen macht Freude, dem offenen Singkreis, dem Urlaubsangebot in der Eifel, den Reisen ohne Koffer, den Kunstbetrachtungen im Museum, dem Wellnessstag für pflegende Angehörige und den Gottesdienstangeboten wollen die Partner im Forum Demenz Sinneserfahrungen und frohe Erlebnisse ermöglichen. Dadurch können neue Kräfte gesammelt werden, die den Alltag erleichtern.

Neben den oben skizzierten Initiativen verfügt Wiesbaden über ein gut entwickeltes Spektrum von Hilfen

für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Es umfasst die Bereiche: Beratung, Unterstützung der häuslichen Versorgung, Angebote für Angehörige und Betroffene, stationäre Angebote, Gedächtnistests im Memory-Mobil, intensive Diagnostik und Rehabilitation. Detaillierte Informationen enthält die Broschüre „Demenz – Angebote für Betroffene und deren Angehörige“, die kontinuierlich aktualisiert wird.



Ein Netzwerk ist so stark wie seine Partner. Diesem Leitgedanken folgend sind sowohl die Geschäftsstelle des Forum Demenz im Amt für Soziale Arbeit als auch die Partner im Netzwerk interessiert an der weiteren Entwicklung, offen für Neues, engagiert bei der Ausgestaltung der Wiesbadener Angebotslandschaft. Allerdings ist jedes Netz auch starken Belastungen ausgesetzt. Ein Netzwerk ist kein statisches Gebilde, sondern muss den aktuellen Bedarfslagen angepasst werden. Nicht zuletzt auf Grund normativer Veränderungen müssen die Kooperationsstrukturen regelmäßig aktualisiert und neue Felder erschlossen werden. Eine drängende Problemstellung, der sich das Forum Demenz in den nächsten Jahren stellen wird, ist das Thema „Demenz in Kliniken“. Ein zweites wichtiges Handlungsfeld wird sein „Leben und Teilhabe in der Kommune“.

Auch in den nächsten Jahren gibt es viel zu tun und weitere tatkräftige Partner sind herzlich willkommen.

1.1 Idee und Entstehung

Auf Einladung des Evangelischen Vereins für Innere Mission in Nassau (EVIM) und des Amtes für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden kamen am 10. Oktober 2006 Delegierte von kommunalen, freigemeinnützigen und privaten Institutionen zusammen, um über einen zukunftsfähigen Weg zur Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz zu beraten.

Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und dem Plenum:

- In Wiesbaden besteht ein breit gefächertes Angebot an Unterstützungsleistungen für Menschen mit demenziellen Erkrankungen und ihre Angehörigen.
- Die einzelnen Angebote sind jedoch nicht genügend bekannt (sowohl in der Bevölkerung als auch in den Fachkreisen).
- Die Reichweite der Angebote ist zu gering.
- Die Träger handeln und planen, ohne dass Möglichkeiten bestehen, entsprechende Abstimmungen untereinander vorzunehmen.
- Handlungserfordernisse bestehen insbesondere im Hinblick auf die Kooperation mit Hausärzten und Krankenhäusern.
- Ausdrücklicher Handlungsbedarf wird im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit gesehen.
- Die Veröffentlichung der Angebote aller Träger wird für dringlich erachtet (Kataster/Broschüre).
- Der Aufbau entsprechender Netzwerke (auf Stadtteilbene und Stadtebene) ist dringend geboten.
- Eine Geschäftsstelle zur Koordinierung des Forum Demenz Wiesbaden soll aufgebaut werden.

Zum Abschluss des Workshops wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern

- eines privaten mobilen Pflegedienstes,
- der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.,
- des bpa (Bundesverband privater Anbieter Sozialer Dienste e.V.),
- des Diakonischen Werkes,
- des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus,
- von EVIM (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau),
- der Abteilung Altenarbeit des Amtes für Soziale Arbeit.

Diese Arbeitsgruppe erhielt den Auftrag, einen Organisations- und Arbeitsplan für das Forum Demenz Wiesbaden zu entwickeln und miteinander abzustimmen. Nach zwei intensiven Arbeitssitzungen wurden die im Folgenden beschriebenen Beschlüsse gefasst: Die Koordinationsstelle soll – so die einhellige Erklärung der Teilnehmer des Workshops und der daraus entstandenen Arbeitsgruppe – weitgehend trägerneutral sein und aus diesem Grund entweder bei der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V. oder im Amt für Soziale Arbeit angesiedelt werden.

Da die trägerunabhängige Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V. die Trägerschaft und Geschäftsführung des Forums nicht übernehmen kann, wird nach ausführlicher Diskussion festgelegt, dass die Koordinationsstelle in der Abteilung Altenarbeit des Amtes für Soziale Arbeit eingerichtet werden soll und die Abteilung Altenarbeit mit den Regelungen zur Finanzierung beauftragt wird. Die Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V. bietet an, eine zentrale Informationsstelle aufzubauen, die auch von den Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter zu nutzen wäre.

1.2 Struktur des Forum Demenz Wiesbaden

Vom Projekt zur Regeleinrichtung

Die im GeReNet.Wi entwickelten Arbeitsweisen werden nach dem 30.4.2007 fortgesetzt und die Aufgaben zum Aufbau des „Forum Demenz Wiesbaden“ zusätzlich übernommen.

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung
öffentliche Sitzung am 15.03.2007

LANDESHAUPTSTADT
WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit
Altenarbeit

Forum Demenz
Wiesbaden

GeReNet.Wi

www.wiesbaden.de

Entsprechend den Vereinbarungen der Arbeitsgruppe und den Beschlüssen städtischer Gremien wurde die Geschäftsstelle des Forum Demenz Wiesbaden als Arbeitsbereich des Wiesbadener Netzwerks für geriatrische Rehabilitation (GeReNet.Wi) in der Abteilung Altenarbeit des Amtes für Soziale Arbeit mit zwei Vollzeitstellen, eingerichtet. Da sich Hausärzte, Pflegedienste, häusliche Hilfen, Beratungsstellen, Kliniken und andere Dienste sowohl um Menschen mit Rehabilitationsbedarf als auch um Menschen mit Demenz kümmern, können die in den GeReNet.Wi-Projektjahren 2000 bis 2007 entwickelten Kooperationen zwischen Altenhilfe und Gesundheitswesen genutzt werden. Die bereits vorhandenen Strukturen des GeReNet.Wi bieten Synergieeffekte und können entsprechend den Erfordernissen weiter ausgebaut werden.

Die wissenschaftliche Begleitung für das Forum Demenz Wiesbaden wurde – aufgrund sehr guter Erfahrungswerte im GeReNet.Wi – an das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg übertragen. Für das Forum Demenz Wiesbaden steht eine Diplom Gerontologin mit einem Zeitkontingent im Umfang einer Viertelstelle zur Verfügung.

Organisatorische und inhaltliche Abstimmungen nimmt das Projektteam (Abteilungsleiter, Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle) in den wöchentlichen

Rücksprachen vor. Darüber hinaus gehende Maßnahmenplanungen erfolgen gemeinsam mit der wissenschaftlichen Begleitung in den Klausurtagungen.

Das Forum Demenz Wiesbaden ist ein freier Zusammenschluss von Diensten und Einrichtungen mit Angeboten bzw. Dienstleistungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Die Partnerschaft ist nicht durch Kontrakte oder Verträge geregelt. Es wird jedoch eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die folgende Eckpunkte festhält:

Die Partnerorganisationen

- › engagieren sich aktiv in einer der Arbeitsgruppen,
- › bringen Ressourcen ein (z.B. Bereitstellung von Referentinnen / Referenten, Räumlichkeiten und Ausstattungsgegenständen),
- › fördern die Aktivitäten des Forum Demenz Wiesbaden durch Informationsweitergabe (z. B. Hinweise auf Veranstaltungen) und Verlinkungen eigener Internetseiten mit www.forum-demenz-wiesbaden.de,
- › unterstützen die wissenschaftliche Begleitung des Forum Demenz Wiesbaden durch ihre Teilnahme an Evaluationsmaßnahmen des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg.

Die Organisationsform ist bewusst offen gestaltet, so dass sich auch neue Interessenten als Partner im Forum Demenz Wiesbaden anmelden und engagieren können. Die Beendigung von Partnerschaften (zum Beispiel wegen fehlender Zeitressourcen) ist jederzeit möglich.

Träger des Forum Demenz Wiesbaden ist die Landeshauptstadt Wiesbaden, die als kommunale Gebietskörperschaft den Beschlüssen der politischen Gremien (Magistrat, Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlung) untersteht und nach Beschlusslage zur Berichterstattung verpflichtet ist.

Gremien und Arbeitsgruppen des Forum Demenz Wiesbaden

Beirat GeReNet.Wi und Forum Demenz

Von grundlegender Bedeutung ist der Beirat des GeReNet.Wi und Forum Demenz, der dreimal jährlich zusammentritt¹. Der Beirat des GeReNet.Wi besteht seit dem Jahr 2000.

In ihm sind die relevanten Berufsgruppen, Institutionen, Einrichtungen und Kostenträger vertreten. Die Zusammensetzung und die Aufgaben des Beirats sind in der Geschäftsordnung ausführlich beschrieben.

In den Sitzungen stellen das Team der Geschäftsstelle und die wissenschaftliche Begleitung jeweils den Sachstand der Planungen und Maßnahmen vor. Die Mitglieder des Beirats bringen ihre Sichtweisen und aktuellen Informationen ein. Sie bewerten die vorgestellten Schritte und stimmen mit dem Team das weitere Vorgehen ab. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten bereiten angesprochene Beiräte Stellungnahmen oder Präsentationen vor.

Plenum Forum Demenz Wiesbaden

Die Partner im Forum Demenz kommen einmal jährlich zu einer Plenumsitzung zusammen. Hierzu lädt die Geschäftsstelle alle Partner im Forum Demenz ein.² In diesen Sitzungen wird jeweils ein Rückblick auf alle Aktivitäten der zurückliegenden Monate und eine Ergebnisbewertung vorgenommen. Die Vorhaben der Arbeitsgruppen für die nächsten Monate werden vorgestellt und miteinander abgestimmt. Im Tagesordnungspunkt „Aktuelles“ erhalten die Teilnehmer Informationen über neue Entwicklungen und Projekte einzelner Partner. Das Plenum ist zudem der Ort, in dem über neue Partnerschaften beraten wird.

Intensiv arbeiten jeweils mehrere Partner im Forum Demenz Wiesbaden in den im Folgenden beschriebenen Arbeitsgruppen zusammen. Gemeinsam mit der

Geschäftsstelle planen, organisieren und realisieren sie alle Maßnahmen, Initiativen und Veranstaltungen des Forums.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Zusammensetzung:

Antoniusheim Altenzentrum GmbH, Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V., Diakonisches Werk Wiesbaden, MHK social and commercial projects, Kursana Villa Wiesbaden, pflegezeit Wiesbaden, Seniorenbeirat Wiesbaden, ZAPV und Geschäftsstelle Forum Demenz.

Auftrag:

Die Arbeitsgruppe trifft sich in der Regel viermal im Jahr³, um öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Informationsmaterialien vorzubereiten. Das Aufgabenspektrum beinhaltet: Entwicklung von Flyern und Plakaten zur Auslage, zum Aushang und für die Werbung in Stadtbussen, Erstellung von Broschüren, Kontakte zu Presseorganen, Verfassen von Presstexten, Weiterentwicklung der Internetseite, Ausstattung des Informationsstandes, Programmgestaltung von Veranstaltungen, Informationsstand bei den Hessischen Gesundheitstagen sowie die Unterstützung für die anderen Arbeitsgruppen in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit.

AG Bildung und Qualifizierung

Zusammensetzung:

Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V., Arbeiter Samariter Bund, Compass – private Pflegeberatung, Diakonisches Werk Wiesbaden, Evangelisches Dekanat Wiesbaden, Katholische Kirche Wiesbaden, Cathrin Otto (selbständig), Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V., Angelika Wust (selbständig) und Geschäftsstelle Forum Demenz.

¹ Beiratssitzungen in 2017: 2. März, 1. Juni und 9. November

² Partnertreffen in 2017: 14. Februar 2017, 15–17 Uhr, Sitzung der Partner im Forum Demenz (Ort: Hospizium Advena). Für 2018 ist das Partnertreffen für den 15. Februar in der Aula der Krankenpflegeschule des St. Josefs-Hospitals terminiert.

³ Treffen der AG Öffentlichkeitsarbeit in 2017: 19. Januar, 30. März, 20. Juli und 9. November.

Auftrag:

Die Arbeitsgruppe kommt einmal pro Vierteljahr zusammen⁴. Sie entwickelt Projekte zur Schulung und Qualifizierung unterschiedlicher Zielgruppen: für Beschäftigte in den Diensten und Einrichtungen; für Ehrenamtliche; für Berufsgruppen, die in ihrem Arbeitsalltag in Kontakt kommen zu Menschen mit Demenz.

AG Pflege

Zusammensetzung:

Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V., Antoniusheim Altenzentrum GmbH, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wiesbaden e.V., Bundesverband privater Anbieter Sozialer Dienste e.V., Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft, Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau, Häusliche Kranken- und Seniorenpflege Thomas Rehbein, Hospizium Advena, MHK social and commercial projects, Kursana Villa Wiesbaden, Maternus Seniorenzentrum Kapellenstift, Nassauische Blindenfürsorge, Otto-Fricke-Krankenhaus, Rotes Kreuz Schwesternschaft Oranien e.V., Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V., Vitanas Seniorenzentrum Sonnenberg und Geschäftsstelle Forum Demenz.

Auftrag:

Diese Arbeitsgruppe bildete sich nach der Partnersitzung im März 2009. Auch sie hat einen vierteljährlichen Sitzungsrhythmus⁵. Hier werden Fragen erörtert und Lösungen entwickelt, die für die stationäre Pflege in Kliniken und Pflegeheimen sowie für die ambulante Pflege im häuslichen Bereich relevant sind.



AG Entlastende Angebote

Zusammensetzung:

Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V., Arbeiter Samariter Bund, Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter, Caritas-Verband Wiesbaden-Rheingau-Taunus, Diakonisches Werk Wiesbaden, Hospizium Advena, Malteser Hilfsdienst und Geschäftsstelle Forum Demenz.

Auftrag:

Diese Arbeitsgruppe widmet sich einem speziellen Aufgabenfeld, der Entlastung pflegender Angehöriger. Sie organisiert Erholungsmaßnahmen (einwöchige Urlaubsangebote in der Eifel), Erlebnistage auf der Domäne Mechthildshausen, Wellnessstage in der Wiesbadener Salzgrotte etc..

1.3 Finanzierung

Das „Forum Demenz Wiesbaden“ begann als Projekt mit einer dreijährigen Laufzeit (Januar 2008 bis Dezember 2010).

Für die Aufbauarbeiten des Forum Demenz Wiesbaden wurden Mittel des SGB XI § 45 c bewilligt (Finanzierung durch die Verbände der Pflegekassen, das Hessische Sozialministerium und die Kommune).

Die Hans und Ilse Breuer Stiftung förderte die Durchführung der Untersuchung zur Verfügbarkeit und Inanspruchnahme von nichtpharmakologischen Hilfe- und Unterstützungsleistungen bei Demenz im Zeitraum Januar 2009 bis Februar 2010 mit 20.000 €.

Seit 2011 ist das Forum Demenz Regeleinrichtung der Stadt Wiesbaden.

⁴ Treffen der AG Bildung und Qualifizierung in 2017: 25. Januar, 12. April, 26. Juli und 18. Oktober.

⁵ Treffen in 2017: 30. Januar, 11. April, 15. August und 21. November.

2. Schwerpunkte des Forum Demenz Wiesbaden

Im folgenden Kapitel werden die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit des Forum Demenz Wiesbaden dargestellt.

2.1 Aufklärung der Bevölkerung, präventive Maßnahmen und Angehörigenarbeit

Das Thema Demenz wird auch heute noch oft in der Bevölkerung tabuisiert und nicht offen angesprochen. Betroffene und deren Angehörige schämen sich häufig für den Verlust des Gedächtnisses oder der Orientierungsfähigkeit. Dies führt nicht selten zu Rückzugstendenzen in die eigenen vier Wände. Damit die Krankheitsbilder der Demenzen, aber ebenso die Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten in das Bewusstsein der Bevölkerung dringen und die Vorhaben des Forum Demenz Wiesbaden im Sinne eines hohen Nutzens für die Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden können, sind umfangreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

Das Forum Demenz Wiesbaden informiert die Bürgerinnen und Bürger über Entstehung, Diagnostik, Therapie und Unterstützungsmöglichkeiten sowie über den Umgang und die Kommunikation mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Hierzu tragen Vortragsreihen und Einzelveranstaltungen in Kooperation mit örtlichen Akteuren maßgeblich bei. Möglichkeiten der Sensibilisierung der Bevölkerung bieten sich ebenso bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie den Hessischen Gesundheitstagen und während spezieller Aktionen.

Zur Schaffung von Transparenz und zur Darstellung der vorhandenen Angebote wird eine benutzerfreundliche Informationsbroschüre mit allen Hilfsangeboten mit dem Titel „Demenz – Angebote für Betroffenen und deren Angehörige“ herausgegeben.

Informationen über Angebote und Hilfen sowie über Veranstaltungen erhält die Bevölkerung zudem mittels Presseberichten und durch Veröffentlichungen im Internet.

2.2 Förderung der (Früh-)Diagnostik und Maßnahmen der Qualifizierung von Berufsgruppen

Die Frühdiagnostik von Demenzerkrankungen sowie die Differenzialdiagnostik zur Abgrenzung von anderen Erkrankungen kann nur durch Fachärzte vorgenommen werden. Andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen und in der Altenhilfe werden jedoch für Demenzindikatoren sensibilisiert, um entsprechende Hinweise an die behandelnden Ärzte weiter zu leiten.

Dies geschieht durch:

- Sensibilisierung der Akteure in der **Altenhilfe (Haupt- und Ehrenamtliche)** im Erkennen von Demenzindikatoren; Schulung im Umgang und Kommunikation mit Menschen mit Demenz.
- Sensibilisierung der **ärztlichen Praxen** für die Demenzthematik durch Vorträge in Qualitätszirkeln der Haus- und Fachärzte.
- Sensibilisierung der **Beschäftigten in Kliniken** in Bezug auf Früherkennung von Demenzsymptomen, den Umgang mit Menschen, die an demenziellen Erkrankungen leiden und die Einbeziehung des sozialen Umfeldes zur gegenseitigen Weitergabe wichtiger Informationen für die weitere Betreuung und Behandlung.
- Sensibilisierung und Information für **Beschäftigte in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen** über Demenzindikatoren, über Umgang und Kommunikation mit Menschen, die an demenziellen Erkrankungen leiden, Strukturierung des Alltags und spezielle Angebote für Menschen mit Demenz sowie über den Umgang mit Verhaltensstörungen und Methoden zur Deeskalation bei Aggression und über die Einbeziehung des sozialen Umfeldes zur gegenseitigen Weitergabe wichtiger Informationen für die weitere Betreuung.

2.3 Abstimmung der Angebote und Maßnahmen von Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe und des Gesundheitswesens

Die Dienste und Einrichtungen, die Leistungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen erbringen, sind unter dem Dach des Forum Demenz Wiesbaden vereint.

Die Abstimmung der Angebote und Maßnahmen, aber auch die konkrete Planung von Veranstaltungen erfolgt einerseits dreimal jährlich in den Beiratssitzungen, andererseits in dem jährlichen Plenum aller Partner und in den regelmäßig stattfindenden Besprechungen der Arbeitsgruppen. Weitere Projektplanungen erfolgen in Kooperationsgesprächen mit einzelnen Trägern.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Um die oben skizzierten Ziele erreichen und die Vorhaben im Sinne eines hohen Nutzens für die Bürgerinnen und Bürger umsetzen zu können, waren und sind umfangreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erforderlich wie zum Beispiel:

- Schaffung einer Corporate identity in Form eines Logos, damit die Öffentlichkeit die Einzelaktivitäten dem Forum zuordnen kann,
- Pressearbeit (Artikelserie und regelmäßige Presseklärungen für Tagespresse sowie Artikel für Fachzeitschriften),
- Gemeinsamer Internetauftritt aller Anbieter von Hilfen und Angeboten (z. B. auf www.wiesbaden.de und auf einer eigenen Webseite www.forum-demenz-wiesbaden.de),
- Erstellung und Verbreitung von Flyern und Broschüren.



3. Das Forum Demenz Wiesbaden aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitforschung

Zusammenarbeit zwischen Wiesbadener Altenhilfe und Heidelberger Gerontologie

Seit inzwischen 16 Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Amt für Soziale Arbeit und der Universität Heidelberg – und auch die wissenschaftliche Begleitung des Forum Demenz Wiesbaden obliegt von Anbeginn 2007 an dem Heidelberger Institut für Gerontologie. Zu den Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung gehört die Durchführung von Ist- und Verlaufsanalysen, die Evaluation von Handlungsprogrammen, die Entwicklung von Vorlagen und Instrumenten, Berichterstattung und der Austausch mit der Fachöffentlichkeit. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin nimmt an projektinternen Sitzungen teil und wirkt an der konzeptionellen Ausgestaltung von Maßnahmen und der gesamten Projektentwicklung mit.

Studie zur Versorgungssituation von Menschen mit Demenz im häuslichen Bereich

Bereits 2008 wurde das Institut für Gerontologie damit beauftragt, eine Studie zur Versorgungssituation von Menschen mit Demenz in ihrem häuslichen und sozialen Umfeld durchzuführen, um Handlungsanforderungen für das Forum Demenz zu entwickeln. Die Untersuchung zur „Verfügbarkeit und Inanspruchnahme von nichtpharmakologischen Hilfe- und Unterstützungsleistungen bei Demenz“ wurde durch kommunale Mittel, den Europäischen Sozialfonds und eine Förderung in Höhe von 20.000 € durch die Hans und Ilse Breuer Stiftung finanziert.

Die Studie lieferte umfangreiche Evidenzen zur Versorgungslage für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Wiesbaden. Die Befragung von Akteure (98 Haus- und Fachärzte, Mitarbeitende von Beratungsstellen sowie von Hilfe- und Entlastungsangeboten) lieferte Aussagen zu den Aufgaben der Professionellen sowie wahrgenommenen Defiziten in der Demenzversorgung vor Ort. In einem zweiten qualitativen Studienteil kamen erkrankte Personen und ihre pflegenden Angehörigen ausführlich zu Wort und berichteten über eigene Bedarfe, die Nutzung und Bewertung von Angeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige aber auch über familienbezoge-

ne Schwierigkeiten und strukturelle Barrieren, die der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten entgegen stehen. Die Befunde mündeten in 11 Handlungsempfehlungen der Wissenschaft zur Weiterentwicklung der Angebote im Forum Demenz Wiesbaden.

Die Rolle der Hausärzte als Vermittler häuslicher Hilfe- und Unterstützungsangebote bei Demenz wurde im Rahmen meiner Dissertation genauer beleuchtet. Zentrales Ergebnis stellte die hohe Belastung der Hausärzte durch die Beratung, Organisation und Koordination von Hilfeleistungen bei Demenz dar, die für viele Hausärzte nicht nur einen (unzureichend vergüteten) Zeitfaktor darstellt, sondern dem sich viele Mediziner auch nicht ausreichend gewappnet fühlen: so gab lediglich jeder Vierte der befragten niedergelassenen Hausärzte an, seine Demenzpatienten zufrieden stellend versorgen zu können. Auch dieser Befund wurde im Netzwerk aufgegriffen, Informationsmaterialien für niedergelassene Ärzte entwickelt und Veranstaltungen für die Fachöffentlichkeit durchgeführt.

Untersuchung zur Versorgung an der Schnittstelle Klinik – Nachsorge

Das Forum Demenz Wiesbaden engagiert sich seit Jahren dafür, die Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Das Forum hat – dem gesetzlichen Auftrag „ambulant vor stationär“ folgend – besonders die Stabilisierung häuslicher Pflegesituationen im Blick. Gleichwohl verfolgt das Netzwerk seit langem auch Strategien, die stationäre Versorgung von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung zu verbessern. Während eines Krankenhausaufenthaltes werden oft weitreichende Entscheidungen für die weitere Versorgung getroffen. Vielfach können jedoch in einer akuten Krisensituation, wie dies im Krankenhaus der Fall ist, die Möglichkeiten einer häuslichen Versorgung nicht ausreichend erörtert und potenzielle Hilfen nicht erschlossen werden.

Aus diesem Grund wurde das Institut für Gerontologie 2013 mit einer Untersuchung beauftragt, die insbesondere die Perspektive der Klinikmitarbeiter im Fokus hatte und neue Ansätze zur Weiterentwicklung der

Versorgungsstrukturen an der Schnittstelle von Akutkrankenhäusern zur häuslichen Versorgung entwickeln sollte. An der Studie nahmen alle drei Akutkliniken Wiesbadens teil. In der Untersuchung gewährten insgesamt 42 Oberärzte, Pflegedienstleiter und Sozialdienstmitarbeiter Einblicke in die Arbeitsweisen und Herausforderungen in Bezug auf die Versorgung der älteren Patienten. Über 400 Seiten transkribiertes Interviewmaterial konnte zu den Themen subjektive Aufgaben und Rollen, Problembereiche im Entlassungsmanagement und Lösungsansätze inhaltsanalytisch ausgewertet werden. Der besonders vulnerablen Patientengruppe von Menschen mit Demenz und deren Angehörige sowie spezifischen Handlungsbedarfen aus Sicht der Professionellen kam dabei eine besondere Bedeutung zu.

Zahlreiche Hinweise auf Handlungsbedarfe im Zusammenhang mit Klinikaufenthalten wurden in der 2017 veröffentlichten Studie zur Nachsorge nach Krankenhausaufenthalt offenbart. Als besondere Patientengruppe wurden dabei u. a. verwirrte Menschen herausgestellt, deren Klinikaufenthalte aufgrund mangelnder Auskunftsfähigkeit, eingeschränkter Geschäftsfähigkeit und besonderer Umgangs- und Betreuungsbedarfe häufig zu besonderen Problemsituationen im strafforganisierten, von häufigem Wechsel der Ansprechpersonen und Umgebungen geprägten Klinikalltag führen. Auch in dieser Studie wurden auf Grundlage der Befunde dringliche Handlungsfelder durch die wissenschaftliche Begleitung formuliert.

Die in der Studie definierten Handlungsbereiche werden im Forum Demenz Wiesbaden und im aktuellen Projekt „Schnittstellen-Management bei Krankenhaus-Aufnahme und -Entlassung“ bearbeitet.

Neben der Durchführung von Studien und der Begleitung der Maßnahmenentwicklung ist es eine weitere Aufgabe der Wissenschaft, die Arbeit des Forum Demenz in die Fachöffentlichkeit zu tragen, um sie der wissenschaftlichen Diskussion zu stellen. Durch die regelmäßige Darstellung der Begleitforschung auf wissenschaftlichen Kongressen und multidisziplinären Fachveranstaltungen – wie z. B. der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie, der Deutschen Alzheimergesellschaft oder dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung – werden kommunalpolitische Themen in wissenschaftliche Diskurse überführt.

Würdigende Bewertung der gemeinsamen Arbeit im Netzwerk

Die Kooperation zwischen der Abteilung Altenarbeit im Amt für Soziale Arbeit und dem Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg stellt eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft dar. Die Bewertung und Begleitung durch ein externes Institut, der sich das Forum Demenz Wiesbaden freiwillig unterstellt, führt zu einer hohen Beachtung – auch in den politischen Kreisen und die Berichte der Wissenschaft schaffen „nachvollziehbare“ Fakten (Evidenzen) und sind somit für den Projektträger auch als Argumentationsgrundlage gegenüber Magistrat und Förderern hilfreich. So wurde die wissenschaftliche Begleitung als „versachlichendes und stabilisierendes Element in der Netzwerkentwicklung“ (Schardt et al., 2009) bezeichnet. In der Vernetzungsarbeit erhöht die wissenschaftliche Begleitforschung besonders bei den akademischen Berufen (insb. Ärzten) die Akzeptanz. Die Gerontologie als disziplinübergreifendes Fach ermöglicht im Umgang mit den Professionellen einen „neutralen“ Standpunkt.

Die Netzwerkarbeit im Forum Demenz erhält ihre handlungsleitenden Impulse aus drei Quellen: (1) Berichte von professionellen Akteuren (z. B. kommunale Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter aber auch andere Vertreter in den Arbeitsgruppen und im Beirat) zu Problemlagen und Handlungsbedarfen vulnerabler Bevölkerungsgruppen, (2) veränderte gesetzliche und berufspolitische Rahmenbedingungen und (3) wissenschaftliche Befunde und Erkenntnisse. Der Beirat des GeReNet.Wi & Forum Demenz Wiesbaden bietet die Plattform zur Diskussion dieser Impulse aus Perspektiven der Leistungserbringer, Kostenträger u. a. Interessensvertreter. Werden Themen als wichtig erachtet, werden sie entweder an entsprechende Stellen weiter kommuniziert oder aufgegriffen und in Maßnahmen überführt. Dabei ist es wichtig, bestehende Strukturen zu beachten und die Perspektiven und Routinen aller Professionen und Institutionen mit zu berücksichtigen.

Die Basis für den nachhaltigen Aufbau und die produktive Arbeit des Forum Demenz Wiesbadens stellt jedoch die engagierte Arbeit der Geschäftsstelle, der aktiven Netzwerkpartner und eine offene und innovationsfreudige Netzwerkleitung dar.

4. Perspektiven

Demenz ist eine schwere Krankheit mit massiven sozialen Folgen. Betroffen sind in der Regel nicht nur die Erkrankten selbst, sondern ebenso das soziale Umfeld und besonders die Angehörigen. Für den Aufbau und die Entwicklung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten ergeben sich hieraus gleich mehrere Herausforderungen. Einerseits gilt es, den Erkrankten Hilfe und Unterstützung zu erschließen, deren Grundlagen in unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern festgeschrieben sind. Damit verbunden bedarf es der Kooperation der entsprechenden Dienste und Einrichtungen.

Andererseits müssen diese Hilfen und Maßnahmen den speziellen Bedarfen und Bedürfnissen der Angehörigen und des sozialen Umfeldes Rechnung tragen. Daran wird deutlich, dass es für die mit der Krankheit Demenz verbundenen Herausforderungen keine einfachen Lösungen gibt, sondern immer mehrere Dimensionen einbezogen werden müssen. Das Forum Demenz Wiesbaden stellt sich diesen Herausforderungen seit 10 Jahren. Vieles wurde mit einer stetig wachsenden Partnerschaft erreicht. Rund 35 Partner bilden mittlerweile das Netzwerk. So konnte sich immer aktuellen Themen gewidmet und in Zusammenarbeit mit den Partnern Strukturen, Projekte und Angebote erarbeitet werden. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Partner in ihrer Arbeit macht das Besondere des Netzwerks aus, weil hiermit so ganz unterschiedliche Themenschwerpunkte ihre Bedeutung finden.

Das Forum Demenz hat sich als Netzwerk einen ambitionierten Arbeitsauftrag gegeben, um eine Verbesserung der Lebenssituation von demenziell erkrankten Menschen und ihren begleitenden und pflegenden Angehörigen zu erreichen. Verschiedene Projekte greifen ineinander und ergänzen sich gegenseitig. Das Netzwerk wird auch weiterhin neue Partnerschaften eingehen, um Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangebote für die Betroffenen und ihre Angehörigen auszubauen.

Auf der Grundlage rechtlicher Anforderungen, fachlicher Analysen und der Bewertungen aus den Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe und des Gesundheitswesens ist es für Wiesbaden gelungen, Kooperationen zwischen hausärztlichen Praxen, geriatrischen Fachkliniken, Akutkrankenhäusern, Beratungsstellen für selbstständiges Leben im Alter, Pflegediensten, Pflegeeinrichtungen und anderen Leistungserbringern aufzubauen. Diese gilt es auch in Zukunft zu pflegen, auszubauen und vor allem zu nutzen.

Netzwerkarbeit ist permanenten Veränderungserfordernissen unterworfen. Nicht zuletzt auf Grund der ständigen Anpassungsbedarfe an sich verändernde Systeme und normativer Veränderungen müssen die Kooperationsstrukturen regelmäßig aktualisiert und überprüft werden. Dieser Aufgabe wird sich das Forum Demenz Wiesbaden mit seinen Partnern auch in Zukunft stellen, um sich weiterhin das wichtige Ziel, die Lebensbedingungen der Erkrankten und der sie Pflegenden zu verbessern, erreichen zu können.

5. Inhaltliche Arbeiten in den Jahren 2008 - 2017

Im abschließenden Teil des Berichts werden beispielhaft mit Fotos, Flyern und einzelnen Presseberichten die Initiativen, Aktivitäten und Veranstaltungen des Forum Demenz Wiesbaden vorgestellt.

Initiativen – Angebote – Veranstaltungen

Für die Bevölkerung



5.1 Informationsmaterialien

Aufklärung für Betroffene, Angehörige und Bürgerinnen und Bürger ist eines der großen Themen des Forum Demenz Wiesbaden. Ob erste Informationen zur Krankheit oder der Verweis zu weiterführenden Beratungsstellen oder Finanzierungsmöglichkeiten wie aber auch die Auflistung der Angebotslandschaft für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Wiesbaden, sind seit Anbeginn Bestandteil der Netzwerkarbeit.

Folgende Informationsmaterialien wurden seit 2007 entwickelt, ausgegeben und stetig aktualisiert:

- **Flyer:** „Volkskrankheit Demenz“, späterer Titel „Ziele und Aufgaben“ (Auflage November 2013)
- **Flyer:** „Hinweise und Tipps“ (Auflage März 2012)
- **Broschüre:** „Demenz – Angebote für Betroffen und deren Angehörige“ (Auflagen: 12/2008, 05/2010, 08/2012, 07/2013, 07/2014, 03/2015, 11/2016)
- **Broschüre:** „Leistungen der Pflegeversicherung“ (Auflagen: 02/2009, 05/2011, 03/2015, 12/2016)

Flyer: Volkskrankheit Demenz

LANDESHAUPTSTADT

Partner:



Das **Forum Demenz Wiesbaden** ist erreichbar über

- die Beratungshotline der Alzheimer-Gesellschaft
☎ 0611 6 02 98 81 (Stephan Hoffmann)
E-Mail: alzheimer-wiesbaden@t-online.de
- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

Das **Forum Demenz Wiesbaden** wird unterstützt

durch die Schirmherrschaft von Arno Goßmann, Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden.



Forum Demenz



Volkskrankheit Demenz



www.wiesbaden.de

Layout: Wiesbaden Marketing / 1. Auflage: Januar 2008

Volkskrankheit Demenz

Schon heute leben in Deutschland etwa 1,2 Millionen an Demenz erkrankte Menschen, die meisten davon über 60 Jahre alt. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko zu erkranken rapide an. In wenigen Jahren wird sich die Zahl der Betroffenen verdoppelt haben.

Am häufigsten ist die Demenz vom Typ Alzheimer. Sie führt in aller Regel dazu, dass die Erkrankten – in einem jahrelang fortschreitenden Prozess – Denkvermögen, Gedächtnis und Orientierung verlieren bis hin zum Verlust der Persönlichkeit und zum vollständigen Angewiesensein auf Hilfe.

Leidtragende sind – neben den Erkrankten selbst – die pflegenden Angehörigen, die oft über viele Jahre hinweg, rund um die Uhr, für ihre Demenzkranken Sorge tragen, manchmal bis zur Selbstaufgabe.

Die Demenz vom Typ Alzheimer ist nicht heilbar und sie kann jeden treffen.

Allerdings gibt es auch Symptome und Formen von Demenz, die durchaus behandelbar sind. Deshalb sollte eine möglichst frühe und genaue Abklärung der Verdachtsdiagnose Demenz erfolgen, um Sicherheit zu erlangen, ob und wenn ja, welche Demenzform vorliegt. Der Verlauf sowie die Symptomatik einer dementiellen Erkrankung können medikamentös beeinflusst werden.

Auch der Verlauf einer dementiellen Erkrankung kann medikamentös beeinflusst werden.

Gegen die diagnostische und therapeutische Resignation

In Wiesbaden gibt es sowohl Angebote für eine differenzierte Diagnosestellung von Gedächtnisstörungen als auch eine Vielzahl psychosozialer Beratungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote, die zumindest die Folgen der Erkrankung erträglicher machen und die für akzeptablere Lebensbedingungen der Betroffenen sorgen können.

Im Durchschnitt werden mehr als 80% der an Demenz erkrankten Menschen zu Hause – also von Angehörigen – betreut und gepflegt.

➤ **Deshalb liegt ein Hauptaugenmerk auf der Erhaltung und Stärkung des häuslichen und ambulanten Umfeldes.**

Mit zunehmender Schwere der Krankheit werden immer mehr Menschen mit Demenz (ca. 50%) in stationären Altenhilfeeinrichtungen gepflegt und betreut.

➤ **Deshalb muss ein weiterer Schwerpunkt auf einem menschenwürdigen Leben und Gepflegtwerden der an Demenz erkrankten Menschen in Heimen liegen.**

Um die Beratungs- Betreuungs- und Pflegeangebote für demenzkranke Menschen weiter zu verbessern, arbeiten die in Wiesbaden tätigen Institutionen und Dienste im **Forum Demenz** zusammen.



Das Forum Demenz will:

- über Möglichkeiten der Diagnose durch die vorhandenen Diagnostikzentren für Gedächtnisstörungen informieren und Kontakte hierzu herstellen
- den Betroffenen Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten aufzeigen
- dabei auf schon vorhandene Angebote aufmerksam machen
- die Angebote untereinander vernetzen
- insbesondere den an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen Zugänge und Wege für eine bessere Versorgung öffnen
- die Qualität der ärztlichen Versorgung weiter fördern

Flyer: Ziele und Aufgaben

Partner:



Das **Forum Demenz** Wiesbaden ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Das **Forum Demenz** Wiesbaden wird unterstützt

durch die Schirmherren

- Arno Goßmann,
*Bürgermeister und Sozialdezernent der
Landeshauptstadt Wiesbaden*
- Axel Imholz,
Dezernent für Finanzen, Gesundheit und Kliniken

Impressum:
Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit, Forum Demenz
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Foto: Ulrike Granzin
Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
4. Auflage: November 2013 | 1.000 Stück

LANDESHAUPTSTADT

Forum Demenz
Wiesbaden



**ZIELE UND
AUFGABEN**

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Die demographische Entwicklung stellt unser Gesundheits- und Versorgungssystem aufgrund der zu erwartenden Zunahme altersassoziierter Erkrankungen vor große Herausforderungen. Mit dem Anstieg der Lebenserwartung wächst auch die Zahl demenzkranker Menschen. In Wiesbaden rechnet man bis zum Jahr 2020 mit circa 4300 Personen mit mittelschwerer bis schwerer Demenz. Betroffene sind nicht nur die Erkrankten selbst, sondern ebenso das soziale Umfeld und besonders die Angehörigen.

Über Demenz wird zunehmend in den Medien berichtet, auch die Literatur nimmt sich mehr und mehr dieses Themas an. Trotzdem wird das Problem immer noch tabuisiert und vor allem von Betroffenen und ihren Angehörigen oft verdrängt und verheimlicht.

Dies führt in soziale Isolation. Deshalb muß die Öffentlichkeit auf vielfältigen Wegen immer wieder über Demenz und ihre Folgen informiert werden.

Zwei Drittel der Demenzkranken werden zu Hause von Angehörigen betreut. Ohne geeignete Unterstützung führt dies bei den Angehörigen rasch zu psychischer und gesundheitlicher Beeinträchtigung. Es bedarf vielfältiger Hilfs- und Betreuungsangebote.

Forum Demenz Wiesbaden

Um für Wiesbaden zukunftsfähige Wege für den Umgang mit dem Thema Demenz zu entwickeln und zu begehen, wurde im Januar 2008 das Forum Demenz Wiesbaden als freier Zusammenschluss von kommunalen, freigemeinnützigen und privaten Diensten und Einrichtungen mit Angeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gegründet.

Das Forum Demenz Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt, durch das koordinierte Zusammenwirken der schon bestehenden Angebote von der differenzierten Diagnosestellung von Gedächtnisstörungen bis hin zu einer Vielzahl psychosozialer Beratungs-, Betreuungs- und ambulanten wie stationärer Pflegeangebote die Folgen der Erkrankung erträglicher zu machen, die Lebensbedingungen und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Die Partnerorganisationen des Forum Demenz Wiesbaden arbeiten dazu intensiv in mittlerweile vier ständigen Arbeitsgruppen zusammen:

- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Bildung und Qualifizierung
- AG Stationäre Pflege
- AG Entlastende Angebote.

In diesen Arbeitsgruppen werden gemeinsam mit der Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit alle Maßnahmen und Initiativen des Forums geplant, organisiert und realisiert. Besondere Beachtung finden dabei stets neue und innovative Formen zur Unterstützung der betroffenen Menschen.

Forum Demenz
Wiesbaden

Das Forum Demenz

- **bringt** Demenz in das Bewusstsein der Öffentlichkeit
- **informiert** über Möglichkeiten der Diagnose durch die vorhandenen Diagnostikzentren für Gedächtnisstörungen und stellt Kontakte hierzu her
- **zeigt** Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten für Betroffene auf
- **macht** auf schon vorhandene Angebote aufmerksam, **regt** ihre Vernetzung untereinander an und **initiiert** die Entwicklung neuer Hilfsangebote
- **eröffnet** insbesondere den an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen Zugänge und Wege zur Erhaltung eines höchst möglichen Maßes an Lebensqualität
- **fördert** die Qualität der ärztlichen Versorgung
- **qualifiziert** und schult haupt- und ehrenamtlich Tätige
- **sensibilisiert** und schult Menschen, die beruflich häufig mit an Demenz erkrankten Betroffenen in Kontakt kommen.

Flyer: Hinweise und Tipps

Tipps zum Umgang mit demenziell erkrankten Menschen

Seien Sie geduldig, wenn Sie mit demenziell erkrankten Menschen umgehen. Nehmen Sie sich Zeit für die Kommunikation.

Vermeiden Sie Diskussionen mit dem erkrankten Menschen. Sie begeben sich damit in einen Machtkampf, in dem Sie immer der Überlegene sind. Dem Erkrankten bleibt in der Regel nur die Verweigerung.

Geben Sie dem Erkrankten so oft Anerkennung, wie irgend möglich.

Argumentieren Sie nicht über Behauptungen, die aufgestellt werden oder geäußerte Gefühle. Sie überfordern damit.

Sorgen Sie für eine ausgeglichene Umgebung. Veränderungen können Verwirrungen auslösen. Versuchen Sie, ablenkende und irritierende Geräusche und hektische Unruhe in der direkten Umgebung auszuschalten.

Routine und Beständigkeit im Tagesablauf ist für demenziell Erkrankte besonders wichtig. Einfache Regeln und feste Gewohnheiten geben Sicherheit.

Regen Sie sich nicht auf, wenn die Erkrankten unfreundlich oder taktlose Bemerkungen über Sie machen. Demenziell Erkrankte schätzen Situationen oft falsch ein und sind übermäßig misstrauisch.

Vermeiden Sie Situationen, die Frustration und Ärger hervorrufen. Wenn eine Aktivität nicht möglich ist, brechen Sie ab und versuchen Sie es später noch einmal.

Helfen Sie sich in schwierigen Situationen mit Ablenkung.

Demenziell Erkrankte können die Fähigkeit verlieren, den Ablauf von Zeit richtig einzuschätzen. Dieser Mangel an Zeitgefühl löst oft Frustration und Ängste aus, wenn Ihre Angehörigen nur wenige Minuten allein sind. Vermitteln Sie an diesem Punkt so viel Sicherheit wie möglich.

Überforderungssituationen führen leicht zu Eskalationen. Bewahren Sie in diesen Situationen die Ruhe, lenken Sie ein und sprechen Sie in angemessener Lautstärke. So verringern Sie Aufregung und Nervosität beim Kranken.

Impressum:

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Druck: ADS, Ralf Bruch, Wiesbaden
Auflage: 4.000, Stand: März 2012

Welche Entscheidungen sind zu treffen, wenn ein Mensch mit Demenz seine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann?

Die Regelung finanzieller Angelegenheiten (Kontoführung, Geldanlage, Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung, Anweisung von Zahlungen) kann bereits ab einem frühen Stadium der Demenz beeinträchtigt sein. Verliert ein Mensch den Überblick über seine Geldmittel und Zahlungsverpflichtungen, ist u. U. die Einleitung einer gesetzlichen **Betreuung** erforderlich. Gleiches gilt auch, wenn die Entscheidungsfähigkeit hinsichtlich ärztlicher Eingriffe oder gesundheitlicher Fragen und dem alltäglichen Aufenthaltsort nicht mehr vorhanden ist.

Die Auffassung, dass Ehepartner oder Kinder automatisch eine Vertretungsfunktion haben, ist zwar weit verbreitet, jedoch nicht zutreffend. Auch nahe Verwandte benötigen zur Regelung der oben beschriebenen Angelegenheiten eine formelle Berechtigung, d. h. eine Vollmacht oder einen Betreuerausweis.

Zur Einleitung eines Betreuungsverfahrens können Sie sich an die Betreuungsstelle der Stadt Wiesbaden oder an die Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter wenden, die in Absprache mit Ihnen, die Formalitäten der Antragstellung übernehmen. Sie können sich auch selbst mit dem Betreuungsgericht in Verbindung setzen, was zu einer intensiveren Einbindung in das Verfahren führt.

Als rechtlichen Betreuer setzt das Betreuungsgericht für den entsprechenden Wirkungskreis – wenn vorhanden – eine geeignete Person ein, die dem Menschen mit Demenz vertraut ist (z. B. einen Angehörigen). Andernfalls bestatet das Gericht einen ehren- oder hauptamtlichen Betreuer. Alle Betreuer sind dem Betreuungsgericht gegenüber rechenschaftspflichtig (Ausnahme: Familienangehörige). Die Errichtung einer gesetzlichen Betreuung kann mit Kosten verbunden sein.

Welche Möglichkeiten der Vorsorge gibt es?

Eine Betreuung ist nicht erforderlich, wenn eine **Vorsorgevollmacht** oder **Generalvollmacht** vorliegt. Es ist sinnvoll frühzeitig Vollmachten auszustellen, damit die Wünsche und Vorstellungen der zu betreuenden Person berücksichtigt werden können. Weitere Möglichkeiten der Vorsorge sind: **Betreuungsverfügungen**, **Patientenverfügungen**, **Testament** und die Nutzung der **Wiesbadener Adresskarte**.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Broschüre „Rechtliche Vorsorge“ der Betreuungsstelle, Telefon: 0611 31-4038.

Welche Schwierigkeiten können sich im Alltag ergeben?

Die Erkrankung an Demenz bedeutet für die Betroffenen den allmählichen Verlust der Eigenständigkeit und bringt ihn in zunehmende Abhängigkeit. Die Hilfsbedürftigkeit auch bei einfachen Verrichtungen führt dazu, dass die üblichen Schwellen des Schamgefühls überschritten werden können. Damit umzugehen erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen.

Wie kann eine weitestgehende Eigenständigkeit erhalten bleiben?

Eigenständigkeit ist eine Wurzel von Selbstachtung, Sicherheit und Lebenszufriedenheit. Deshalb ist es wichtig, den Patienten bei der Bewältigung von Aufgaben zu helfen, ihm diese aber nicht abzunehmen. Korrigieren Sie nicht, wenn Dinge getan werden, die unsinnig oder falsch sind. Der Patient wird es nicht verstehen und mit Angst oder Wut reagieren. Loben Sie stattdessen. Durch Vereinfachung und Aufteilung in einzelne Schritte lässt es sich oft erreichen, dass der Erkrankte bei vielen Aufgaben des Alltags länger alleine zurechtkommt und damit auch das Gefühl der Selbstständigkeit behält.

Was ist das Forum Demenz? Was tut es und wie wird es finanziert?

Das Forum Demenz Wiesbaden ist ein freier Zusammenschluss vieler Träger von Angeboten für Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen. Das Ziel besteht darin, die Lebensbedingungen der Erkrankten und der sie Pflegenden zu verbessern sowie die Begleitumstände der Erkrankung erträglich zu machen. Die Geschäftsstelle des Forum Demenz ist im Amt für Soziale Arbeit angesiedelt, da die Kommunalverwaltung mit ihrem Auftrag der Daseinsfürsorge dafür zu sorgen hat, dass Menschen die Hilfen erhalten, die sie benötigen. Finanziert wird die Geschäftsstelle des Forum Demenz überwiegend aus dem Etat der Stadt Wiesbaden. Von 2008 bis 2010 förderten das Land Hessen, die Verbände der Pflegekassen und die Hans und Ilse Breuer Stiftung die Aufbauarbeiten des Netzwerks.

Demenz

Kontaktadresse:
Amt für Soziale Arbeit
GeReNet.Wi und
Forum Demenz
Konradinallee 11
65189 Wiesbaden
forum.demenz@wiesbaden.de

www.forum-demenz-wiesbaden.de

LANDESHAUPTSTADT

Hinweise und Tipps

für Sie
zusammengestellt
von der
Geschäftsstelle
des
Forum Demenz
Wiesbaden

Druck mitfinanziert von
KURSANA
VILLA

Forum Demenz
Wiesbaden

WIESBADEN

Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Welche Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten gibt es in Wiesbaden für pflegende Angehörige?

Die Diagnose „Demenz“ ist für viele Angehörigen erschreckend. Sie suchen in der Regel zunächst nach einer Kontaktadresse, an die sie sich mit Ihren Sorgen und Ängsten wenden können und bei der sie Informationen über das Spektrum der Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten erhalten. Individuelle und umfassende Beratung bieten die Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter, die Hotline der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden und die Fachberatungsstelle Demenz im Diakonischen Werk. Diese Stellen sind auch dann Ansprechpartner, wenn in einem späteren Demenzstadium die Unterstützungsarrangements angepasst werden müssen oder Kostenregelungen zu treffen sind.

Neben häuslichen und pflegerischen Hilfen wünschen sich viele pflegende Angehörige regelmäßigen **Erfahrungsaustausch**.

Die Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V. lädt alle Interessierten einmal monatlich zu einem begleiteten **Angehörigen-Selbsthilfetreffen** in das Alzheimer Tageszentrum ein. Desweiteren finden regelmäßig monatliche Treffen in verschiedenen Wiesbadener Pflegeheimen für Angehörige von Bewohnern statt. Monatlich treffen sich Betroffene und Angehörige in angenehmer Atmosphäre in der **Dotzheimer Gaststätte „Forsthaus Rheinblick“**.

Das **Angehörigen-Café** des Diakonischen Werks ist zweimal monatlich geöffnet (in der Albert-Schweitzer-Gemeinde in Biedrich). Hier können Pflegende von ihrem Alltag abschalten, Erfahrungen miteinander austauschen und Informationen erhalten, während ihre betroffenen Angehörigen betreut werden.

Spezielle **Pflegekurse** helfen den Angehörigen, mit den Anforderungen, die durch die Pflegesituation entstehen, umzugehen. Verschiedene Pflegeedienste bieten Pflegekurse an. Die Teilnahmekosten werden in der Regel von den Pflegekassen getragen. Dies gilt auch für den **Kurs Hilfe beim Helfen** der Partner im Forum Demenz Wiesbaden.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Broschüre „Demenz – Angebote für Betroffene und deren Angehörige“ oder über die Telefonnummern: 0611 31-3488 und 31-4676.

Welche Hilfen gibt es für den Erkrankten?

Niedrigschwellige Angebote (§ 45 SGB XI) sind Betreuungsangebote für demenziell erkrankte Menschen, die zu Hause leben. Das Angebot sieht eine Betreuung in Gruppen oder eine Betreuung in der häuslichen Umgebung des Erkrankten von Fachkräften oder entsprechend qualifizierten ehrenamtlichen Helfern vor.

Betreuungsgruppen des Diakonischen Werks An einem Tag in der Woche betreuen speziell geschulte freiwillig Engagierte für vier Stunden die Erkrankten in einer kleinen Gruppe. Die insgesamt sechs Betreuungsgruppen dienen zur Erhaltung der Lebensqualität und Förderung der sozialen Kontakte.

Helferkreis der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V. Der Helferkreis bietet stunden- und tageweise Entlastung der Angehörigen durch Betreuung der an Demenz erkrankten Menschen durch fachlich geschultes Personal an.

Pflegedienste mit entsprechender Anerkennung nach § 45 SGB XI bieten bestimmte Leistungen im Umgang, in der Beratung und in der Betreuung demenziell erkrankter Menschen an.

Häusliche Hilfen haben das Ziel, dem Hilfe suchenden Menschen trotz gesundheitlicher Beeinträchtigung den Aufenthalt in seiner gewohnten häuslichen Umgebung so selbständig wie möglich zu erhalten.

Tagespflegeangebote In Einrichtungen der Tagespflege können demenziell erkrankte Personen an bis zu fünf Tagen in der Woche morgens bis nachmittags betreut werden. Sie erhalten die notwendige pflegerische Versorgung und finden Kontakt und Geselligkeit.

Stationäre Angebote In Wiesbaden gibt es verschiedene stationäre Angebote, die speziell auf die Bedarfe demenziell erkrankter Menschen eingehen. So gibt es Heime mit beschützendem Angebot, aber auch Wohnbereiche, die speziell für Demenzerkrankte ausgestattet sind.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Broschüre „Demenz – Angebote für Betroffene und deren Angehörige“ oder über die Telefonnummern: 0611 31-3488 und 31-4676.

Wer bezahlt was?

Leistungen der Pflegeversicherung gibt es nur auf Antrag. Die erforderlichen Formulare sind bei der jeweiligen Pflegekasse erhältlich. Der Antrag sollte gestellt werden, wenn die Pflegebedürftigkeit eingetreten oder vorherzusehen ist. Leistungen werden ab Zeitpunkt der Antragstellung gewährt. Die Pflegekasse entscheidet unter Berücksichtigung des Gutachtens des Medizinischen Dienstes, ob und in welcher Stufe der Antragstellende als pflegebedürftig eingestuft wird. Personen mit geringerem Einkommen können die Übernahme von Restkosten beim Amt für Soziale Arbeit beantragen.

Spezielle Betreuungsleistungen für demenziell erkrankte Menschen (§ 45 SGB XI) Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz hat seit dem 1. Juli 2008 die ambulante Versorgungssituation demenziell Erkrankter deutlich verbessert. Erstmals erhalten Menschen eine Leistung, die noch nicht die Voraussetzung für die Einstufung in eine Pflegestufe erfüllen, aber einen erhöhten allgemeinen Betreuungsbedarf haben.

Das heißt, wenn jemand aufgrund von Gedächtnisstörungen und herabgesetztem Urteilsvermögen Probleme bei der Bewältigung des Alltags hat und nicht mehr in der Lage ist, seinen Tagesablauf selbstständig zu planen und zu strukturieren, hat er einen Anspruch auf einen Betrag von bis zu 100 € bzw. bis zu 200 € monatlich zur Finanzierung zusätzlicher Betreuungsleistungen. Auch hier ist das Gutachten des Medizinischen Dienstes ausschlaggebend.

Das Geld der Pflegeversicherung muss zweckgebunden für spezielle Angebote verwendet werden. Dazu gehören:
➤ Kosten für Tages- oder Nachtpflege
➤ Kosten für Kurzzeitpflege
➤ Kosten für die allgemeine Betreuung und Anleitung durch Pflegedienste (Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung sind in den Pflegesachkosten enthalten)
➤ Kosten für niedrigschwellige Angebote, die von den Pflegekassen anerkannt sind.

Die Leistungen müssen zunächst selbst bezahlt werden, nach Vorlage von Belegen werden die Kosten erstattet. Im Kalenderjahr nicht ausgeschöpfte Beträge lassen sich ins folgende Kalenderhalbjahr übertragen.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Broschüre „Leistungen der Pflegeversicherung“, beim Pflegestützpunkt oder bei den Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter.

Ich habe den Eindruck, dass mein Angehöriger / Nachbar Demenz hat. Wohin kann ich mich wenden?

Da der Hausarzt seine Patienten in der Regel seit vielen Jahren kennt, sollten Sie ihm Ihren Eindruck der kognitiven Veränderungen schildern. Er wird mit Einverständnis des Angehörigen / Nachbarn spezielle Untersuchungen und Tests vornehmen. Um die Verdachtsdiagnose abzuschließen, kann er zu einem **niedergelassenen Neurologen / Psychiater** oder in eine **Klinik** überweisen.

Mehrere Kliniken haben sich auf eine umfassende Demenzdiagnostik spezialisiert:
➤ Asklepios Paulinen Klinik (Memory Clinic)
➤ Dr. Horst Schmidt Klinik
➤ Otto-Fricke-Krankenhaus (Gedächtnisklinik)
➤ Vitos Rheingau gGmbH (Institutsambulanz).

Welche Vorteile bringt eine Diagnosesstellung?

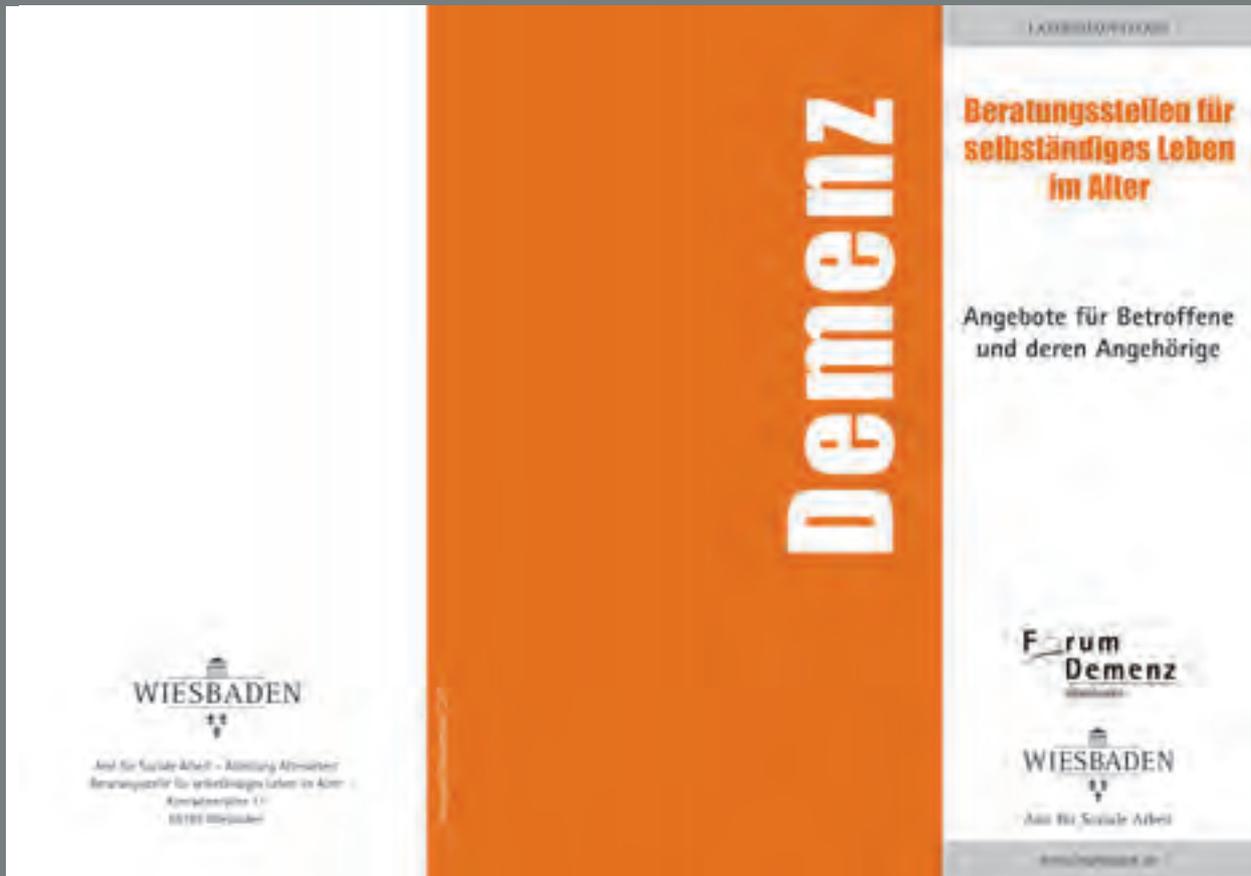
Störungen des Gedächtnisses und des Denkvermögens können viele verschiedene Ursachen haben. Einige davon, wie z. B. Depression, Morbus Parkinson, Schilddrüsenunterfunktion und einige Formen der Demenz sind, wenn sie rechtzeitig erkannt werden, behandel- und therapierbar. Auch in Bezug auf die Alzheimer-Krankheit empfiehlt sich eine frühzeitige Diagnostik, da durch entsprechende Medikamente sowie durch therapeutische oder soziale Hilfen der Krankheitsverlauf verzögert werden kann.

Soll mein Angehöriger / Nachbar die Diagnose erfahren?

Grundsätzlich hat ein Mensch Anspruch darauf, über seine Diagnose aufgeklärt zu werden. Ebenso hat er aber das Recht, die Diagnose nicht mitgeteilt zu bekommen. Mit dem Arzt muss geklärt werden, ob und in welcher Weise die Aufklärung erfolgt. Das Gespräch über die Diagnose kann eine wichtige Hilfe sein. Es gibt Erklärungen für die vorhandenen Probleme, bildet die Grundlage für Behandlungen und unterstützende Maßnahmen. Darüber hinaus ist es auch die Voraussetzung dafür, dass der Betroffene und sein soziales Umfeld sich auf die Symptome und die zu erwartenden Veränderungen einstellen können. So haben alle die Chance, für die Zukunft zu planen und notwendige Entscheidungen zu treffen.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Broschüre „Demenz – Angebote für Betroffene und deren Angehörige“ oder über die Alzheimer Gesellschaft, Telefon: 0611 6 02 98 81.

Broschüre: Demenz – Angebote für Betroffene und deren Angehörige



Inhaltsverzeichnis		Seitenverzeichnis	
I Einführung	4 - 13	Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz	49
1. Krankheitsbild Demenz	4 - 7	Heltenkreis	50
2. Warnsymptome der Alzheimer-Demenz	8 - 9	Erläuterungsdienst für Angehörige von Menschen mit Demenz (Efa)	51
3. Tipps zum Umgang mit Menschen mit Demenz	10 - 11	Tanz-Café	52
4. Forum Demenz Wiesbaden	12 - 13	Gottesdienstangebote	53
II Gesetzliche Dienstleistungen	14 - 22	Sport & Talk	54
1. Pflegeversicherung	14 - 16	Pflegende Angehörige-tanzen Kraft	55
2. Pflegezeit	17 - 18	Reisen ohne Koffer	56
3. Familienpflegezeitgesetz (FPZG)	19	Gemeinsam in Urlaub...statt einsam zu Hause	57
4. Gesetzliche Betreuung und rechtliche Vorsorge	20 - 22	Abendcafé Malta	58
III Beratung	23 - 31	Offener Singkreis 60plus	59
1. Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.	24	VV Lokaler Anlaufpunkt	60 - 62
2. Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter	25	Pflegevereinigungen	
3. Pflegestützpunkt Wiesbaden	26	VII Diagnostik und Behandlung	63 - 70
4. Fachberatungstelle Demenz im Diakonischen Werk	27	Aktivitäten der Diagnostik	
5. Gesundheitsamt – Sozialepsychiatrischer Dienst	28	1. Geriatrieklinik am Otto-Froese-Krankenhaus	64
6. Beratungsstelle für barrierefreies Wohnen	29	2. Memory Clinic – Adlegios Paulinen Klinik	65
7. Angelika Wust	30	3. Vitos Klinik Eichberg Psychiatrische Ambulanz Wiesbaden	66
8. Ganzheitliche Gesundheitsförderung und Pflegeberatung Heike Amortz	31	Rehabilitation	
IV Angebote zur Unterstützung der bürgerlichen Versorgung	32 - 36	1. Vitos Klinik Eichberg – Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	67
1.1 Pflegeleistungen (Anrechnung nach § 45a SGB XI)	32 - 36	2. HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden – Institutambulanz	68
1.2 Hausbesuche	37 - 41	3. HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden – Fachklinik	69
1.3 Tagesstätten	42 - 43	Rehabilitation	
1.4 24-Stunden-Überwachung	44 - 45	Mobile geriatrische Rehabilitation	70
V Angebote für Angehörige und Berufliche	46 - 56	VIII Anhang	71 - 79
Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.	47	IX Weitere Veröffentlichungen	80
Angehörige-Café	48	X Impressum	91

Broschüre: Leistungen der Pflegeversicherung

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Pflegestützpunkt Wiesbaden

☎ 0611 31-3648 (Jörg Bracke)
☎ 0611 31-3590 (Petra Waßmann)
E-Mail: pflegestuetzpunkt@wiesbaden.de

Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter

☎ 0611 31-3487
E-Mail: beratung-im-alter@wiesbaden.de

Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

☎ 0611 72 44 23 -0
E-Mail: info@alzheimer-wiesbaden.de

VDAB

☎ 06131 61955 11 (Hilde Ott-Meyer)
E-Mail: hilde.ott-meyer@vdab.de

bpa

☎ 0611 34 1079-0 (Sabine Söngen)
E-Mail: hessen@bpa.de

Geschäftsstelle des Forum Demenz Wiesbaden

☎ 0611 31-4676 oder 31-3488
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

- www.forum-demenz-wiesbaden.de



Amt für Soziale Arbeit – Abteilung Altenarbeit
Forum Demenz
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden

10. Ausgabe Dezember 2016

LANDESHAUPTSTADT

Leistungen der Pflegeversicherung

mit den neuen Regelungen durch das Pflegestärkungsgesetz



Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Inhalt

Die wichtigsten Informationen zur Pflegeversicherung

Die Broschüre enthält die Änderungen des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes 2016/17 und alle Informationen zum neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ab dem 01.01.2017

Einleitung	3
1. Pflegegrade	20
2. Die wichtigsten Leistungen	32
3. Unterstützende Hilfen für pflegende Angehörige	50
4. Zulagenförderung der privaten Pflegevorsorge („Pflege-Bahr“)	68
5. Ausblick: Drittes Pflegestärkungsgesetz (PSG III)	70
6. Weiterführende Informationen	72
7. Impressum	76

5.2 Veranstaltungen für die Bevölkerung

Ein wichtiges Ziel der Arbeit des Forum Demenz ist es, in der Öffentlichkeit eine größere Aufmerksamkeit für das Thema Demenz zu erreichen. Deshalb werden Veranstaltungen organisiert, die möglichst viele Menschen erreichen sollen.

- Informationstag „Demenz – das sollten Sie wissen...“ (April 2009)
- „Mein Nachbar hat Demenz. Was tun?“ (Mai 2010)
- „Zwischen Liebe und Wut“ (Mai 2011)

Im November 2011 fand im Wiesbadener Murnautheater die Veranstaltung

- „Lebenslust bei Demenz“ statt.

Mit dieser zeigte das Forum Demenz, dass das Leben mit einer Demenzerkrankung neben Schattenseiten auch viele schöne Momente zu bieten hat.

Das Thema „Lebenslust bei Demenz“ kann und sollte daran erinnern, dass die guten, die frohen, die lebenslustigen Momente uns helfen, das Leben mit dieser schweren Erkrankung zu bewältigen. Dies gilt für die Menschen mit Demenz wie auch für pflegende Angehörige und natürlich für professionell Betreuende. Sie alle können gewinnen, wenn sie positive, lebensbejahende Impulse im Umgang miteinander aufgreifen und pflegen.

Die Idee zu der Veranstaltung entwickelte sich im Eifelurlaub für Erkrankte und ihre Angehörigen. Im Jahr 2010 entstand ein Kurzfilm, 2011 die Fotos der Ausstellung, die vier Wochen im Murnautheater zu sehen waren. Die Fotos der daraus entstandenen Broschüre finden Sie auf den Seiten 28 – 30.

- „Lebenslust bei Demenz – Eine Fotobroschüre des Forum Demenz Wiesbaden“ (Juli 2012)

Flyer: Informationstag

Informationsstände der Partner im Forum Demenz

Das Forum Demenz ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3489 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de
- die Beratungshotline der Alzheimer-Gesellschaft
☎ 0611 602 98 81 (Stephan Hoffmann)
E-Mail: alzheimer-wiesbaden@t-online.de

Das Forum Demenz wird unterstützt

durch die Schirmherrschaft von Arno Gößmann, Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

Forum Demenz
Wiesbaden

INFORMATIONSTAG
für alle Interessierten

am **Mittwoch**
22. April 2009
von 12:00 – 16:00 Uhr

Rathaus und Schloßplatz

Demenz – das sollten Sie wissen...

Der Informationstag „Demenz – das sollten Sie wissen...“ des Forum Demenz Wiesbaden will Ihnen Möglichkeiten der Vor- und der Relevanz frühzeitigen Handelns aufzeigen.

Eine Demenz kann Ausdruck sehr verschiedener Krankheiten sein, die unterschiedlich behandelt werden können, wenn sie frühzeitig diagnostiziert sind. Bei den ersten Anzeichen einer Demenz sollten Sie oder Ihre Angehörigen Ihren Hausarzt informieren. Er kann Sie zu Fachärzten überweisen. Während des Informationstages steht Ihnen auf dem Schloßplatz das Memorymobil für Testungen zur Verfügung.

Eine Demenz hat große Auswirkungen auf Ihren Alltag. So kann die bisher vertraute Wohnumgebung mehr und mehr Gefahrenquellen für Sie bergen. Wie Sie vorzögen und Ihre Wohnung sicherer machen können, erfahren Sie beim Informationstag.

In rechtlicher Hinsicht gibt es Möglichkeiten, Ihre Angelegenheiten frühzeitig zu regeln. Informieren Sie sich über die Chancen, die Ihnen Vollmachten und Betreuungsverfügungen bieten.

Durch Ernährung und Bewegung können Sie Krankheitskosten vorbeugen. Die eine Demenz begünstigen können. Besuchen Sie den Leuchturmklub auf dem Schloßplatz, an dem Sie neben kostenlosen Fischbrötchen und Äpfeln auch erfahren, was Sie selbst tun können, um möglichst lange gesund und geistig fit zu bleiben.

PROGRAMM

11:00 Uhr
Informationsstände der Partner im Forum Demenz Wiesbaden

11:00 Uhr
Begrüßung durch den Schirmherrn des Forum Demenz Wiesbaden Arno Gößmann – Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

11:15 Uhr
Frühzeitige Diagnose ermöglicht rechtzeitige Intervention
Dr. Matthias Kilburg
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

11:45 Uhr
Wohnungsanpassung bei Demenz – Möglichkeiten und Grenzen
Nicole Bruchhäuser
Diplom-Ingenieurin für Architekturstudien

12:15 Uhr
Selbstbestimmung durch rechtliche Vorsorge – rechtzeitig an später denken
Ulrich Wunderlich
Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter

Während der Veranstaltung steht Ihnen ein kostenloses Beratungsangebot für Ihre Angehörigen zur Verfügung.
Telefonische Anmeldung hierfür: 0611 602 98 81

14:00 Uhr
Susanne Stoppelhorn

Forum Demenz
Wiesbaden

Der Informationstag ist eine Initiative des Forum Demenz Wiesbaden, dem Zusammenschluss von Institutionen der Altenarbeit und des Gesundheitswesens mit Angeboten für Menschen mit Demenz sowie deren Angehörige.

Das Forum Demenz will

- über Möglichkeiten der Diagnose durch die vorhandenen Diagnostikzentren für Gedächtnisstörungen informieren und Kontakte hierzu herstellen,
- den Betroffenen Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten aufzeigen,
- daten auf schon vorhandene Angebote aufmerksam machen,
- die Angebote untereinander vernetzen,
- insbesondere den an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen Zugänge und Wege für eine bessere Versorgung öffnen,
- die Qualität der ärztlichen Versorgung weiter fördern.

Flyer: Aktionstag mit Informationen, Film und Vorträgen

Partner im Forum Demenz Wiesbaden:

Forum Demenz ist erreichbar über:

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haan)
☎ 0611 31-3486 (Ulrike Grauzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
www.forum-demenz-wiesbaden.de
- die Alzheimer-Gesellschaft Wiesbaden e. V.
☎ 0611 6029881
E-Mail: alzheimer-wiesbaden@t-online.de

Das Forum Demenz Wiesbaden wird unterstützt:

- durch die Schirmherrschaft von Arno Goßmann, Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden,
- durch die Verbände der Pflegekassen und das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

Informationen zum ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Engagement in der Landeshauptstadt Wiesbaden erhalten Sie:

- im Freiwilligenzentrum Wiesbaden e. V.
☎ 0611 9 68 91 46
E-Mail: freiwilligenzentrum@vits-wiesbaden.de
www.freiwilligenzentrum-wiesbaden.de

LANDESHAUPTSTADT

AKTIONSTAG

mit Informationen,
Film und Vorträgen

Mittwoch
19. Mai 2010
von 12:00 bis 16:30 Uhr

Rathaus und Schloßplatz

Forum Demenz

WIESBADEN

Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Mein Nachbar hat Demenz. Was tun?

„Mein Nachbar hat Demenz. Was tun?“

Wiesbaden ist eine Stadt, in der man gut alt werden kann. Tatsächlich ist der Altersdurchschnitt der Stadt etwas höher als im Bundesdurchschnitt. Schätzungsweise 3500 Wiesbadener leben an einer mittel- bis schweren oder schweren Demenz, z. B. an Morbus Alzheimer.

Die Wahrscheinlichkeit, einen älteren, demenzkranken Menschen im unmittelbaren Umfeld, also in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft zu haben, ist hoch.

Für Laien ist es jedoch oft schwierig, einzuschätzen, ob das beobachtete, auffällige Verhalten tatsächlich ein Hinweis auf eine Demenz ist, ob also eine ernsthafte Krankheit vorliegt und möglicherweise Handlungsbedarf besteht.

Was wäre zu tun und wie wäre der angemessene Umgang mit dem betroffenen Menschen? Diese und andere Fragen will dieser Fachtag beantworten. Das Wiesbadener Forum Demenz hat es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern Informationen über die Erkrankung und Hilfmöglichkeiten zu vermitteln.

Neben Vorträgen über das Krankheitsbild und die Erfahrungen einer Betroffenen und ihrer Familie wird auch die Vielfalt der Angebote Wiesbadener Alzheimerträger an Infoständen vorgestellt. Es gibt für alle Interessierten, insbesondere für freiwillig Engagierte, Angehörige und professionell in der Altersarbeit Tätige Möglichkeiten des Austausches und der Beratung.

PROGRAMM

10:00 Uhr
Informationsplakate der Partner im Forum Demenz Wiesbaden

10:00 Uhr
Begrüßung durch den Schirmherrn des Forum Demenz Wiesbaden Arno Goßmann, Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

10:15 Uhr
Nachbarschaftliches und bürgerschaftliches Engagement für Menschen mit Demenz
Manja Wilhelms Pfeiffer – Vorsitzende des Freiwilligenzentrums Wiesbaden e. V.

10:30 Uhr
Eine Demenz erkennen und richtig handeln
Cathrin Ott, ges. Raum – Otto-Seminar-Institut für gerontopsych. Qualifikation in Meylan a. Alpe d'Huez

10:45 – 10:45 Uhr / Pause

10:45 Uhr
Rechtliche und steuerliche Aspekte des Erbschafts
Matz Jürg Uffers – Rechtsanwalt und Mediator, Kanzlei Uffers, Drunkler-Link

10:50 Uhr
Ich habe Alzheimer (Vortrag mit Filmvorführung)
Stella Braam, Autorin

10:55 Uhr Programmende

Moderation:
Susanne Stoppitsch

Die Vorträge finden im Stadtparlementensitzungsraum des Wiesbadener Rathauses statt.

Während der Veranstaltung können Sie sich an den Ständen der einzelnen Partner im 1. Stockwerk informieren. Dort sind auch die Werke von Stella Braam erhältlich.

Frau Braam ist Journalistin und Autorin des Buches „Ich habe Alzheimer. Wie die Krankheit sich anfühlt“. Mit ihrem Vortrag möchte sie ihre Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine Entdeckungsreise in die Erlebniswelt von an Demenz erkrankten Menschen begleiten. Im Film erzählt ihr Vater, wie es sich anfühlt an Alzheimer erkrankt zu sein, was einem so alles widerfährt und wie sich für ihn die Wirklichkeit verändert.

An einem speziellen Beratungstisch erhalten Sie Auskünfte über die Leistungen der Pflegeversicherung. Expertinnen und Experten aus diesem Bereich stehen Ihnen am Aktionstag zur Verfügung.

Auf dem Schloßplatz bietet die Alzheimer-Gesellschaft im Zusammenarbeit mit Wilbus Gefächtdienstleistungen durch erfahrene Mediziner und Psychologen in einem Memoryroom an.

Wichtiges Equipment:
Zum besseren Hören und Verstehen steht eine Funkmikrofon-Anlage zur Verfügung!

Flyer: Zwischen Liebe und Wut



Pariser Hoftheater
Spiegelgasse 9, Wiesbaden

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Nutzen Sie die Buslinien 1, 8 oder 16 und fahren Sie bis Kurhaus/Theater.

Das Haus in der Spiegelgasse 9 blickt auf eine bewegte Geschichte als Gasthof, Badehaus, Synagoge, Hotel und Verlagshaus zurück. 1986 wurde hier das „Pariser Hoftheater“ eröffnet. Seit der Gebäudesanierung im Jahr 2008 erstrahlt das Haus im neuen Glanz und verfügt über einen barrierefreien Zugang.

Während der Veranstaltung bietet das Pariser Hoftheater kleine Speisen und Getränke zum Kauf an.

Die Teilnahme an der Veranstaltung selbst ist **kostenfrei**.

Das **Forum Demenz** Wiesbaden ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Das **Forum Demenz** Wiesbaden wird unterstützt

durch die Schirmherrschaft von Arno Goßmann, Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden.



Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH; Foto: Ulrike Granzin; Druck: Claus Fischer; Agentur für Druck und Produktion

LANDESHAUPTSTADT

ZWISCHEN LIEBE UND WUT

Pflege von Menschen mit Demenz zu Hause



Mittwoch
4. Mai 2011
von 14:00 – 18:00 Uhr

Pariser Hoftheater
Spiegelgasse 9, Wiesbaden



www.wiesbaden.de

Wut und Liebe. Liebe und Wut.

Wer einen Menschen mit Demenz zu Hause pflegt, steht schnell im Zwiespalt dieser Gefühle. Eingespannt von morgens bis abends und oft auch noch nachts, halten pflegende Angehörige aus, dass die Erkrankten zunehmend Unterstützung benötigen, sich immer enger an sie klammern, ihnen mit Verzweiflung oder Reizbarkeit begegnen.

Da entsteht Wut. Wut über diese anstrengende Lebenssituation, Wut auf den Kranken, Wut über die Tatsache, dass man all seine schönen Träume von regeltem gemütlichen Alltag oder vom gemeinsamen aktiven Alter „über Bord“ werfen kann.

Trotz aller Belastungen ist da aber auch Zuneigung. Die Erkrankten haben ihre liebenswerten Seiten, die es wahr zu nehmen gilt. Sich vor Augen zu führen, was einander verbindet, was man an ihnen mag, wofür man sie liebt, das stärkt und gibt wieder Leichtigkeit für den Umgang miteinander.

Wut, Enttäuschung, Liebe und Freude, diese Gefühle sind da und wollen zugelassen werden, ebenso das Bedürfnis, dass das eigene Leben nicht nur aus der Pflege bestehen darf.



PROGRAMM

14:00 – 18:00 Uhr

Informationsstand des Forum Demenz Wiesbaden und Büchertisch

15:00 Uhr

Begrüßung – **Arno Goßmann**
Stadtrat und Schirmherr des Forum Demenz Wiesbaden

15:10 – 16:30 Uhr

Zwischen Liebe und Wut
Pflege von Menschen mit Demenz zu Hause

Den Kranken soll es gut gehen...

Dr. Gisela Bockenheimer-Lucius
Senckenbergisches Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Frankfurt

...doch den Gesunden darf es dabei nicht schlecht gehen.

Margot Unbescheid
Autorin „Alzheimer, Das Erste-Hilfe-Buch“

16:30 Uhr

Demenz – Hilfen und Angebote in Wiesbaden für Betroffene und deren Angehörige

Monika Kaus
Forum Demenz Wiesbaden und Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.

Moderation:
Johannes Weber

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als Schirmherr des Forum Demenz Wiesbaden lade ich Sie ganz herzlich zu der Veranstaltung „Zwischen Liebe und Wut“ ein. Über den Umgang mit den Erkrankten, ihre Selbstbestimmung, aber auch die Wünsche der Pflegenden, über das Leben zwischen den beiden Polen „Liebe“ und „Wut“ wollen wir mit Ihnen und den Referentinnen diskutieren.

Dr. Gisela Bockenheimer-Lucius ist Expertin für Fragen der Ethik. Sie wird in ihrem Vortrag Aspekte der Würde beleuchten.

Margot Unbescheid pflegt seit Jahren ihren demenzerkrankten Vater. Sie kennt die Probleme im Umgang mit den Kranken und die Konflikte, die für die Pflegenden entstehen.

Monika Kaus gehört zum Vorstand der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, deren Interessen sie auch im Forum Demenz Wiesbaden wahrnimmt. Sie kennt die Wiesbadener Unterstützungsangebote und wird sie Ihnen vorstellen.

Johannes Weber ist Leiter der Abteilung Altenarbeit im Amt für Soziale Arbeit und wird Sie durch die Veranstaltung führen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden und informativen Nachmittag.

Arno Goßmann

Flyer: Lebenslust bei Demenz

Veranstaltungsort: 
Murnau Filmtheater
der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof,
nahe Wiesbadener Hauptbahnhof)

Parkplätze vorhanden!

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Nutzen Sie die Buslinien 3, 6 und 33 und
fahren Sie bis Haltestelle Welfenstraße.



*Kartografie: Tiefbau- und Vermessungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden

Forum Demenz
Wiesbaden

Das **Forum Demenz** ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Forum Demenz
Wiesbaden

Das **Forum Demenz** wird unterstützt

durch den Medienpartner:



Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Foto: Margarete Wilhelm
Druck: Claus Fischer, Agentur für Druck und Produktion
Auflage: 6.000, Juli 2011

LANDESHAUPTSTADT

LEBENSLUST BEI DEMENTZ



Dienstag
8. November 2011
von 15:00 – 17:30 Uhr

Murnau Filmtheater
Murnaustraße 6, Wiesbaden

Forum Demenz
Wiesbaden

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Das Leben mit einer Demenzerkrankung hat neben Schattenseiten auch viele schöne Momente. Einige davon einzufangen ist den Partnern des Forum Demenz Wiesbaden gelungen.

Ob im Tanzcafé, beim Brettspiel oder auf einer Bootsfahrt: Im Mittelpunkt der Fotoausstellung stehen frohe Augenblicke aus dem Leben von Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und Betreuenden.

Aus ihrer Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen berichtet Cathrin Otto. Die erfahrene Psychologin in der Altersmedizin unterstreicht mit ihrem Beitrag die Bedeutung einer positiven Lebensgestaltung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Bewegte Bilder von der Lust am Leben zeigt ein Kurzfilm aus dem Eifelurlaub für Erkrankte und ihre Angehörigen, den das Forum Demenz Wiesbaden seit drei Jahren in Kooperation mit dem Diakonischen Werk und den Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter organisiert.

Im Anschluss an die Vernissage werden einige Bilder versteigert, gemalt in verschiedenen Einrichtungen der Partner des Forum Demenz Wiesbaden. Die Erlöse kommen der Wiesbadener Alzheimer Gesellschaft zu Gute.

PROGRAMM

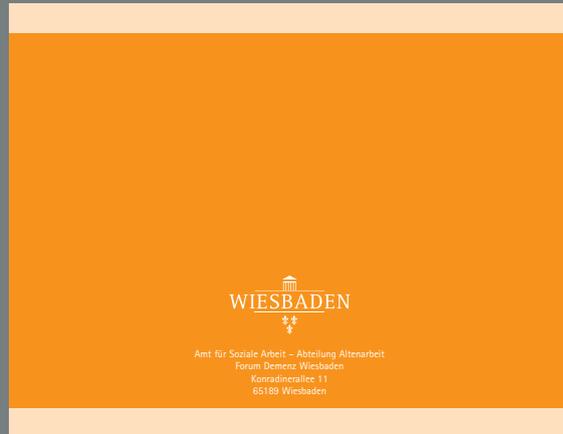
15:00 Uhr	Begrüßung durch die Schirmherren des Forum Demenz Wiesbaden Arno Goßmann – Stadtrat und designer Gesundheitsdezernent Axel Imholz – Stadtrat und designer Sozialdezernent
15:15 Uhr	Demenzerkrankte können Spaß haben – warum auch nicht? Cathrin Otto, Diplom-Psychologin
15:45 Uhr	Eine Reise in in die Eifel Impressionen aus dem Eifelurlaub 2010 – Kurzfilm von Alex v. Schilling
16:00 Uhr	Vernissage mit Sektempfang
17:00 Uhr	Versteigerung von ausgewählten Bildern entstanden in Wiesbadener Einrichtungen für demenziell erkrankte Menschen

Durch das Programm führt Susanne Stoppelbein, Redakteurin Wiesbadener Kurier.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Fotos der Ausstellung können bis zum 21. November 2011 in der Zeit von 14:30 bis 17:00 Uhr täglich besichtigt werden.

Broschüre: Lebenslust bei Demenz



INHALTS- VERZEICHNIS

Grüßwort	4
Das Forum Demenz Wiesbaden	6
Froh zu sein bedarf es wenig...	10
Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht...	14
Geh aus mein Herz und suche Freud...	20
Gehn wir mal rüber...	26
Die goldene Sonne bringt Leben und Wonne...	30
Der Frühling ist ein Maler...	34
O wie wohl ist mir am Abend...	40
Schwarzweiß-Fotografien	46

GRUSSWORT



Axel Imholz Arno Goßmann

Wir freuen uns Ihnen die Broschüre „Lebenslust bei Demenz“ vorstellen zu können.

Wie der Titel besagt, werfen die hierin veröffentlichten Bilder einen neuen, einen ungewohnten Blick auf das Thema Demenz. Das Leben mit einer Demenzerkrankung hat neben Schattenseiten auch viele schöne Momente. Einige davon einzufangen, ist den Partnern des Forum Demenz Wiesbaden gelungen. Ob im Tanzcafé, beim Brettspiel oder auf einer Bootsfahrt: Im Mittelpunkt dieser Fotoserie stehen Augenblicke aus dem Leben von Menschen mit demenzieller Erkrankung, ihren Angehörigen und Betreuenden.

Die Idee zu der Broschüre entstand nach der Veranstaltung „Lebenslust bei Demenz“ des Forum Demenz Wiesbaden. Am 8. November 2011 fand im Murnautheater in Wiesbaden die Vernissage der hier abgebildeten Fotos statt. Die Bilder der Ausstellung entstanden im Sommerurlaub des Forum Demenz Wies-

baden, in dem Demenzerkrankte und ihre Angehörigen gemeinsam eine Woche mit viel Spaß verbringen. Demenz ist eine Erkrankung mit vielen Schattenseiten, die Kraft kosten. Das Forum Demenz Wiesbaden bietet seit vier Jahren deshalb einen betreuten Urlaub in der Eifel an. Hier zeigt sich, dass Lebenslust nicht nur möglich ist, sondern helfen kann, den Alltag mit Erkrankten zu bewältigen. In der Familienferienstätte Haus St. Ludger können zehn Angehörige und ihre demenziell Betroffenen einige Tage in schöner Landschaft und mit umfassender Entspannung verbringen. Tagesaktivitäten locken zu reizvollen Erlebnissen, die Sinneserfahrungen jenseits der Belastungen des Pflegealltags möglich machen. Momente mit viel Spaß und Ruhe werden gemeinsam erlebt. Lachen ist gesund. Im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen, erleben sie neben Situationen, die traurig und schwer sind, auch frohe Momente. Dieses zu dokumentieren ist Fotograf Alex v. Schilling gelungen.

Die Broschüre Lebenslust bei Demenz soll dabei helfen, Berührungspunkte abzubauen und die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Sie möchte dazu beitragen, Vorurteile zur Entstehung und zum Verlauf demenzieller Erkrankungen abzubauen.

Die folgenden Seiten bieten Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Forum Demenz Wiesbaden und stellen Ihnen die Bilder der Ausstellung vor.

Wir, die Schirmherren des Forum Demenz Wiesbaden, wünschen Ihnen viel Spaß mit dieser Broschüre.

Axel Imholz
Stadtrat

Arno Goßmann
Bürgermeister

DAS FORUM DEMENZ WIESBADEN

Die demographische Entwicklung stellt unser Gesundheits- und Versorgungssystem aufgrund der zu erwartenden Zunahme altersassoziierter Erkrankungen vor große Herausforderungen. Mit dem Anstieg der Lebenserwartung wächst auch die Zahl demenzkranker Menschen. In Wiesbaden rechnet man bis zum Jahr 2020 mit circa 4300 Personen mit mittelschwerer bis schwerer Demenz.

Betroffene sind nicht nur die Erkrankten selbst, sondern ebenso das soziale Umfeld und besonders die Angehörigen. Über Demenz wird zunehmend in den Medien berichtet, auch die Literatur nimmt sich mehr und mehr dieses Themas an. Trotzdem wird das Problem immer noch tabuisiert und vor allem von Betroffenen und ihren Angehörigen oft verdrängt und verheimlicht. Dies führt in soziale Isolation. Deshalb muss die Öffentlichkeit auf vielfältigen Wegen immer wieder über Demenz und ihre Folgen informiert werden.

Zwei Drittel der Demenzerkrankten werden zu Hause von Angehörigen betreut. Ohne geeignete Unterstützung führt dies bei den Angehörigen rasch zu psychischer und gesundheitlicher Beeinträchtigung. Es bedarf vielfältiger Hilfs- und Betreuungsangebote.

Um für Wiesbaden zukunftsfähige Wege im Hinblick auf die steigende Zahl der Menschen mit Demenz zu entwickeln und zu begehen, wurde im Januar 2008 das Forum Demenz Wiesbaden als freier Zusammenschluss von kommunalen, freigemeinnützigen und privaten Diensten und Einrichtungen mit Angeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gegründet.

Das Forum Demenz Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt, durch das koordinierte Zusammenwirken der schon bestehenden Angebote von der differenzierten Diagnosestellung von Gedächtnisstörungen bis hin zu einer Vielzahl psychosozialer Beratungs-, Betreuungs- und ambulanter wie stationärer Pflegeangebote die Folgen der Erkrankung erträglicher zu machen, die Lebensbedingungen und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

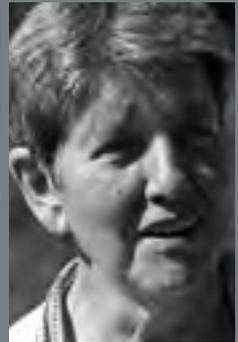
Das Forum Demenz

- » **bringt** Demenz in das Bewusstsein der Öffentlichkeit
- » **informiert** über Möglichkeiten der Diagnose durch die vorhandenen Diagnostikzentren für Gedächtnisstörungen und stellt Kontakte hierzu her
- » **zeigt** Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten für Betroffene auf
- » **macht** auf schon vorhandene Angebote aufmerksam,
- » **regt** ihre Vernetzung untereinander an und **initiiert** die Entwicklung neuer Hilfsangebote
- » **eröffnet** insbesondere den an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen Zugänge und Wege zur Erhaltung eines höchst möglichen Maßes an Lebensqualität
- » **fördert** die Qualität der ärztlichen Versorgung
- » **qualifiziert** und **schult** haupt- und ehrenamtlich Tätige
- » **sensibilisiert** und **schult** Menschen, die beruflich häufig mit an Demenz erkrankten Betroffenen in Kontakt kommen.

Lebenslust bei Demenz



Lebenslust bei Demenz



Lebenslust bei Demenz



Murnautheater Lebenslust bei Demenz



Informationstag 22. April 2009



Informationstag 22. April 2009



Auftaktveranstaltung 27. Februar 2008



5.3 Zugang zur Thematik über den Weg der Kunst

Kunst erleben und selbst gestalten ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Teilhabe aller Menschen. Besonders Menschen mit Demenz kann die Begegnung mit Formen und Farben, Geschichten und kurzweiligen Eindrücken helfen, Erinnerungen abzurufen und längst verborgenes für einen Augenblick hervorzurufen.

Das Forum Demenz Wiesbaden arbeitet, unterstützt und entwickelt seit vielen Jahren mit Künstlern und Partnern, Kunstprojekte von und mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen.

Seit 2009 wurden folgende Ausstellungen und Kunstprojekte angeboten:

- „Kunst trotz(t) Demenz“ – Ausstellung mit Begleitprogramm;
(August 2009)
- „blickwechsel“ Perspektiven von Kunst und Demenz – Ausstellung mit Kunstwerken von Menschen mit Demenz; Oliver Schulz
(2013)
- „Sommer der lachenden Kühe“ – Theater
(Mai 2014)
- „Papier.Krieg“ Ein Wechsel-Spiel zwischen Küchentisch und Weltgeschichte mit Vortrag „Kriegstraumata und Demenz“; Jörg Basecke
(November 2014)
- „Blickfang – Kunstbetrachtung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ – Museum Wiesbaden
(seit März 2017)

Flyer: DiaDem – Hilfe für demzkrankte Menschen und ihre Angehörigen

Informationen zum Programm und zu den Referenten:

Lesung

Tillmann Jens zu Gast in Wiesbaden mit freundlicher Unterstützung der Buchhandlung



3000-Schritte-Pfad



Mit dem 3000-Schritte-Pfad lädt das Forum Demenz Wiesbaden alle Bürgerinnen und Bürger ein, Bewegung in ihren Alltag zu integrieren und somit etwas für ihre Gesundheit zu tun. Jeden Freitag trifft sich eine Gruppe, die unter der Leitung von Gina Büttner den Pfad gemeinsam begeht. Weitere Gäste sind herzlich willkommen.

Gedächtnistestungen im Memorymobil



Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.



Die Alzheimer Gesellschaft organisiert mit freundlicher Unterstützung von WiBug regelmäßig Gedächtnistestungen im Memorymobil.

Die Betreuungsgruppen des



Diakonisches Werk entlasten die Angehörigen stundenweise und unterstützen sie in der Betreuung der verwirrten älteren Menschen

Dr. Hansjörg Werner

Internist, Spezialisierung Klinische Geriatrie, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin. Aufbau der ersten Geriatrischen Tagesklinik in Deutschland am Krankenhaus Höchst und der Geriatrischen Klinik am Krankenhaus Elisabethenstift in Darmstadt.

Der Stiftungsfonds  ist erreichbar über

- Stiftungsfonds DiaDem
Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau
Ederstraße 12 • 60486 Frankfurt am Main
☎ 069 79 47-111
www.sinn-stiften.de
- Vorstand der Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau:
Staatsminister a. D. Armin Clauss, Vorstandsvorsitzender
Dipl. Wirtsch.-Ing. Wilfried Knapp, Stiftungsdirektor
Prof. Bernhard Meyer, stellvertretender Vorsitzender
- Konto für Zustiftungen und Spenden
Landesbank Hessen-Thüringen
Kontonummer: 5044360096
Bankleitzahl: 500 500 00
Verwendungszweck: DiaDem

Das  ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de



DiaDem

Hilfe für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen



AUSSTELLUNG
im Hessischen Landtag
1. - 10. September 2009
UND
BEGLEITPROGRAMM



Gestaltung und Layout: Boff Rogg - August 2009

Der Stiftungsfonds DiaDem der Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau lädt ein zur Ausstellung

Kunst trotz Demenz

Die Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau und ihr Stiftungsfonds DiaDem engagieren sich für demenzkranke Menschen und ihre Familien. Neben konkreten Hilfen setzt der Stiftungsfonds gezielt kreative Impulse für eine breite öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz.

Zahlreiche zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler richten ihren Blick auf Demenz als neue gesellschaftliche Herausforderung. Neben Fotografen wie Michael Hagedorn und Michael Uhlmann haben Kunstschaaffende wie Felix Droese, Liesel Metten und Karin Hoerler das Thema Demenz künstlerisch bearbeitet. Werke von Herbert Zangs und Eberhard Warns zeigen, wie ausdrucksstark Kunst von Demenzkranken sein kann.

Die Ausstellung „Kunst trotz Demenz“ wird im Hessischen Landtag am 1.9.09 um 13:00 Uhr eröffnet und dort bis zum 10.9.09 zu sehen sein. Die Ausstellung ist werktäglich zwischen 15:00 und 18:00 Uhr geöffnet, am 5.9.09 zwischen 11:00 und 14:00 Uhr.

Im gleichen Zeitraum haben die Partnerinstitutionen des Forum Demenz Wiesbaden eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, in denen dem interessierten Bürger verschiedenartige, zum Teil ebenfalls künstlerische, Zugangswege und Informationen zum Thema Demenz angeboten werden.

Der Besuch der Ausstellung und der Begleitveranstaltungen ist kostenfrei.

Vernissage

Dienstag, 1. September 2009, 13:00 Uhr

Eröffnung
Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtags

Der künstlerische Blick auf das Phänomen Demenz

Ruth Wagner, Staatsministerin a. D.

Kreative Potenziale von Menschen mit Demenz

Dagmar Jung, Diakonisches Werk in Hessen und Nassau

Einführung in die Ausstellung

Andreas Pitz, Kurator

Lesung Tillmann Jens

„Abschied von meinem Vater“

Mittwoch, 2. September 2009, 15:30 Uhr

Hessischer Landtag

Begehung des 3000-Schritte-Pfades mit anschließendem Besuch der Ausstellung

Freitag, 4. September 2009, 14:30 Uhr

Treffpunkt: am Haus Tausnstr. 46-48

Gedächtnistestungen im Memorymobil

Samstag, 5. September 2009, 11.00-15:00 Uhr

Schloßplatz
Anmeldungen unter 0611-6 02 98 81

Künstlergespräch und Führung durch die Ausstellung

Samstag, 5. September 2009, 12:00 Uhr

Ausstellungshalle des Hessischen Landtags
Andreas Pitz, Kurator

„Als Oma seltsam wurde“

Lesung des Kinderbuches von Ulf Nilsson

Montag, 7. September 2009, 15:30 Uhr

Hessischer Landtag
Liesel Metten, Bildhauerin und Künstlerin

„Kunst trotz Demenz“-

eine Gruppenmalaktion in der Betreuungsgruppe Bierstadt

Dienstag, 8. September 2009, 13:30-17:00 Uhr

Ev. Kirchengemeinde Bierstadt,
Anton-Jäger Str. 2
Anmeldung ist erforderlich 0611 3 60 91 49

... wenn das Gedächtnis nachlässt: Ist das Demenz? – Fachvortrag

Dr. Hansjörg Werner

Dienstag, 8. September 2009, 15:00 Uhr

Stadtverordnetenversammlung Rathaus

Zeitungsartikel vom 31. August 2009 – Wiesbadener Kurier

Montag, 31. August 2009 08:42 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/wiesbaden-extra/7336581.htm>

WIESBADENER KURIER

Wiesbaden extra

"Nicht das Ende der Kreativität"

31.08.2009 - WIESBADEN

Von Heinz Porten

AUSSTELLUNG Künstler und das Thema Demenz / Werke Betroffener im Landtag

Die Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau und ihr Stiftungsfonds DiaDem engagieren sich für demenzkranke Menschen und ihre Familien. Neben konkreten Hilfen setzt der Stiftungsfonds gezielt kreative Impulse für eine breite öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz. Nach dem erfolgreichen Ausstellungsprojekt zum Thema Armut erhielt Kurator Andreas Pitz von der Stiftung den Auftrag, die Ausstellung "Kunst trotz Demenz" zu konzipieren, die in Kooperation mit dem Forum Demenz Wiesbaden vom morgigen Dienstag bis zum 10. September im Hessischen Landtag gezeigt wird.

Zahlreiche zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler richten dort ihren Blick auf Demenz als neue gesellschaftliche Herausforderung. Neben Fotografen wie Michael Hagedorn und Michael Uhlmann haben Kunstschaaffende wie Felix Droese, Liesel Melten, Jörg Immendorf und Karin Hoerler das Thema Demenz künstlerisch bearbeitet. Werke von Herbert Zangs und Eberhard Wars demonstrate zudem, wie ausdrucksstark Kunst von Demenzkranken sein kann.

"Demenz ist nicht das absolute Ende. Man kann durchaus ein sinnvolles Dasein führen und sich auch künstlerisch ausdrücken", beschreibt Kurator Andreas Pitz die Intention der Ausstellung. Künstlerische Aktivität sei für viele Erkrankte zum wichtigen, mitunter sogar einzigen Kommunikations- und Ausdrucksmittel geworden, so Pitz. Die Kreativität hänge dabei nicht vom Grad der Demenz ab. So habe ein Künstler, ein ehemaliger Pfarrer, trotz schwerer Demenz 280 großformatige Kunstwerke geschaffen, die an Bilder von Miró erinnern.

Insgesamt 100 Exponate werden gezeigt, darunter neben Arbeiten von Künstlern und Erkrankten auch Werke von Angehörigen, für die der künstlerische Ausdruck ein wichtiges Hilfsmittel im Umgang mit der Situation ist. Zur Vernissage werden Künstler aus allen drei Bereichen präsent sein.

Im gleichen Zeitraum haben die Partnerinstitutionen des Forum Demenz Wiesbaden eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, in denen verschiedene, zum Teil ebenfalls künstlerische Zugangswege und Informationen zum Thema Demenz angeboten werden. So berichtet Tilman Jens am Mittwoch, 3. September, um 15.30 Uhr im Landtag über die Krankheit seines Vaters Walter Jens. Bewegung als Demenzprophylaxe bietet am Freitag, 4. September, von 14.30 Uhr an die Begehung des 3000-Schritte-Pfades (Treffpunkt

Ausstellung Blickwechsel

Blickwechsel

Perspektiven von Kunst und Demenz



Ein künstlerisches Projekt für Menschen mit Demenz:
des Kunstvereins Bellevue-Saal e.V. Wiesbaden
in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Wiesbaden
Projektkonzeption und -realisation: Oliver Schütz

gefördert von unterstützt von



Robert Bosch Stiftung



KDS Aktion Demenz e.V.

eine Kooperation von



SYSTEMS BÜRO GbR



Diakonisches Werk Wiesbaden



Forum Demenz



WIESBADEN
Kunst für soziale Arbeit

Kontakt: Oliver Schütz: kunstundbegleitung@gmail.com
Veranstaltungsort: Kunstverein Bellevue-Saal – Gestaltung: Oliver Schütz – Foto: Peter S. Weidner
DWA – Diakonisches Werk der Landesbischofskirche Wiesbaden – Auflage 2014

Blickwechsel

Perspektiven von Kunst und Demenz

Das Projekt Blickwechsel will eine veränderte Wahrnehmung der Demenz aus Sicht der Kunst anregen. 18 Monate lang haben Menschen mit Demenz in Begleitung des bildenden Künstlers Oliver Schütz künstlerisch gearbeitet. Die Ergebnisse und Erfahrungen dieser Zeit werden im September 2014 vorgestellt.
Ort: Kunstverein Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
Info: www.kunstverein-bellevue-saal.de

Veranstaltungen

4.9.2014 – 26.9.2014
Blitz in Zeitlupe
Ausstellung mit Kunstwerken von Menschen mit Demenz
Vernissage: 4.9.2014, 19.00 Uhr

Freitag, 12.9.2014, 19.30 Uhr
Blickwechsel - Kunst und Demenz
Vortrag von Oliver Schütz
(Initiator und Realisator des Projekts)

Donnerstag, 25.9.2014, 19.00 Uhr
Die soziale Seite der Demenz
Auf dem Weg zu einer neuen Kultur des Helfens
Vortrag von Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer
(Vorsitzender von Aktion Demenz e.V.)

Sonntag, 28.9.2014, 16.00 Uhr
Finissage



EINLADUNG

ZUR AUSSTELLUNG
**„ICH WEISS NICHT,
WAS SOLL ES BEDEUTEN“**
IN DER
GALERIE OUTSIDER ART

Vernissage:
Di. 11.10.16, 15:00 Uhr

Eröffnung:
Bürgermeister Arno Spillmann
Eidöffnung:
Oliver Schütz

Ausstellungsstelle:
an Markt Wiesbaden
P. 2007, Kasernenstraße 11
11:00 – 18:30 Uhr
Mo – Fr 9:00 – 18:00 Uhr

ZUR AUSSTELLUNG
**„ICH WEISS NICHT,
WAS SOLL ES BEDEUTEN“**
VERNISSAGE
11.10.16, 15:00 UHR

EINLADUNG

ZUR AUSSTELLUNG
**„ICH WEISS NICHT,
WAS SOLL ES BEDEUTEN“**
IN DER
GALERIE OUTSIDER ART

Vernissage:
Di. 11.10.16, 15:00 Uhr

Eröffnung:
Bürgermeister Arno Spillmann
Eidöffnung:
Oliver Schütz

Ausstellungsstelle:
an Markt Wiesbaden
P. 2007, Kasernenstraße 11
11:00 – 18:30 Uhr
Mo – Fr 9:00 – 18:00 Uhr

Kunst und Begleitung
Seit 15 Jahren gibt es im hiesigen Markt das künstlerische Angebot „Kunst und Begleitung“ für Menschen mit Demenz. In Begleitung des bildenden Künstlers und Demenzforschers Oliver Schütz können die Menschen mit Demenz auf ihre eigene künstlerische Seite eingehen. Einige dieser Werke sind nun in dieser Ausstellung zu sehen. Dabei werden wir immer wieder interessante Einblicke in die Arbeit und zugleich wertvolle Rückmeldung zum Menschen mit Demenz.

Aspekt der Ausstellung ist es, dass wir in unserer Gesellschaft nicht nur Menschen mit Demenz haben, sondern auch Menschen mit Demenz, die sich nicht nur um ihre eigenen Bedürfnisse kümmern, sondern auch um die Bedürfnisse anderer. Diese Ausstellung soll ein wichtiger Beitrag zur Integration von Menschen mit Demenz in unsere Gesellschaft sein. Sie soll auch eine Anregung sein, die soziale Verantwortung der Politik zu verdeutlichen, wie es ganz zentral mit Demenz möglich ist. Kunst.

Info unter www.wiesbaden.de
E-Mail: press@kulturbuero-wiesbaden.de




Handzettel: Sommer der lachenden Kühe

Zeitungsartikel vom 26. April 2014 – RMP

LANDESHAUPTSTADT

Sommer der lachenden Kühe

eine Tragikomödie von Norbert Kentrup nach einem Roman von Arto Paasilinna

mit:
Edgar M. Böhlke Navid Akhavan Norbert Kentrup



Gastspiel Shakespeare und Partner

Dienstag, 6. Mai 2014

19:00 – 22:00 Uhr – Wartburg

Kartenvorverkauf:
Hessisches Staatstheater Wiesbaden
Tel.: 0611 132-325
E-Mail: vorverkauf@staatstheater-wiesbaden.de

Initiatoren:



www.wiesbaden.de

Sommer der lachenden Kühe

eine Tragikomödie von Norbert Kentrup nach einem Roman von Arto Paasilinna

mit:
Edgar M. Böhlke Navid Akhavan Norbert Kentrup



Er weiß gerade noch, dass er Tavetti Rytkönen heißt und einmal Panzer-Sergeant war, als ihn Taxifahrer Seppo Sorjonen in Helsinki mitten auf der Straße aufgabelt. Auf die Frage „Wo soll's hingehen?“ lautet Rytkönen's Antwort: „Egal, einfach vorwärts.“ Und so beginnt eine skurrile Tour, die das ungleiche Paar kreuz und quer durch die finnischen Weiten führt.

Der junge Taxifahrer fragt nicht nach Nutzen und Notwendigkeit dieser Reise sondern kümmert sich um den alten Herrn, der durch seinen voranschreitenden geistigen Verfall einer derartigen Freundschaft und lebenswerter Momente bedarf. Die gemeinsame Reise führt auf den zu sprengenden Einsiedlerhof eines alten Kriegskameraden, zu einer internationalen Bullenjagd im Moor und lässt die Begegnung mit ausgehungerten Großstadtfrauzönnen in einem gigantischen Festessen enden. Geselligkeit und Freundschaft bekommen bei aller Skurrilität der vielfältigen Ereignisse eine gleichsam persönliche wie europäische Dimension.

Eine freudvolle Parabel über Werte, Wertsein an sich und was übrig bleibt, wenn das Gehirn durch die Demenzerkrankung mit brutaler Gewaltigkeit zerlegt und wie der verwaltungsrechtlich überflüssige Einsiedlerhof im Moor ausgelöscht wird.

Drei spielwütige Schauspieler und ein Musiker in einem Stück über Mitmenschlichkeit, die Lust am Chaos, über Verlust und unwahrscheinliche Lebenswendungen.

Insenzierung und Musik: Florian Schwartz
Dramaturgie: Georg Kentrup
Ausstattung: Sybill Möbius
Technik: John Burgess

Eine Koproduktion von SHAKESPEAREundPARTNER, Internationales Shakespeare Globe Zentrum e.V. und favouritplays e.V.

www.SHAKESPEAREundPARTNER.de

Prall und bunt wie das Leben

THEATER „Sommer der lachenden Kühe“ rückt Demenz in den Fokus und wirbt um Verständnis

Von Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN. Chaos und widerstreitende Gefühle, Komik und Tragik, Ziellosigkeit, Humor und vor allem Mitmenschlichkeit, Verständnis und Hilfe für den schwächeren Nächsten. Ist es nicht das alles, woraus das Leben besteht? Im Falle eines demenzkranken Menschen verstärken sich eben nur bestimmte Facetten. Und er benötigt dann eben umso mehr das Verständnis und die Hilfe seiner Mitmenschen.

Alles andere als belehrend

Das ist nicht immer einfach. Aber Taxifahrer Seppo kriegt es hin. Er ist einer der drei Darsteller in „Sommer der lachenden Kühe“, einem Theaterstück, das Norbert Kentrup für die freie Theatergruppe „Shakespeare und Partner“ nach einem Roman des finnischen Erfolgsautors Arto Paasilinna verfasst hat. Auf Einladung von Barbara Berg vom Diakonischen Werk war die Gruppe in der Wartburg zu Gast. Berg ist die Initiatorin eines wöchentlichen Treffs von demenzkranken Wiesbadenern, die sich zu „Sport und Talk“ – also Bewegung und Austausch – zusammenschließen. Sie befinden sich am Anfang der Krankheits-„Karriere“, die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen ist ihnen noch möglich. So befanden sich auch einige aus dieser Gruppe im Wartburg-Publikum, das vor „Shakespeare und Partner“ auf eine Reise mitgenommen wurde, die alles andere als beleh-

rend oder betroffenenheitsauslösend war. Stattdessen erlaubte sich der Protagonist des Stückes, der ehemalige Vermessungsrat Tavetti Rytkönen, nicht nur eine kleine Portion Selbstbewusstsein, obwohl er das Selbstbewusstsein größtenteils verloren hat. Das geht, denn er hat im Taxifahrer Seppo einen Freund gefunden, der nicht lange nachfragt, sondern einfach insfährt, als ihm Tavetti bedeutet, „egal wohin, einfach vorwärts“.

In guter Tradition finnischer Roadmovies – Stichwort „Leninград Cowboys“ – trifft das Duo auf alte Kriegskameraden, die zu Bauern mit gehörigem Frust über die EU geworden sind, auf französische Vegetarierinnen, denen die Fleischelust dann doch ein Schnippen schlagen, man tanzt wie Michael Jackson und singt mit dem Publikum Lieder über Rindfleisch mit Zwiebeln. Prall und bunt wie das Leben eben ist, auch manchmal ohne Sinn und Verstand – das ist ja beileibe nicht nur ein Kennzeichen demenzkranker Menschen.

Ein ganz anderer Theaterabend, an dem auch Pianist Florian Schwartz nicht unerheblichen Anteil hatte. Doch Norbert Kentrup, Edgar M. Böhlke und der begnadete Tänzer Navid Akhavan sind Schauspieler erster Güte, die sämtliche Rollen des Stückes mit Leben und Empathie ausfüllen. Demenz muss keine Angst machen, wenn sie mit Menschlichkeit beantwortet wird – das ist wohl die Botschaft des Theaterabends, der mit sehr viel Beifall belacht wurde.



Forum Demenz Wiesbaden – Sommer der lachenden Kühe



Zeitungsartikel vom 26. April 2014 – Rhein-Main-Presse

„Optimistisch und menschenfreundlich“

GASTSPIEL Theaterstück zum Thema Demenz

Von Anja Baumgart-Pletsch

WIESBADEN. Mitten auf der Straße hält Tavetti Rytkönen inne und weiß nicht weiter. Der ältere Herr ist demenzkrank und hat sein Ziel aus den Augen verloren. Zu Hilfe kommt ein junger Taxifahrer, der, dem Wunsch des Mannes folgend, „einfach vorwärts“ fährt und mitten in zahlreichen skurrilen Situationen landet, die das ungleiche Paar dann mit Humor und Witz meistert. Das ist die Geschichte des Theaterstücks „Sommer der lachenden Kühe“, den das freie Theater „Shakespeare und Partner“ aus Potsdam am 6. Mai in der Wartburg zeigt.

Idee des Diakonischen Werks

Die Idee, die Truppe mit ihrem Stück, das nur vordergründig die Demenz als Thema hat, sondern vielmehr die Wichtigkeit mitmenschlichen Handelns zeigen will, nach Wiesbaden einzuladen, hatte Barbara Berg vom Diakonischen Werk. Sie leitet seit einigen Jahren gemeinsam mit einem Sportlehrer vom Verein „Sport und Gesundheit“ die Gruppe „Sport und Talk“. Jeden Mittwoch treffen sich hier acht Wiesbadener, die eine beginnende Demenz haben. Sie können selbstständig zur Gruppe kommen, finden hier Austausch und Unterstützung, können sich unterhalten und bewegen. Ein Projekt, das noch bis 2015 von zwei Stiftungen gesponsert wird. „Der Bedarf ist eindeutig vorhanden“, sagt Barbara Berg, die hofft, dass sich auch über das Projektende hinaus Sponsoren für die Gruppe finden werden.

Um das Anliegen stärker in die Öffentlichkeit zu bringen, hat sie die Theateraufführung in Wiesbaden organisiert. „Ich

hatte das Stück privat gesehen und wusste gleich: Das ist es“, begeistert sich die Sozialpädagogin, die ein Stück mit Witz, Spannung und einer leichtgängigen Inszenierung viel sinnvoller findet als eines, das das Thema Demenz mit erhobenem Zeigefinger behandelt. Unterstützt von der Stadt Wiesbaden, vom Theater, der Stiftung „Daheim im Heim“ und dem Wiesbadener „Forum Demenz“, könnte die Theatergruppe mit ihrem Dreipersonenstück nach Wiesbaden geholt werden.

Kein Lehrstück

Die Kritiken für „Sommer der lachenden Kühe“, das bereits mehrfach in unterschiedlichen Stadttheatern aufgeführt wurde, loben den einfühlsamen Umgang des Autors Norbert Kentrup mit seinen Figuren. Die Romangrundlage stammt von Arto Ptasilinna, einem der erfolgreichsten zeitgenössischen Schriftsteller aus Finnland.

Inspiziert wurde Kentrup durch eine holländische Theatergruppe, deren Herangehensweise ihm half, „undogmatisch, optimistisch und menschenfreundlich an diesen Stoff heranzugehen“. Er will die Besucher zum Lachen bringen, sie sollen „erschrocken, ergriffen, distanziert, überführt, ertappt, freigesprochen“ sein und er will ihnen keineswegs ein Lehrstück „Lebenshilfe bei Demenz“ präsentieren. Kentrup, Edgar M. Böhlke, Navid Akhsavan und Pianist Florian Schwarz, der auch Regie führte, stehen also am 6. Mai in der Wartburg parat, um vielleicht auch eine Reihe von Vorurteilen aufzubrechen.



Das freie Theater „Shakespeare und Partner“ ist am 6. Mai mit „Sommer der lachenden Kühe“ zu Gast in der Wartburg. Foto: Vranstaher

 Karten über den Vorverkauf des Staatstheaters, Telefon 0611 / 132325.

Flyer: Papier.Krieg

Papier.Krieg

Die Veranstaltung am 8. November ist **kostenfrei**.

Auf Grund der begrenzten Platzzahl ist jedoch eine Anmeldung erforderlich!
Telefon: 0611 31-4676

Liebhaber des Friedens

zum Gottesdienst am 9. November sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Impressum:

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit, Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Foto: Jörg Baesecke
Druck: MailWurm GmbH, Wiesbaden | Auflage: 2.500
Stand: Juli 2014

LANDESHAUPTSTADT

Papier.Krieg

Gastspiel mit Jörg Baesecke

Samstag, 8. November 2014



Liebhaber des Friedens

Gottesdienst zum 9. November

Initiatoren:



www.wiesbaden.de

Papier.Krieg

Ein Wechsel-Spiel zwischen
Küchentisch und Weltgeschichte
Gastspiel mit Jörg Baesecke

Vortrag von Cathrin Otto
„Kriegstraumata und Demenz“

Das 20. Jahrhundert, mit seinen Höhen und Tiefen, erzählt in einer Stunde – wie soll das gehen? Poetisch, berührend und manchmal sogar komisch – auf ganz überraschende Weise öffnet sich der Blick auf eine vergangene Epoche. Nicht Klage und auch nicht Anklage stehen dabei im Mittelpunkt, sondern der Versuch einer Versöhnung mit der eigenen Geschichte. Ein Spiel mit Erinnerung: Mit schattenhaften Handdrucken, scharfen Scherenschnitten, Papierfiguren und kunstvollen Pop-Up-Bühnen verwebt Jörg Baesecke Erinnerungsstücke aus dem Ersten Weltkrieg. Jörg Baesecke ist seit 30 Jahren als Bühnenerzähler und Miniaturtheaterspieler tätig, in ganz Deutschland, halb Europa und bis nach Afrika. Zusammen mit seiner Frau Hedwig Rost bildet er die „Kleinste Bühne der Welt“. Gilt ihr Augenmerk sonst den Stoffen der mündlichen Tradition, den Sagen, Märchen, Balladen aus aller Welt, so stellt er sich in Papier.Krieg die Aufgabe, auch einmal Geschichte zu erzählen. Im Alter und ganz besonders im Rahmen einer Demenzerkrankung steigt die Wahrscheinlichkeit, dass lebenslang verdrängte traumatische Erfahrungen wieder ins Bewusstsein gelangen. Wie ein unterstützender Umgang damit für Betroffene, Angehörige und Pflegepersonal aussehen kann, soll im Impulsvortrag „Kriegstrauma und Demenz“ der Diplom-Psychologin Cathrin Otto zu Beginn der Veranstaltung Thema sein. Im Anschluß an das Theaterstück werden Cathrin Otto und Jörg Baesecke zu einer Diskussion zur Verfügung stehen.

Samstag, 8. November 2014

18:30 – 21:00 Uhr

Gemeindesaal Lutherkirche
Sartoriusstraße 16 | 65187 Wiesbaden

Liebhaber des Friedens

Ein Gottesdienst zum 9. November

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht die Frage nach Frieden und Versöhnung. Predigt, Gebete, Lieder und eine Musikimprovisation nehmen Gedanken des Theaterstücks Papier.Krieg auf und führen Sie weiter.

Predigt und Liturgie:

Pfarrerin Claudia Vetter-Jung und Volkmar Thedens-Jekel

Musikalische Gestaltung:

Karola Langguth, Valentin Kolar, Jörg Endebrock



Sonntag, 9. November 2014

10:00 Uhr

Lutherkirche
Sartoriusstraße 16 | 65187 Wiesbaden

Forum Demenz Wiesbaden – Papier.Krieg



Flyer: Blickfang – Kunstbetrachtung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige

LANDESHAUPTSTADT

Veranstaltungsort:
Museum Wiesbaden
Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur
Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden

Verkehrsanbindung:
PKW – A 66, Abfahrt Wiesbaden-Erbenheim,
Richtung Stadtmitte, Parkhaus Rheinstraße

Bahn – Hbf. Wiesbaden mit DB und S1, S8, und S9
aus Richtung Frankfurt und Mainz

Linienbusse – Haltestellen Rheinstraße
und Wilhelmstraße

Öffnungszeiten:
Di und Do 10:00 – 20:00 Uhr
Mi, Fr – So und an Feiertagen 10:00 – 17:00 Uhr

In Kooperation mit

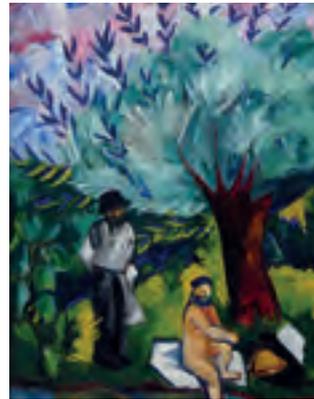
Diakonie
Diakonisches Werk
Wiesbaden

A Alzheimer Gesellschaft
Wiesbaden e.V.
Selbsthilfe Demenz

FEICKERT
Friendly Food • Friendly People



Blickfang



Kunstbetrachtung für Menschen
mit Demenz und ihre Angehörigen

Impressum:
Herausgeber: Forum Demenz Wiesbaden, Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Titelbild: Natalia Guntcharova, Bräuterei um 1911, Museum Wiesbaden.
VG Bild-Kunst, Bonn 2017, Foto: Museum Wiesbaden
Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Auflage: 1.000, Stand: Februar 2017

Museum
Wiesbaden

Forum
Demenz
Wiesbaden

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Wir laden Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen herzlich zu einer gemeinsamen Kunstbetrachtung in das Museum Wiesbaden ein.

Angelehnt an die amerikanische TimeSlips-Methode, bietet das Museum Wiesbaden in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Wiesbaden, der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden und dem Forum Demenz Wiesbaden, an drei Samstagen im Jahr, Kunstbetrachtungen ausgewählter Werke an.

Im geschützten Rahmen möchten wir den Teilnehmenden die Möglichkeit zum Austausch und zur freien Interpretation des zu betrachtenden Werkes bieten. Ziel ist es, Augenblicke der Freude, der Zufriedenheit und der Gemeinsamkeit zu fördern.

Zum Ausklang der Veranstaltungen werden in der alten Bibliothek des Museums Wiesbaden Kaffee und Kuchen angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Termine:

Samstag,
den 25. März 2017 14:00 – 16:30 Uhr

Samstag,
den 15. Juli 2017 14:00 – 16:30 Uhr

Samstag,
den 28. Oktober 2017 14:00 – 16:30 Uhr

Teilnahmegebühr: 4,- EUR pro Person

Anmeldung über die Geschäftsstelle
des Forum Demenz Wiesbaden:

Forum
Demenz
Wiesbaden

Katharina Obendoth

Telefon: 0611 31-3758

E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de



Zeitungsartikel

Kunst streichelt Seele

Museum und Diakonie starten Angebot für Menschen mit Demenz

Unter dem Titel „Blickfang – Kunstbetrachtung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ startet in der kommenden Woche ein neues Angebot in Wiesbaden.

Ausgehend davon, dass Bilder Erinnerungen wecken und Freude aufkommen lassen – dass Kunst also die Seele streichelt –, hat das Forum Demenz eine Kooperation mit dem Hessisches Landesmuseum und den Freunden des Museums initiiert. Ebenfalls beteiligt sind das Diakonische Werk und die Alzheimer Gesellschaft.

Zunächst sind drei Samstage geplant – der 25. März, der 15. Juli und der 28. Oktober. Jeweils von 14 bis 16.30 Uhr können

Mehr aus Ihrer Region
finden Sie auf der Seite F15

Menschen mit Demenz und Angehörige im Museum Wiesbaden „im geschützten Rahmen“, wie es in der Mitteilung der Initiatoren heißt, Bilder anschauen und frei interpretieren. Es geht nicht um

Kunstgeschichte oder die Ideen der Künstler, sondern in Anlehnung an die US-amerikanische „TimeSlips“-Methode können die Teilnehmer erzählen, was das Gesehene in ihnen auslöst – ob das nun eigene Erinnerungen oder Fantasiegeschichten sind. Zum Ausklang gibt es in der alten Bibliothek des Museums noch Kaffee und Kuchen. boh

Die Teilnahme kostet 4 Euro pro Person, Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des Forum Demenz Wiesbaden an, Katharina Obendoth, 0611/313758, Email: forum.demenz@wiesbaden.de.



5.4 Angebote aus den Bereichen Bewegung, Ernährung etc. für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Freunde, Ehrenamtliche und andere Interessierten

Das Forum Demenz nahm sich mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Veranstaltungen dem Thema Prävention an. So wurden zum Beispiel im Juli 2008 Fischbrötchen und Äpfel aus einem Leuchtturmstand auf dem Schlossplatz verteilt, um auf den Zusammenhang von gesunder Ernährung und Demenz aufmerksam zu machen.

Weitere Aktionen wie der 3000 Schritte Pfad, der über viele Jahre von einer Gruppe jeden Freitag gegangen wurde oder die Wiesbadener Woche der Prävention und die Bewegungswoche folgten.

- „Für Ihre Gesundheit – Seefische und Vitamine sind gut fürs Gehirn“
(Juli 2008)
- Wiesbadener Woche der Prävention
(Mai 2012)
- Erster 3000 Schritte Pfad in Wiesbaden
(07/2008)
und das Angebot „Mitgehen am Freitag“
(11/ 2008)
- Bewegungswoche durch Wiesbadens schönste Anlagen
(Juni 2016)

Flyer: Für Ihre Gesundheit – Seefische und Vitamine sind gut fürs Gehirn

Forum Demenz ist erreichbar über

Die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
 ☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
 ☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
 E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

WIESBADEN
 Amt für Soziale Arbeit
 Bonaventura Straße 98
 65187 Wiesbaden

Medienpartner

Eine Gesundheitsaktion des

Forum Demenz **WIESBADEN**

Für Ihre Gesundheit
 Seefische und Vitamine sind gut fürs Hirn

Holen Sie sich Ihre persönliche und kostenlose Tagesdosis
 am **29. Juli 2008**
 von **13 bis 16 Uhr**
 auf dem Marktplatz
 vor dem Wiesbadener Rathaus!

Die Partner im Forum Demenz Wiesbaden bieten Ihnen an den Hessischen Gesundheitstagen 2008, 18. bis 23. August folgende Vorträge:

Reform der Pflegeversicherung im ambulanten Bereich
 – Informationen für Fachkräfte in ambulanten Einrichtungen
Hilke Ott-Meyer
 Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. (VDAB)
 Dienstag, 19. August, 14:00 Uhr
 Rathaus Lobby

Gedächtnisstörungen im Alter – was kann man tun?
Dipl.-Psych. Thomas Helmenstein
 Neuropsychologie/Gedächtnisklinik
 Otto-Fricke-Krankenhaus
 Dienstag, 19. August, 15:00 Uhr
 Rathaus Raum 22

Fitness und Wohlbefinden bis ins hohe Alter
 – Wege zu gesundem und erfolgreichem Altern
Dr. Klaus Wolf
 Ärztlicher Direktor Otto-Fricke-Krankenhaus
 Dienstag, 19. August, 18:00 Uhr
 Rathaus Stadtverordnetenversammlung

Leuchtturmprojekt Quader: Qualifizierungsmaßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität demenzkranker Menschen über eine Förderung der Kommunikation und Kooperation in der ambulanten Altenpflege
Prof. Dr. Johannes Pantel und Dr. Julia Hohenströf
 Arbeitsgruppe Gerontopsychiatrie
 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
 der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt
 Dienstag, 19. August, 10:00 Uhr
 Rathaus Kleiner Festsaal

Möglichkeiten einer modernen Alter(n)smedizin
 – insbesondere im Hinblick auf Demenz
Dr. Wolfgang Knopf
 Direktor, Zentrum für Internistische und Geriatrische Medizin (ZIGM) /
 Chefarzt, Medizinische Klinik II der Asklepios Paulinen Klinik
 Dienstag, 19. August, 20:00 Uhr
 Rathaus Stadtverordnetenversammlung

Wer pflegt, muss sich pflegen
 – Selbstpflege für Angehörige von Menschen mit Demenz
 Tipps und Anregungen zur besseren Bewältigung des Pflegealltags
Ulrich Fröhner
 Gerontologin, Diakonisches Werk
 Freitag, 22. August, 15:00 Uhr
 Rathaus Raum 304

Fisch und Vitamine gegen Vergesslichkeit?
Marino Weitzer
 Diätassistentin und Fachberaterin bei Essstörungen
 Rehaklinik Aukammal Pitzer GmbH & Co. KG
 Samstag, 23. August, 10:00 Uhr
 Rathaus Raum 301

Die Reform der Pflegeversicherung
 – Informationen für Betroffene und ihre Angehörigen
Hilke Ott-Meyer
 Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. (VDAB)
 Termine und Raum für diesen Vortrag bei Drucklegung nach **nimm.de** bekannt.
 Informationen erhalten Sie
 am 29. Juli 2008 im Übereinstimmung auf dem Schlichtplatz und im
 Programmheft der Hessischen Gesundheitstage.

Flyer: Wiesbadener Woche der Prävention

Älter werden – möglichst gesund und aktiv, das ist für mich das Motto der Wiesbadener Woche der Prävention, zu der ich Sie ganz herzlich einlade. Gesundheit bedeutet Lebensqualität und umfasst den ganzen Menschen als physisches, psychisches und soziales Wesen. Prävention und Gesundheitsförderung sind mir ein großes Anliegen. Im Mittelpunkt der gesundheitsfördernden Maßnahmen stehen häufig Kinder und Jugendliche. In den letzten Jahren sind – auch durch den demografischen Wandel – die präventiven Potenziale der älteren Menschen stärker in den Fokus gerückt. Doch der längsten Phase des menschlichen Lebens, dem mittleren Lebensalter, wird oft noch zu wenig Beachtung geschenkt. Mit dieser Woche der Prävention möchte ich gerade Sie, die Menschen in der mittleren Lebensphase ansprechen. Viele von Ihnen befinden sich in einem aktiven Abschnitt ihres Lebens mit vergleichsweise guter Gesundheit. Das gilt es zu erhalten. Die zentralen Fragen die sich stellen sind: „Was hält den Menschen gesund?“ und „Was kann der Mensch tun, um sich körperlich, geistig und sozial wohl zu fühlen?“ Das Programm der Präventionswoche verspricht einige Antworten.



Axel Imholz
Bürgermeister
Gesundheitsdezernent

Wer kennt sie nicht, die guten Wünsche zum Geburtstag, die alljährlich mündlich oder schriftlich eintreffen? Da wird Glück gewünscht, Gesundheit und Zufriedenheit. Das alles ist erstrebenswert, ohne Frage. Der Empfänger der Wünsche kann jedoch durch eigenes Engagement vieles dazu beitragen, dass sie Realität werden. Wir alle haben eine gewisse Eigenverantwortlichkeit dafür, unsere Gesundheit aufrecht zu erhalten. Ernährung, körperliche und geistige Aktivität sowie ein stabiles soziales Netz spielen eine große Rolle für unsere Lebensqualität. Nutzen Sie Ihre Potenziale und Chancen. Als Wiesbadener Sozialdezernent freue ich mich sehr über das reichhaltige Programm der Woche der Prävention, das von Partnern des Wiesbadener Netzwerks für geriatrische Rehabilitation und des Forum Demenz, dem Förderverein AGape und dem Wiesbadener Gesundheitsamt auf die Beine gestellt wurde. Diese Veranstaltung zeigt, wie wichtig es ist, dass Altenhilfe und Gesundheitswesen eng zusammenarbeiten.



Axel Imholz
Sozialdezernent

Die Geschäftsstelle des GeReNet.Wi / Forum Demenz Wiesbaden ist erreichbar über

- ☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
- ☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
- E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

www.forum-demenz-wiesbaden.de

Das Wiesbadener Netzwerk für geriatrische Rehabilitation / Forum Demenz ist eine Kooperationsplattform für Dienste, Einrichtungen, Institutionen und Praxen in Wiesbaden, die sich für ältere Bürgerinnen und Bürger engagieren. Mit dem Ziel, die Selbständigkeit älterer Menschen so lange wie möglich aufrecht zu erhalten, werden neue Kooperationsformen in der Altenhilfe und im Gesundheitswesen erprobt.

Medienpartner:



Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Druck: ADS, Ralf Bruch, Wiesbaden
Auflage: 8.000, März 2012

LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Woche der Prävention

7. – 11. Mai 2012



www.wiesbaden.de

„Man muss sich in der Jugend einen Stecken schneiden, um im Alter daran gehen zu können“, wusste schon der weise Konfuzius.

Schöner lässt sich nicht ausdrücken, was wir heute Prävention nennen. Eine „tragfähige“ körperliche und geistige Gesundheit kann man nur entwickeln, wenn man sich beizeiten darum bemüht. Denn: Vielen sogenannten Alterserkrankungen kann man vorbeugen – sogar der Demenz!

Deshalb bietet das GeReNet.Wi/Forum Demenz Wiesbaden eine Reihe von Veranstaltungen an, in denen vorgestellt wird, was uns fit und gesund hält. Die Vorträge der verschiedenen Referentinnen und Referenten legen dar, was nachweislich hilft, die Gesundheit bis ins hohe Alter zu erhalten.

Anfangen von einer positiven Lebenseinstellung (an der man auch im Alter noch arbeiten kann), über soziale Kontakte, lebenslanges Lernen, Musik, Ernährung und Bewegung bis hin zum richtigen Umgang mit Medikamenten und einer umfassenden rechtlichen Vorsorge werden die unterschiedlichsten Themen von Fachleuten vorgestellt.

Diskussionen sind willkommen und das aktive Mitmachen ist in einigen Veranstaltungen ausdrücklich gewünscht!

Montag, 07.05.2012
Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz 6
Stadtverordnetenversammlungssaal

- 15:00 Uhr Begrüßung – Axel Imholz, Stadtrat und Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Zufrieden trotz Alter – über einen positiven Umgang mit dem Älterwerden
Cathrin Otto, Otto Seminare
- 16:00 Uhr Soziale Kontakte – von der Chance für ein achtsames Miteinander
Gabriele Wegerich, Nachbarschaftshaus Wiesbaden-Biebrich

Dienstag, 08.05.2012
Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz 6
Stadtverordnetenversammlungssaal

- 15:00 Uhr Nutzen und Risiken von Medikamenten – Martin Hofmann, Aukamm-Apotheke
- Die Ernährung macht – fit und gesund ab 50+
Dagmar Heilhecker-Hoff, Gesundheitspädagogin / Ernährungsmedizin

Mittwoch, 09.05.2012
Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz 6
Stadtverordnetenversammlungssaal

- Vorträge
- 15:00 Uhr Sie entscheiden wer entscheidet – Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung
Daniela Schädler, Betreuungsstelle Wiesbaden
- Lebenslanges Lernen ist die beste Medizin gegen Alzheimer
Cathrin Otto, Otto Seminare
- 17:30 bis 19:30 Uhr Verständliche Medizin – Gesundheitsthema des Monats
Demenz – kann man schon in jungen Jahren etwas zur Vorbeugung tun?

- Angebote
- 15:00 bis 18:00 Uhr Gedächtnistestungen im Memorymobil auf dem Rathausvorplatz
Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.
- 15:00 bis 19:30 Uhr Infostände der Partner im Forum Demenz Wiesbaden
- 15:00 bis 18:00 Uhr Blutdruckmessung am Infostand des ASB

Donnerstag, 10.05.2012
Treffpunkt aktiv
Adlerstraße 19, Wiesbaden

- 15:00 Uhr Musiktherapie lebenslanglich – ohne Rezept
Theorie und Praxis
Karola Langguth, Musiktherapie Langguth
- 16:00 Uhr Stürze – vermeidbares Risiko
Angelika Wust, Beratung, Qualifizierung, Begleitung
- 16:45 Uhr Praktisches Angebot: Sturzprävention
Irina Krell, Förderverein AGape

Freitag, 11.05.2012
Tanzclub blau-orange, Erich-Ollenhauer-Straße 6-8, Wiesbaden-Biebrich

- 15:00 Uhr Tanzauff. „Tanz im Mai“
Gabi Hofmann, Diakonisches Werk

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Handzettel: Erster 3000-Schritte-Pfad in Wiesbaden – Mitgehen am Freitag

LANDESHAUPTSTADT

Forum
Demenz
Wiesbaden



Erster 3000-Schritte-Pfad in Wiesbaden

Mitgehen am Freitag
gemeinsam auf dem 3000-Schritte-Pfad

Wir treffen uns jeden Freitag – 11:00 Uhr
zur gemeinsamen Schlendergruppe

Treffpunkt: Vor dem Haus Taunusstraße 46-48
(Beratungsstelle für selbstständiges Leben im Alter)

Auf Wunsch Mittagstisch im Seniorentreff Adlerstraße
(hierfür Anmeldung am Vortag unter 0611-2046501 erforderlich)

**WIESBADEN**

Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Flyer: Erster 3000-Schritte-Pfad in Wiesbaden

LANDESHAUPTSTADT

Kooperationspartner:
Des ersten 3000 Schritte Pfades



WIESBADENER KURIER
Medienpartner des Forums Demenz

Zitat:

“Wenn man sich nur bewegt, andere in Bewegung bringt, so fügt sich gar manches schön und gut.”

Johann Wolfgang von Goethe

Das **Forum Demenz** Wiesbaden ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Das **Forum Demenz** Wiesbaden wird unterstützt

durch die Schirmherrschaft von Arno Goßmann,
Sozialdezernent der Landeshauptstadt
Wiesbaden.



Layout: Rolf Rognat 07/2008

Forum Demenz



Erster
3000 Schritte Pfad
in Wiesbaden



www.wiesbaden.de

3000 Schritte extra am Tag

Leben heißt sich bewegen. Nur wer sich ausreichend bewegt, bleibt lange fit und gesund. Mit dem 3000 Schritte Pfad möchte das Forum Demenz alle Wiesbadener Mitbürgerinnen und Mitbürger anregen, Bewegung in ihrem Alltag zu integrieren.

Gesundheitliche Prävention ist eine wesentliche Voraussetzung für jeden Menschen, sein Leben möglichst ohne Beeinträchtigung durch Krankheit und Pflegebedürftigkeit zu gestalten. Sie trägt zu einem erfüllten, zufriedenen und selbstbestimmten Leben bei. Prävention zielt darauf, gesundheitliche Risiken und Schädigungen zu verhindern oder ihren Eintritt zu verzögern. Das Forum Demenz möchte mit dem 3000 Schritte Pfad dazu beitragen, Krankheiten zu verhindern, die eine Demenz begünstigen können.

Der Parcours beginnt in der Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter in der Taunusstraße 46-48, führt am Kranzplatz mit der Staatskanzlei vorbei, über die Kollonaden, das Kurhaus und Theater, den Warmen Damm, durch die Wilhelmpassage, an der Marktkirche und am Rathaus vorbei, durch die Fußgängerzone mit verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten in den Seniorentreff in der Adlerstraße 19.

An der Strecke des Pfades befinden sich ausreichend Bänke sowie Toiletten.



Flyer: Bewegungswoche durch Wiesbadens schönste Anlagen

Ein Angebot des Seniorenbeirats

Tier- und Pflanzenpark „Fasanerie“
Donnerstag, 16. Juni 2016, 14:00 – 17:00 Uhr

Treffpunkt:
14:00 Uhr, Eingang Fasanerie

Mit einer Führung werden Sie die schöne Anlage näher kennenlernen. Anschließend besteht die Möglichkeit im Biergarten Kaffee und Kuchen zu genießen.



Kontaktadresse
Forum Demenz Wiesbaden - Geschäftsstelle
Konradinerallee 11
65189 Wiesbaden

Information und Anmeldung:
Telefon: 0611 31-3488

Die Führung ist kostenlos.

PKW-Parkplätze und Behindertentoiletten sind vorhanden.

Wilfried-Ries-Straße 20, 65195 Wiesbaden
ESWE-Buslinie 33 – direkt am Eingang –

Ein Angebot von Kursana Villa Wiesbaden

Wanderung im Nerotal
Freitag, 17. Juni 2016, 15:00 Uhr

Wanderung vom Parkplatz der Nerobergbahn in Richtung Eden Café. Dabei wird bei einer Führung von Frau Brigitta Rink auf bemerkenswerte Bäume und architektonische Highlights hingewiesen. Anschließend gibt es bei Bedarf ein kleines Sicherheitstraining im Umgang mit Rollatoren. Je nach Interesse wird im Anschluss Gymnastik mit und ohne Rollator angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können danach entweder mit dem Bus direkt den Heimweg antreten oder gemeinsam zurück zum Parkplatz spazieren.

Treffpunkt:
15:00 Uhr, Parkplatz der Nerobergbahn
Ausklang im Café Eden bis ca. 17:00 Uhr

Kontaktadresse
Kursana Villa Wiesbaden
Mosacher Straße 10
65187 Wiesbaden

Information und Anmeldung:
Brigitta Rink; Telefon: 0611 335390

Anmeldungen sind erwünscht, aber nicht erforderlich

Das Bewegungsangebot ist kostenlos.

Toilettenbenutzung möglich.

Nerotal 66, 65193 Wiesbaden
ESWE-Buslinie 1, Richtung Neroberg / Nerotalbahn

Das **Forum Demenz** Wiesbaden ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 und ☎ 0611 31-3488
- E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Das Forum Demenz wird unterstützt durch die Schirmherrschaft von Arno Gößmann, Bürgermeister der Stadt Wiesbaden und Sozial- und Umweltdozent sowie Axel Imholz, Stadtkämmerer und Gesundheits- und Klinikdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden.



Impressum:
Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Foto: shutterstock.com
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Auflage: 1.500
Stand: April 2016

LANDESHAUPTSTADT

*Bewegungswoche durch
Wiesbadens
schönste Anlagen*



Verschiedene Angebote für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Freunde, Ehrenamtliche und alle anderen Interessierten

13. – 17. Juni 2016

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit
www.wiesbaden.de

Bewegung ist gut für die Gesundheit. Was in der Jugend gilt, gilt auch im Alter. Wer öfter Sport treibt und sich regelmäßig bewegt, der tut nicht nur etwas für seine Fitness, der tut auch etwas für seine Gesundheit.

Diese Sätze kennt jeder. Und diese Sätze gewinnen auch im höheren Lebensalter immer mehr an Bedeutung. Für viele Seniorinnen und Senioren gehören Bewegung und Sport in ihren Alltag.

Gemeinsam mit anderen in Bewegung sein und Sport treiben – für die meisten kein Problem. Für Menschen, die mit Gedächtnis- und Orientierungsproblemen zu tun haben, sieht dies oftmals anders aus. Ihnen stehen solche Möglichkeiten derzeit nur in den seltensten Fällen offen. Häufig sind Menschen mit Demenz noch sehr mobil und aktiv. Durch die Krankheit nehmen Sie jedoch nicht mehr an geselligen Aktivitäten teil.

Um einen kleinen Ansporn zu leisten, haben das Amt für Soziale Arbeit, das Forum Demenz Wiesbaden und Wiesbaden barrierefrei diese erste Bewegungswoche konzipiert.

Im Mittelpunkt der sportlichen Tage steht die Absicht, Sport und Bewegung als Möglichkeiten der sozialen Teilhabe und Quelle von Lebensfreude für Menschen mit Demenz zu erschließen. Und das an Plätzen in Wiesbaden, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Das Forum Demenz möchte mit den Aktivitäten Anreize schaffen sich gemeinsam zu bewegen – auch oder gerade wenn eine kognitive Einschränkung vorliegt.

Die fünf Angebote sind offen für alle Bürgerinnen und Bürger, die Spaß an Bewegung haben, gerne einmal etwas Neues ausprobieren wollen und zum Abschluss in geselliger Runde zusammen sitzen möchten.

Ein Angebot der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

Schlosspark Biebrich
Montag, 13. Juni 2016, 14:00 – 17:00 Uhr

Treffpunkt:
14:00 Uhr am Biebricher Schloss, vor der Rotunde (auf der zum Park hin gelegenen Seite)

Das Biebricher Schloss ist eines der bedeutendsten Barock-Schlösser am Rhein. Der zu Beginn des 19. Jahrhunderts angelegte Schlosspark ist im Stil eines englischen Landschaftsgartens gehalten und als Denkmal geschützt.

Gemeinsam mit einem Führer des Verschönerungs- und Verkehrsvereins Biebrich erkunden wir in aller Ruhe und langsamen Schrittes den Park: vom Schloss bis hin zum Weiher mit der Mosburg-Ruine.

Für einen gemütlichen Ausklang bei Kaffee und Kuchen bietet sich ab 16:00 Uhr das „Café am Schlosspark“ im Katharinenstift an.



Kontaktadresse
Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.
Am Schlosspark 75 b
65203 Wiesbaden

Information und Anmeldung:
Telefon: 0611 724423-0 oder
E-Mail: info@alzheimer-wiesbaden.de

Die Führung durch den Park ist kostenlos.

PKW-Parkplätze und Toiletten sind vorhanden.
Erreichbar mit den ESWE-Buslinien 4, 9 und 14.

Ein Angebot von ZAPV und Wiesbaden barrierefrei

Boulen am Schlachthof
Dienstag, 14. Juni 2016, 15:00 Uhr

Treffpunkt:
15:00 Uhr am Schlachthofgelände auf dem Parkplatz der Murnausstiftung

Keine Einführung ins Boule-Spiel
Boule ist ein Freizeit-Kugelspiel mit Metallkugeln, das besonders in Frankreich weit verbreitet ist. Es hat einfache Spielregeln, verursacht wenig Kosten und kann von Jung und Alt gleichermaßen an vielen Orten im Freien gespielt werden. Die Veranstaltung wird von einem erfahrenen Boulespieler geleitet. Kugeln stehen zur Ausleihe ausreichend zur Verfügung.

Im Anschluss gemütliches Beisammensitzen im Biergarten 60/40. Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Information und Anmeldung:
Telefon: 0611 31-3488

Das Boule-Angebot ist kostenlos.

Toiletten sind vorhanden.
Kulturzentrum Schlachthof
Murnausstraße 1, 65189 Wiesbaden

ESWE-Buslinie: 3, 6, 33 oder kurzer Fußweg vom Hauptbahnhof Wiesbaden

Ein Angebot der Fachberatung Demenz des Diakonischen Werkes Wiesbaden

Natur Parcours Bahnhof
Mittwoch, 15. Juni 2016, 14:00 – 17:00 Uhr

Treffpunkt:
14:00 Uhr Anfangsstation NaturParcours und
15:30 – 17:00 Uhr Bistro-Café Antoniushöhe

Dieser 350 m lange Pfad bietet ein besonderes Erlebnis mit Bewegungsmöglichkeiten im Wiesbadener Stadtwald. Der Untergrund und die kurze Distanz des Pfades fördern die Koordination der Körperwahrnehmung ohne sie zu überlasten. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die einzelnen Stationen kennenlernen.

Im Anschluss bietet das Bistro-Café Antoniushöhe Gelegenheit zur Verschnaufpause.



Kontaktadresse
Fachberatung Demenz
Diakonisches Werk Wiesb.
Rheinstraße 65
65185 Wiesbaden

Information und Anmeldung:
Barbara Berg; Telefon: 0611 360 91 29
E-Mail: barbara.berg@dwwi.de

Das Bewegungsangebot ist kostenlos.
Toiletten im Bistro-Café nutzbar.

Mit dem PKW: Aus der Innenstadt kommend auf der Idsteiner Straße bis zum Parkplatz gegenüber dem Antoniusheim. Weitere Parkplätze befinden sich 300 m oberhalb der Bushaltestelle Bahnhof.
Die Buslinie 2b hält an dem Parkplatz gegenüber dem Antoniusheim. Von hier aus sind es noch 300 m in nördlicher Richtung bis zur Anfangsstation.

3000-Schritte-Pfad Eröffnung



Initiativen – Angebote – Veranstaltungen

Für Menschen mit Demenz und
ihre Angehörigen



5.5 Angebote zur Entlastung und Erholung

Ganz unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen sind über die Jahre im Forum Demenz entstanden. Ideen der verschiedenen Partner wurden aufgegriffen und gemeinsam entwickelt.

So fand 2017 zum neunten Mal in Folge der Urlaub für demenziell erkrankte Menschen und deren Angehörige in der Eifel statt. Dieses Projekt, das jedes Jahr aufs Neue für Begeisterung und Freude bei den betroffenen Ehepaaren, aber auch ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werks, der Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter und der Geschäftsstelle stößt, gilt als „Türöffner“ für viele weitere Angebote, die durch Partner im Forum Demenz angeboten werden.

Seit nun mehr fünf Jahren findet einmal jährlich der Wellnessstag in der Wiesbadener Salzgrotte für Angehörige statt. Hier soll über einen Tag Kraft getankt werden. Die Angehörigen erfahren Wertschätzung für die tägliche Pflege und Betreuung.

Auf der Domäne Mechtildshausen wird 2017 zum vierten Mal „Raus aus dem Alltag. Reisen ohne Koffer“ angeboten- ein Erlebnistag für Betroffene und Angehörige.

In den Jahren 2010, 2011 und 2012 wurden eintägige Busreisen nach Daun, ins Nassauer Land und an den Hertasee für Erkrankte und Angehörige angeboten.

- Gemeinsam in Urlaub...statt einsam zu Hause; Urlaub in der Eifel für Angehörige und Menschen mit Demenz (2009 - 2017)
- Raus aus dem Alltag. Reisen ohne Koffer. Erlebnistage auf der Domäne Mechtildshausen (2009 - 2017)
- Busfahrten: in den Wildpark Daun (Mai 2011, April 2013), ins Nassauer Land und an den Herthasee (Mai 2012)
- Pflegende Angehörige tanken Kraft – Wellnessstag in der Wiesbadener Salzgrotte (2013 - 2017)

Flyer: Gemeinsam in Urlaub...statt einsam zu Hause

LANDESHAUPTSTADT

Bitte die Anmeldung ausschneiden und an folgende Adresse senden:

Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter

z. Hd. Frau Wilhelm
Rheingaustraße 196 H 391
65203 Wiesbaden

Anmeldung:

Hiermit melden wir uns verbindlich an!
Zeit: 10. – 16.07.2017
Ort: Haus St. Ludger
Preis: 550,- Euro pro Person

Pflegeperson: _____

Pflegebedürftiger Gast: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____

Interesse?

Dann kontaktieren Sie:

Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter

z. Hd. Frau Wilhelm
Rheingaustraße 196 H 391
65203 Wiesbaden
☎ 0611 31-9180
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

Anmeldung über die Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter, Amt für Soziale Arbeit, Landeshauptstadt Wiesbaden

Weitere Informationen über

- www.forum-demenz-wiesbaden.de



Impressum:
Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit, Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH | Fotos: Alex v. Schilling
Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden, Auflage: 200

Gemeinsam in Urlaub ... statt einsam zu Hause



10. – 16.07.2017

in der Familienferienstätte
Haus St. Ludger in Baasem/Eifel



www.wiesbaden.de

Sie betreuen und pflegen Ihren demenzkranken Angehörigen Tag für Tag rund um die Uhr? Wir bieten eine Woche Erholung in der schönen Eifel. Mit uns können Sie etwas für das eigene Wohlbefinden tun. Schalten Sie ab und tanken Sie neue Kraft. Für Ihre Angehörigen wird liebevoll gesorgt. Ehrenamtliche Betreuungskräfte entlasten die Angehörigen tagsüber.

Das Haus liegt auf einer Anhöhe oberhalb der kleinen Ortschaft Dahlem - Baasem im Deutsch-Belgischen Naturpark. Die Gegend lädt mit einer intakten und schützenswerten Natur- und Kulturlandschaft zu spannenden und entspannenden Urlaubstagen ein.

Im Haus stehen Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche / WC zur Verfügung. Aula und Gruppenräume sowie ein Hallenbad bieten vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Das Haus verfügt über einen Lift, Teeküche, Waschmaschine und Trockner. Im Preis sind die Kosten für Vollpension enthalten. Frühstück und Abendessen werden in Buffetform angeboten. Während Sie an unserem abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten teilnehmen oder sich in Ruhe entspannen, wird unser fachlich geschultes Personal (Betreuerschlüssel 1:1) für Ihre Angehörigen ein eigenes Tagesprogramm anbieten, das speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz abgestimmt ist.



- Wann:** 10. – 16.07.2017
Wo: Familienferienstätte Haus St. Ludger in Baasem/Eifel
Für wen: Menschen, die an Demenz erkrankt sind und ihre Angehörigen
Veranstalter: Diakonisches Werk und Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Altenarbeit
Preis: 550,- Euro pro Person

Wir beraten Sie gerne über die Zuschussmöglichkeiten der Pflegeversicherung.

- Im Reisepreis enthalten sind:**
- Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus
 - Sechs Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer
 - Vollpension
 - Betreuung
 - Freizeitprogramm, ein Kleinbus steht für Ausflüge zur Verfügung

Für die pflegerische Versorgung sind die Angehörigen zuständig.

Flyer: Raus aus dem Alltag. Reisen ohne Koffer

LANDESHAUPTSTADT

So finden Sie uns:

Domäne Mechtildshausen, 65205 Wiesbaden



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Nutzen Sie die Buslinie 28 bis zur Haltestelle Domäne Mechtildshausen.

„Reisen ohne Koffer“ ist eine Veranstaltung des Forum Demenz Wiesbaden, organisiert von den Partnern:



Der Eigenanteil an den Kosten für die Teilnahme beträgt **10,- Euro pro Person.**

Anmeldung über die Beratungsstelle für Selbständiges Leben im Alter:

Margarete Wilhelm ☎ 0611 31-9180
Inge Zeisler ☎ 0611 31-9172

Das **Forum Demenz Wiesbaden** ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
Birgit Haas ☎ 0611 31-4676
Ulrike von Schilling ☎ 0611 31-3488
Katharina OBendoth ☎ 0611 31-3758
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Das Forum Demenz Wiesbaden wird unterstützt durch die Schirmherrschaft von Stadtrat Christoph Manjura.

Raus aus dem Alltag Reisen ohne Koffer

Die Welt gehört dem, der sie genießt.
Giacomo Leopardi



Erlebnistag auf der Domäne Mechtildshausen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

20. September 2017
11:00 – 16:30 Uhr

WIESBADEN

Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Impressum:
Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit, Forum Demenz
Konradinallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Foto: Domäne Mechtildshausen
Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Auflage: 500 Stück, August 2017

Gemeinsame kleine Reisen, Ausflüge und entspannte Stunden bringen Lebensfreude. Dies gilt umso mehr, wenn der Alltag durch Sorgen und schwierige Situationen belastet ist.

Die „Reise ohne Koffer“ zur Domäne Mechtildshausen wirkt wie ein kleiner Urlaub. Sie bietet Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einen Tag voller schöner Erlebnisse, geselliges Beisammensein und Erholung. Sie stärkt das Wohlbefinden und gibt neue Kraft.

Ehrenamtliche Betreuungskräfte sind vor Ort und stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Erleben Sie einen entspannten Tag auf der Domäne Mechtildshausen.

Auf dem Bauernhof sind unzählige Tiere zu Hause, wie z.B. Kühe, Hühner, Schweine, Esel, Enten und Haflinger-Pferde. Seit dem 1. Mai 1992 ist die Domäne Mechtildshausen ein „BIOLAND-Betrieb“. Mehr als 80 verschiedene Gemüsearten sowie viele Obstsorten werden biologisch angebaut.

Die Domäne Mechtildshausen bietet ihre Bio-Produkte in der Markthalle und in mehreren Läden direkt vor Ort an. Diese werden in der Käseerei, Bäckerei, Konditorei und Metzgerei selbst hergestellt. Im Restaurant, in der Weinstube und im Café „Bohne“ kann man hofeigene Produkte bestellen und genießen.

Ablauf des Erlebnistages

Treffpunkt: 11:15 Uhr an der Bushaltestelle Domäne Mechtildshausen.

Gegen **12:00 Uhr** wird Ihnen im Kaminzimmer der Domäne das Mittagessen serviert.

Frisch gestärkt beginnt danach eine Führung über den Hof mit kleinen Pausen an verschiedenen Stationen. Dort erhalten Sie Kostproben der hofeigenen Produkte. Während der Führung steht das Kaminzimmer als Rückzugsort zur Verfügung.

Um **15:30 Uhr** werden Sie mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Den Erlebnistag lassen wir mit Musik und Tänzen im Sitzen bis **16:30 Uhr** gemütlich ausklingen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Bummel durch die Markthalle und die Geschäfte der Domäne Mechtildshausen.

Bitte bringen Sie festes Schuhwerk sowie Regenschirme mit.

Am 21. September ist Welt-Alzheimerstag. Seit 1994 finden rund um diesen Tag vielfältige Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam zu machen. Die „Reise ohne Koffer“ zur Domäne Mechtildshausen ist ein Wiesbadener Beitrag zum Welt-Alzheimerstag.

Handzettel: Busfahrten in den Wildpark Daun, ins Nassauer Land und an den Herthasee

LANDESHAUPTSTADT

Wildpark Daun

- Buswanderung für Demenzerkrankte,
deren Angehörige und andere Fahrgäste, insbesondere
auch für Menschen mit Gehbehinderung -

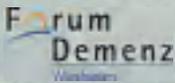
am Dienstag, 31. Mai 2011

Tiere in der Nähe beobachten zu können, ist immer wieder ein schönes Erlebnis. Dazu besteht im Wild- & Erlebnispark Daun in der Eifel eine besondere Möglichkeit. Eine 8 km lange Autowanderstraße führt durch diese wunderschöne Landschaft der Vulkaneifel. Das großzügige Flächenangebot ermöglicht den Wildtieren ein Leben wie in der Natur, da die verschiedenen Tierarten sich frei auf dem Gelände bewegen können. An bestimmten Ausstiegstellen kann man die Tiere beobachten, fotografieren oder auch füttern. Bevor wir den Wild- & Erlebnispark besuchen, stärken wir uns bei einem Mittagessen.

Abfahrt: Wiesbaden Hauptbahnhof, Bussteig 2, ca. 10:30 Uhr

Kostenbeitrag: 14,00 EUR, ermäßigt: 7,00 EUR
(Neben dem Fahrtkostenanteil ist hierin der Eintritt in den Wildpark und ein Mittagessen, ohne Getränke, enthalten).

Anmeldung und Auskünfte:
Amt für Soziale Arbeit - Konradinerallee 11 - 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 31-3488 - Ulrike Granzin
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de




www.wiesbaden.de

LANDESHAUPTSTADT

Wildpark „Alte Fasanerie“

Eine Busfahrt für Demenzerkrankte, deren Angehörige und andere Fahrgäste



Do, 18. April 2013
- Halbtagesfahrt -

Der Wildpark „Alte Fasanerie“ in Klein-Auheim, einem Stadtteil Hanau, ist ein seit dem 18. Jahrhundert bestehendes Wildgehege mit einer Größe von insgesamt 107 Hektar. In den Gehegen des Parks werden rund 40 mittel- und nordeuropäische Tierarten gezeigt. Ein großzügiges Netz von Wanderwegen ermöglicht es den Besuchern, das Gelände bequem zu durchstreifen. Es besteht die Möglichkeit, im Wildpark eine Erfrischung zu sich zu nehmen. Auf dem Weg nach Hause werden wir unterwegs in ein gemütliches Restaurant zu einem Abschlussimbiss einkehren.

Abfahrt: 13:15 Uhr (Bussteig 2, Hauptbahnhof Wiesbaden)
Rückkehr: ca. 19:00 Uhr (Bussteig 2, Hauptbahnhof Wiesbaden)

Kartenvorverkauf ab dem 6. März 2013 in Zimmer 2.169, Konradinerallee 11

Kostenbeitrag: 11,- EUR, ermäßigt: 5,50 EUR
Neben dem Fahrtkostenanteil ist der Eintritt und ein Abschlussimbiss - ohne Getränke - enthalten.

Anmeldung:
Amt für Soziale Arbeit
Antje Grenzebach, Tel.: 0611 31-4685
Christel Romig, Tel.: 0611 31-2615




www.wiesbaden.de

LANDESHAUPTSTADT

Busfahrt ins Nassauer Land an den Herthasee

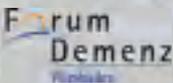
Ausflug für Demenzerkrankte,
deren Angehörige und andere Fahrgäste
am Dienstag, 29. Mai 2012

Im Zentrum des Erholungsgebiets „Naturpark Nassau“ unweit der Lahn liegt die Gemeinde Holzappel, ein über 1000 Jahre altes ehemaliges Städtchen. In unmittelbarer Nähe von Holzappel befindet sich der Herthasee, ein überschaubar großer, idyllisch gelegener Badesee. Um den See herum verläuft ein ebenerdiger Uferweg, der zum Spaziergehen unter Bäumen einlädt. Das Seerestaurant, welches direkt am See liegt, bietet auf seiner herrlichen Gartenterrasse bzw. in den geschmackvoll eingerichteten Innenräumen gemütliche Einkehr bei Speis' und Trank.

Abfahrt: Wiesbaden Hauptbahnhof, Bussteig 2, 11:15 Uhr

Kostenbeitrag: 10,00 EUR, ermäßigt: 5,00 EUR
(Neben dem Fahrtkostenanteil ist ein Mittagessen - ohne Getränke - enthalten.)

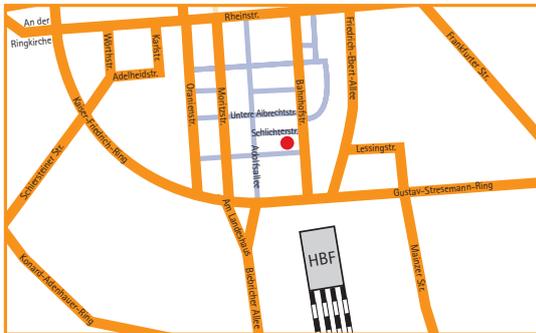
Anmeldung und Auskünfte:
Amt für Soziale Arbeit - Konradinerallee 11 - 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 31-3488 - Ulrike Granzin
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de




www.wiesbaden.de

Pflegende Angehörige tanken Kraft – Wellnessstag in der Wiesbadener Salzgrotte

Veranstaltungsort:
 Wiesbadener Salzgrotte
 Schlichterstraße 8
 65185 Wiesbaden



Amt für Soziale Arbeit

Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden
 www.forum-demenz-wiesbaden.de

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit, Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden | Gestaltung: Wiesbadener Marketing GmbH | Foto: Shutterstock.com | Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden | Auflage: 400 | Februar 2017

LANDESHAUPTSTADT

Pflegende Angehörige tanken Kraft

**Wellnesstag am
 5. April 2017**

11:00 – 15:30 Uhr

Wiesbadener Salzgrotte
 Schlichterstraße 8, 65185 Wiesbaden



www.wiesbaden.de

Einen Menschen mit Demenz zu Hause zu pflegen und zu betreuen, ist häufig sehr anstrengend und kräftezehrend. Menschen mit Demenz brauchen viel Zuwendung, Aufmerksamkeit und Ansprache. Dadurch bleibt den pflegenden Angehörigen meistens kaum noch Zeit, um eigenen Bedürfnissen nachzugehen.

Genauso belastend kann die Situation sein, wenn die Pflegebedürftigkeit durch körperliche Erkrankungen bedingt ist.

Mit einem Tag voller Entspannung und Wohlbefinden will das Forum Demenz Wiesbaden mit seiner Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden die Leistungen der pflegenden Angehörigen anerkennen und ihnen die Möglichkeit geben, neue Kräfte zu tanken. Das Forum Demenz ist ein Zusammenschluss vieler Träger von Hilfs- und Entlastungsangeboten in Wiesbaden.

Menschen, die pflegebedürftige Angehörige zu Hause versorgen, sind herzlich eingeladen, einen erholsamen Tag in der Wiesbadener Salzgrotte zu verbringen.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Ein Vortrag und Entspannungsübungen ergänzen den Aufenthalt in der Salzgrotte. Dort kann man in Tageskleidung, auf bequemen Stühlen liegend, die heilsame, mineralstoffreiche Salzluft einatmen, zur Ruhe kommen und neue Energie sammeln.

Kosten für die Teilnahme in der Salzgrotte:
 10,- EUR pro Person

Wir unterstützen Sie gerne bei der Organisation der Betreuung Ihres zu pflegenden Angehörigen für diesen Tag.

Sollten Sie in Ihrem privaten Umfeld niemanden haben, der die Betreuung übernehmen kann, gibt es die Möglichkeit einer psychosozialen Betreuung. Dafür stehen geschulte Personen des Helferkreises der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden, des Diakonischen Werkes Wiesbaden und des Hospiziums Advena zur Verfügung. Die Betreuung findet im Haus St. Hedwig, Kämtner Straße 13, 65187 Wiesbaden statt.

Kosten für die Betreuung:
 15,- EUR pro Person.

Nähere Informationen und Anmeldungen bei der Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter:
 Margarete Wilhelm, Telefon: 0611 31-9180
 Inge Zeisler, Telefon: 0611 31-9172

Eifelurlaub 2016



Erlebnistag Domäne Mechtildshausen 2016



5.6 Kurse und Seminare für pflegende Angehörige

Zur Aufklärung, zum besseren Verständnis sowie zum Umgang mit der Erkrankung Demenz bietet das Forum Demenz in Kooperation mit unterschiedlichen Partnerorganisationen, Kurse für (pflegende) Angehörige an. Die Kurse und Seminare finden seit einigen Jahren regelmäßig statt.

Folgende Kurse und Seminare werden im Rahmen der Netzwerkarbeit angeboten:

- Kurs: „Hilfe beim Helfen“ – eine Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz.
(seit 2010)
- Seminar: Die „andere“ verwirrte Welt verstehen und für sich selbst sorgen.
(seit 2008)

Handzettel: Hilfe beim Helfen

Hilfe beim Helfen

Spezialkurs Demenz für Angehörige

Donnerstag, 15. September 2016, 18:00 Uhr

Eröffnung – Kennenlernen – Erwartungen

Referentin: Anja Selle-Uersfeld, Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

Donnerstag, 22. September 2016, 18:00 Uhr

Medizinische Aspekte der Demenz

Referent: Thomas Helmenstein, Otto-Fricke-Krankenhaus

Donnerstag, 29. September 2016, 18:00 Uhr

Betreuungsrecht, Vollmachten & Co

Referentin: Susanne Marx-Herrlein, Betreuungsbehörde Wiesbaden

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 18:00 Uhr

Kommunikation bei Demenz

Referentin: Daniela Nels, Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 18:00 Uhr

Pflegerische Aspekte: Möglichkeiten und Grenzen der häuslichen Versorgung

Referentin: Ursula Hübner, Pflege Service Merkel

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 18:00 Uhr

Entlastungs- und Unterstützungsangebote

Referentin: Anne Ringel, Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 18:00 Uhr

Leistungen der Pflegeversicherung

Referent: Jörg Bracke, Pflegestützpunkt Wiesbaden

Donnerstag, 3. November 2016, 18:00 Uhr

Selbst- und Fremdsorge – Ausblick

Referentinnen: Daniela Nels und Regina Petri, Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

Nähere Informationen und Anmeldung bei: Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.,
Am Schlosspark 75 b, 65203 Wiesbaden, Telefon 0611 724423-0



Alzheimer Gesellschaft
Wiesbaden e.V.
Selbsthilfe Demenz



Forum
Demenz
Wiesbaden

Flyer: Die „andere“ verwirrte Welt verstehen und für sich selbst sorgen

Anmeldung: Geschäftsstelle Forum Demenz
(Kurs ist kostenlos)
☎ 0611/31-3488 - Fax: 0611/31-3914
✉ E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
www.forum-demenz-wiesbaden.de

eine Veranstaltung des



Layout: Beif Regal 07/2008 in Zusammenarbeit mit Wiesbaden Marketing

Spezialkurs Demenz für pflegende Angehörige

LANDESHAUPTSTADT

Die „andere“ verwirrte Welt verstehen und für sich selbst sorgen



www.wiesbaden.de

Demenzielle Erkrankung – eine Herausforderung für Pflegende

Die Idee

Oftmals erleben wir uns hilflos im Pflegealltag mit demenziell erkrankten Menschen. Die sonst alltäglichen Bewältigungsstrategien greifen nicht mehr und der demenziell erkrankte Mensch ist für uns nicht zu erreichen. Die Ursachen, Formen und der Verlauf dieser Krankheit sowie Möglichkeiten Zugänge zu den Erkrankten zu finden, die rechtliche Situation und die Strukturierung des Pflegealltags sind Themen dieser Fortbildungseinheiten. Mit diesem Wissen wird eine entspannte und konstruktive Pflegesituation möglich, ein Verständnis für die Krankheit und die betroffenen Menschen entwickelt sowie ein gesundheitsförderndes Verhalten geschult.

Inhalte

1. Demenz – Definitionen, Einteilung Typen, Schweregrade, Abgrenzung Depression
2. Erscheinungsformen im Alltag – Symptome, Probleme, Situation der Betroffenen (z. B. Fortlaufenden, Ruhelosigkeit, Aggressivität, etc.), Normen/Normalität
3. Rechtliche Grundlagen – Schwerpunkt Betreuungsrecht und Pflegeversicherungreform
4. Wo bleibe ich im Pflegealltag? Umgang mit Stress und den eigenen Bedürfnissen – Reflexion der unterschiedlichsten Betreuungssituationen. Welche Entlastungsmöglichkeiten und -angebote gibt es?
5. Erinnerungsarbeit und Beschäftigungsmöglichkeiten – praktische Möglichkeiten im Betreuungsalltag
6. Kommunikation mit demenziell Erkrankten – Gesprächsführung und allgemeine Umgangsregeln in der Begegnung mit Demenzkranken
7. Strukturierung des Pflegealltags – Was ist das Besondere? Kontinuität versus Flexibilität?
8. Zusammenfassung, Reflexion und Bewertung des Kurses

Kursbeginn am:

4. September 2008

von 17:30 bis 19:30 Uhr

Ziele

Die Vermittlung von Grundwissen zum Krankheitsbild Demenz. Hilfestellung bei dem Finden von Zugängen zu Menschen mit Demenz und ihrer Lebenswelt. Erleichterung des Pflegealltags durch Unterstützung bei der Arbeitsorganisation, der Milieugestaltung und der Gestaltung der Kommunikation. Umgang mit Stress und den eigenen Bedürfnissen. Die Teilnehmer haben bei jedem Treffen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Die Zielgruppe

Pflegende Angehörige und Betreuungspersonen, die einen demenziell erkrankten Menschen versorgen

Methoden

Verschiedene Methoden der Erwachsenenbildung und praktische Übungen.

Zeitstruktur

Acht Termine – wöchentlich zwei Zeitstunden; im Seniorentreff, Adlerstraße 19, 65183 Wiesbaden, Buslinie 6 (Haltestelle Adlerstraße)

Während des Kurses wird eine Betreuung für die zu Pflegenden angeboten.

5.7 Gottesdienstangebote

Die Gottesdienstangebote heben sich ein wenig von den anderen Veranstaltungen des Forum Demenz Wiesbaden ab. Meist standen Vorträge über das Krankheitsbild und die Hilfsmöglichkeiten im Vordergrund. Im Gottesdienst steht nicht das Wissen über die Krankheit im Fokus, sondern das Erleben von Gemeinschaft und christlichem Glauben.

Gemeinsam erlebten die Besucherinnen und Besucher, wie das Hören, Beten und Singen über alle Grenzen hinweg verbindet. Die Feier eines ökumenischen Gottesdienstes ist immer etwas Besonderes. Der Gottesdienst, der sich an den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz orientiert ist noch ein wenig spezieller. Traditionelle Formen von Liturgie und Liedern sind Menschen mit Demenz vertraut. Sie erinnern an vergangene Zeiten. Es ist ein schönes Gefühl, miteinander zu Beten und lang vertraute Lieder zu singen. Es tut gut, mit anderen Menschen zusammen zu sein, anderen zu begegnen. Das gibt Geborgenheit, schafft Momente der Sicherheit und der Freude. Das gemeinschaftliche Erleben des Gottesdienstes ruft Erinnerungen hervor. Das Wohlbefinden und das Erleben froher Momente soll dabei helfen, das Leben mit einer schweren Erkrankung – wie einer Demenzerkrankung – zu bewältigen.

Im Anschluss an die Gottesdienste fand jedes Mal ein gemeinsames Mittagessen oder Kaffeetrinken statt.

- „Ich höre deine Stimme“
(März 2013)
- „Gott gibt uns Atem“
(März 2014)
- „Du gehörst dazu“
(Juli 2017)

Handzettel: Gottesdienste

LANDESHAUPTSTADT

Ich höre deine Stimme!

Ökumenischer Gottesdienst insbesondere für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige



Sonntag
3. März 2013
14:30 Uhr

Maria Hilf Kirche Wiesbaden
Kellerstraße 35-37, 65183 Wiesbaden



www.wiesbaden.de

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Kaffeetrinken (Kostenbeitrag 1 Euro) in den Alfons-Jung-Saal ein.

Die Kirche sowie der Saal sind rollstuhlgerecht.

Die Maria Hilf Kirche ist mit der Buslinie 6 gut erreichbar.
Haltestelle: Rothstraße

Eine Veranstaltung des Forum Demenz Wiesbaden, des Evangelischen Dekanats und des Katholischen Stadtbezirks.

Kontakt:

Das **Forum Demenz** Wiesbaden ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike Granzin)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Fotos: Alex v. Schilling, Benjamin Dahlhoff
Druck: Druckerei Wurm GmbH, Wiesbaden
Auflage: 8.000, Januar 2013



LANDESHAUPTSTADT

Gott gibt uns Atem!

Ökumenischer Gottesdienst insbesondere für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige



Sonntag, 16. März 2014
11:00 Uhr

Matthäuskirche Wiesbaden
Daimlerstraße 15, 65197 Wiesbaden



www.wiesbaden.de

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Mittagessen (Kostenbeitrag 1 Euro) in den Gemeindesaal ein.

Die Kirche sowie der Saal sind für Rollstuhlfahrer über eine Rampe zu erreichen.

Die Matthäuskirche ist mit den Buslinien 4, 17, 23, 24, 27 und 45 gut erreichbar.
Haltestelle: Carl-von-Linde-Straße

Eine Veranstaltung des Forum Demenz Wiesbaden, des Evangelischen Dekanats und des Katholischen Stadtbezirks.

Kontakt:

Das **Forum Demenz** Wiesbaden ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de
- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Fotos: Alex v. Schilling, Carsten Stark
Mail/Wurm GmbH, Wiesbaden
Auflage: 8.000, Januar 2014



Handzettel und Bilder: Gottesdienste

LANDESHAUPTSTADT

Du gehörst dazu!

Gottesdienst mit Abendmahl
für Menschen mit und ohne Demenz



Sonntag, 2. Juli 2017

10:00 Uhr

Lutherkirche Wiesbaden
Sartoriusstraße 16, 65187 Wiesbaden



KURSANA
WIESBADEN

Forum
Demenz
Wiesbaden

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zu einem Imbiss in die Kursana Seniorenvilla, Mosbacher Straße 10 ein. Kirche und Kursana Seniorenvilla sind rollstuhlgeeignet.

Die Lutherkirche ist mit folgenden Buslinien gut zu erreichen:
1, 8 und 37 Haltestelle: Scheffelstraße; 4, 14 und 38 Haltestelle: Fischerstraße

Eine Veranstaltung des Evangelischen Dekanats, der Lutherkirchengemeinde, der Kursana Seniorenvilla und des Forum Demenz Wiesbaden.

Kontakt:

Das **Forum Demenz** Wiesbaden ist erreichbar über

- die Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit
☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)
☎ 0611 31-3488 (Ulrike v. Schilling)
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

- www.forum-demenz-wiesbaden.de

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Fotos: Alex v. Schilling, Carsten Stork
Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Auflage: 2.000, April 2017

WIESBADEN



Bilder: Gottesdienste



Bilder: Gottesdienste



Initiativen – Angebote – Veranstaltungen

Für haupt- und ehrenamtliche Tätige



5.8 Fachtagungen für Berufsgruppen

Das Forum Demenz Wiesbaden lädt im Rhythmus von zwei Jahren zu Fachtagungen ein.

Dort werden aktuelle Fragestellungen aus dem Themenbereich Demenz aufgegriffen und Handlungsmöglichkeiten vorgestellt.

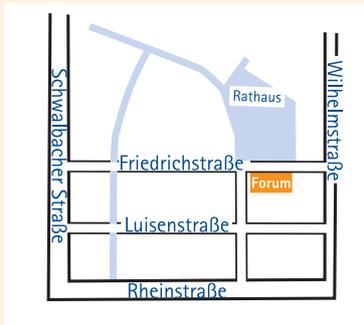
Die Fachtagungen sind offen für alle Interessierten, richten sich aber insbesondere an die haupt- sowie ehrenamtlich Tätigen und an die Professionen Pflege, Sozialarbeit und Medizin.

Seit 2008 wurden folgende Fachtagungen angeboten:

- Die Versorgung bei Demenz – eine professionsübergreifende Aufgabe
(September 2008)
- Menschen mit Demenz behandeln, beraten und unterstützen – wissenschaftliche Erkenntnisse und ethische Betrachtungen
(April 2010)
- Wohin des Weges? Zentrale Ansätze in der Betreuung demenzerkrankter Menschen
(Februar 2013)
- Vom Trauern und Sterben bei Demenz
(April 2015)
- Offen für Neues – Menschen mit Demenz im Blick
(April 2017)

Flyer: Fachtagung „Die Versorgung bei Demenz“

VERANSTALTUNGSORT



Eingang: Kulturforum
Friedrichstraße 16 | 65185 Wiesbaden

Parkhaus: Dern'sches Gelände

Die Fachtagung ist eine Initiative des Forum Demenz Wiesbaden, dem Zusammenschluss von Institutionen der Altenarbeit und des Gesundheitswesens mit Angeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Das Forum Demenz will:

- > über Möglichkeiten der Diagnose informieren,
- > den Betroffenen Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten aufzeigen,
- > dabei auf schon vorhandene Angebote aufmerksam machen,
- > die Angebote untereinander vernetzen und
- > Zugänge und Wege für eine bessere Versorgung öffnen.

FAXANTWORT

Für die Teilnahme wird keine Tagungsgebühr erhoben. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung.

Bitte senden Sie ihre **Anmeldung bis 5. September** an:
Amt für Soziale Arbeit
Geschäftsstelle Forum Demenz
Dotzheimer Straße 99 | 65187 Wiesbaden
oder nutzen Sie
Telefax: +49 (0) 611 31-3419 oder
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

An der Fachtagung am 17. September 2008 nehme ich teil:

Vor- und Zuname

Einrichtung/Praxis

Straße/Hausnummer

PLZ und Ort

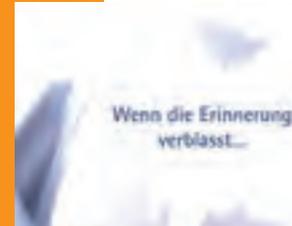
Unterschrift



Amt für Soziale Arbeit
Dotzheimer Straße 99
65187 Wiesbaden

Layout: Wiesbaden Marketing

LANDESHAUPTSTADT



Die Versorgung bei Demenz –
eine professionsübergreifende
Aufgabe

Fachtagung
am 17. September 2008
14:30 bis 18:30 Uhr

Veranstalter:



www.wiesbaden.de

TAGUNGSPROGRAMM

Wenn die Erinnerung verblasst und das Gedächtnis immer mehr nachlässt, ist das für die Betroffenen sehr belastend. Doch auch die pflegenden Angehörigen und Profis befinden sich in einer schwierigen Situation.

Die Versorgung bei Demenz ist eine Aufgabe mit medizinischen und sozialen Komponenten. Eine adäquate Versorgung kann nur gelingen, wenn die Hilfen ineinander greifen und sich ergänzen.

Unabhängigbar ist eine frühzeitige und sorgfältige Diagnostik, um darauf eine entsprechende medikamentöse und therapeutische Behandlung aufzubauen. Hierbei kommt dem Erkennen von Schmerzen, die Menschen mit Demenz anders ausdrücken als Patienten mit somatischen Erkrankungen, sowie der Patienten- und Angehörigenaufklärung eine entscheidende Funktion zu. Um eine bedarfsgerechte Versorgung sicher zu stellen, sind Kenntnisse über Leistungen der Pflegeversicherung und der lokalen Angebotsstruktur erforderlich.

Die Fachtagung richtet sich an Haus- und Fachärzte, Pflegefachkräfte im häuslichen Bereich sowie im stationären Pflege-Setting der Kliniken und Heime, an Sozialarbeiter der Beratungseinrichtungen und Krankenhäuser, an Beschäftigte der ambulanten Dienste und andere Interessierte.

Die Zertifizierung der Veranstaltung mit Fortbildungspunkten ist bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

17. September 2008
14:30 bis 16:30 Uhr

Das Forum Demenz – Vernetzung in Wiesbaden
Arno Goßmann
Stadtrat und Schirmherr des
Forum Demenz Wiesbaden

Das Krankheitsbild und die Differentialdiagnostik des dementiellen Syndroms
Dr. Wolfgang Knauf
Direktor des Zentrums für Internistische und Geriatrische Medizin (ZIGM) der Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden

Schmerz und Demenz
Dr. Matthias Schuler
Leitender Arzt der Fachabteilung Akutgeriatrie des Diakonie-Krankenhauses Mannheim

Patientenaufklärung bei Demenz
Dr. phil. Dipl.-Psych. Gernot Lämmler
Leitender Neuropsychologe des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin

16:30 bis 17:00 Uhr
Pause mit Imbiss

TAGUNGSPROGRAMM

17. September 2008
17:00 bis 18:30 Uhr

Die Versorgung von Menschen mit Demenz aus Sicht des MDS
Bernhard Flier
Diplom-Pflegewirt, Fachgebiet Pflgerische Versorgung, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V. (MDS) Essen

Konzeption und Frühdiagnostik der Demenz in Memory-Kliniken
Dr. Klaus Weil
Ärztlicher Direktor des Otto-Fricke-Krankenhauses Bad Schwalbach/Wiesbaden

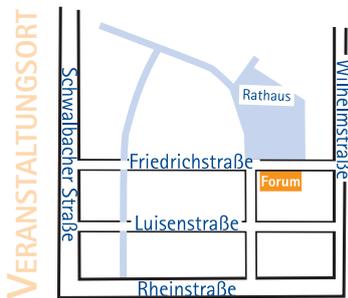
Vom Forum Romanum zum Forum Demenz: Rückblicke und Ausblicke
Holger Koch
Dipl. Sozialarbeiter, M.A.
Stellvertretender Abteilungsleiter Mobile Altenhilfe im Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

Moderation der Tagung:
Susanne Stoppelbein
Wiesbadener Kurier



Medienpartner
des Forum Demenz

Flyer: Fachtagung „Menschen mit Demenz behandeln, beraten und unterstützen“



Eingang: Kulturforum
Friedrichstraße 16 • Wiesbaden

Parkhaus: Dern'sches Gelände

Haltestelle: Dern'sches Gelände

In Kooperation mit:



Gefördert von:



Hessisches Ministerium
für Arbeit, Familie und
Gesundheit



und den
Verbänden der Pflegekassen



Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11
65189 Wiesbaden

Für die Teilnahme wird keine Tagungsgebühr erhoben.
Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre verbindliche Zusage.

Bitte **senden** Sie Ihre **Anmeldung bis 9. April** an:
Amt für Soziale Arbeit • Geschäftsstelle Forum Demenz
Konradinerallee 11 • 65189 Wiesbaden
oder **nutzen** Sie
Telefon: 0611 31-3488
Telefax: 0611 31-3954 oder
E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

An der Fachtagung am 21. April 2010 nehme ich teil:

Vor- und Zuname _____

Einrichtung/Praxis _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ und Ort _____

An der Feier 10 Jahre GeReNet.Wi und 2 Jahre Forum Demenz nehme ich teil. Ja Nein

Unterschrift _____

Menschen mit Demenz behandeln,
beraten und unterstützen -
wissenschaftliche Erkenntnisse und
ethische Betrachtungen

FACHTAGUNG

am 21. April 2010
von 13:30 bis 18:00 Uhr

im Kulturforum Wiesbaden, Friedrichstraße 16

für Wiesbadener Haus- und Fachärzte
sowie Fachkräfte aus dem
Gesundheits- und Sozialwesen



www.wiesbaden.de

Haus- und Fachärzte sind für ihre Patienten in der Regel die ersten Ansprechpartner, wenn kognitive Beeinträchtigungen auftreten. In der Diagnostik und Behandlung sind Ärzte nicht nur mit medizinischen Fragestellungen konfrontiert, sondern auch mit psychosozialen und existenziellen Problemlagen. Um diese zu bewältigen, stehen verschiedene ambulante Dienste mit spezifischen Leistungen zur Verfügung.

Ein Großteil der in Wiesbaden lebenden Menschen mit einer Demenz wohnt alleine oder mit Angehörigen im eigenen Haushalt. Aufgrund des progredienten Verlaufs der Symptome sind die Betroffenen und ihre Angehörigen oft hoch belastet. Eine gute medizinische Betreuung, verlässliche Informationen, kompetente Beratung sowie passende Hilfe- und Unterstützungsleistungen führen zu deutlicher Entlastung und zur Stabilisierung der häuslichen Situation. Die Inanspruchnahme zur Verfügung stehender Angebote ist jedoch erfahrungsgemäß eher gering und erfolgt häufig (zu) spät.

Was sind die Gründe hierfür? Wie erleben Erkrankte ihre Situation? Passen die Angebote zum Bedarf und zu den Bedürfnissen? Welche Barrieren stehen der Nutzung entgegen? Was kann in einer Kommune unternommen werden, damit die wachsende Anzahl demenzkranker Menschen auch in Zukunft zu Hause leben und versorgt werden kann?

Diesen Fragen widmet sich die Fachtagung, die sich an Haus- und Fachärzte sowie Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen richtet.

Die Zertifizierung der Veranstaltung mit Fortbildungspunkten ist bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

PROGRAMM

13:30	Eröffnung und Begrüßung	Stadtrat Arno Goßmann Schirmherr des Forum Demenz
13:45	Grußwort	Hans Breuer Hans und Ilse Breuer Stiftung (angefragt)
14:00	Krankheitserleben im Frühstadium einer Demenz	Dr. phil. Elisabeth Stechl Forschungsgruppe Geriatrie am Ev. Geriatriezentrum Berlin gGmbH, Charité Universitätsmedizin Berlin
14:45	Die Versorgung Demenzkranker aus Sicht der niedergelassenen Hausärzte	Dr. med. Hanna Kaduskiewicz Institut für Allgemeinmedizin Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
15:30	Pause	
16:00	Behandeln, beraten und unterstützen - Ergebnisse der Untersuchung zur Bereitstellung und Inanspruchnahme nichtpharmakologischer Versorgungsleistungen bei Demenz	Petra Schönemann-Gieck Institut für Gerontologie Heidelberg
17:00	Demenzkranke Menschen im öffentlichen Raum - der Beitrag der Kommune zum gelingenden Leben in Grenzsituationen	Professor Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie Heidelberg
ab 18:00	Wir laden Sie herzlich ein, im Anschluss an die Fachtagung mit uns 10 Jahre GeReNet.Wi und 2 Jahre Forum Demenz Wiesbaden zu feiern.	
	Moderation der Veranstaltung	Johannes Weber Amt für Soziale Arbeit

Ärztliche Leitung: Dr. med. Wolfgang Knauf, Ärztlicher Direktor Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden

Flyer: Fachtagung „Wohin des Weges“

Veranstaltungsort:
Dr. Horst Schmidt Klinik
Fortbildungszentrum
Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden



Sie erreichen die Dr. Horst Schmidt Klinik mit den Buslinien: 23, 24 und 39.

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, da Parkplätze vor dem Klinikgelände (kostenpflichtig) nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Die Zertifizierung mit Fortbildungspunkten ist bei der Landesärztekammer Hessen beantragt. Die freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende erkennt die Veranstaltung als Fortbildung an.

Für die Teilnahme wird keine Tagungsgebühr erhoben. Das Forum Demenz dankt der Stadt Wiesbaden, dem Förderverein AGape, dem ASB Wiesbaden und der Dr. Horst Schmidt Klinik für die großzügige Unterstützung, ohne die diese Fachtagung nicht realisiert werden könnte.

Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung bis spätestens 10. Januar 2013 an forum.demenz@gmx.de mit folgenden Angaben:

Vor- und Zuname
Einrichtung / Praxis
Straße / Hausnummer
PLZ und Ort
E-Mail (unbedingt angeben!)
Telefon
Workshopwunsch

Die Teilnehmerzahl der Tagung ist begrenzt. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über die Teilnahme an der Tagung und an den Workshops. Informationen zur Tagung (keine Anmeldung):
Telefon: 0611 31-4676
Internet: www.forum-demenz-wiesbaden.de



Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden
www.forum-demenz-wiesbaden.de

LANDESHAUPTSTADT

WOHIN DES WEGES?

Zentrale Ansätze in der Betreuung demenzerkrankter Menschen

FACHTAGUNG

5. Februar 2013
10:30 bis 16:45 Uhr
Dr. Horst Schmidt Klinik
Ludwig-Erhard-Straße 100, Wiesbaden



www.wiesbaden.de

Anders als noch in den 90-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, ist die Erkenntnis von Demenz als Volkskrankheit mittlerweile in allen Bereichen der Altenhilfe, des Gesundheitswesens und bei großen Teilen der Gesellschaft angekommen.



Viele Träger sind sich dessen bewusst, dass mittlerweile ein Großteil der Menschen, die in ihren ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtungen leben oder ihre Angebote nutzen demenziell erkrankt sind.

So ist es für sie immer wieder Thema, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Herausforderungen des Umgangs mit Demenz zu qualifizieren. Ihnen fällt es nicht immer leicht, das für sie passende Konzept zu finden und umzusetzen.

Es stellen sich viele Fragen, beispielsweise: Was passt zu uns? Wie können wir es umsetzen? Wie hoch ist der Aufwand? Schulen wir unsere Mitarbeiter individuell oder verfolgen wir ein zentrales Konzept? Kann man verschiedene Ansätze kombinieren? Wo müssen wir Angebote, Prozesse und Strukturen „demenzgerecht“ anpassen und was kann bleiben wie es ist?

Diese Fragen sind der Ausgangspunkt für den Fachtag „Wohin des Weges“ am 5. Februar 2013 in der Dr. Horst Schmidt Klinik. Hier hat das interessierte Fachpublikum die Möglichkeit, vier der bekannteren Konzepte der Demenzbetreuung kennen zu lernen, sie einander gegenüber zu stellen und in interaktiven Workshops hinsichtlich der Verwendbarkeit für die eigene Einrichtung zu überprüfen.

Als Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden lade ich Sie zu dem Fachtag, veranstaltet vom Forum Demenz Wiesbaden mit seiner Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit, ganz herzlich ein.

PROGRAMM

10:30 Uhr	Grüßworte – Prof. Dr. med. Gerhard F. Hamann, Dr. Horst Schmidt Klinik André Eydt, Geschäftsführer, Dr. Horst Schmidt Klinik Grüßwort der Landeshauptstadt Wiesbaden
11:00 Uhr	Anpassung der Lebensbedingungen in stationären Pflegeeinrichtungen an die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz: Konzept und Praxis der Selbsterhaltungstherapie (SET) Dr. phil. Barbara Romero
11:45 Uhr	WAS bei WEM und vor allem WARUM – Prof. Erwin Böhm
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Agieren vor Reagieren – Unterstützung der Ich-Identität bei Menschen mit Demenz mit der Integrativen Validation – Nicole Richard
14:15 Uhr	Kommunikation und Konvergenz: person-zentrierter Umgang mit Menschen mit Demenz nach Kitwood – Christian Müller-Hergl
15:00 Uhr	Pause zum Raumwechsel, anschließend Workshops
15:15 Uhr	Workshop 1 mit Dr. phil. Barbara Romero SET in der stationären Pflege: Erfahrungen aus dem Seniorenpflegeheim St. Bilhildis in Mainz Moderation: Holger Koch
	Workshop 2 mit Prof. Erwin Böhm Wie kommen wir auf einen gezielten Impuls. Pflegediagnose nach Böhm Moderation: Cathrin Otto
	Workshop 3 mit Nicole Richard Person vor Funktion – konkretes Üben der Methode Integrative Validation nach Richard Moderation: Ulrich Wunderlich
	Workshop 4 mit Christian Müller-Hergl Parallelität und Synchronisierung: die Entwicklung gemeinsamer Aufmerksamkeit Moderation: Dr. Marion Bär
16:15 Uhr	Berichte aus den Workshops
16:45 Uhr	Ende der Veranstaltung

Moderation der Fachtagung: Dr. Marion Bär (Institut für Gerontologie in Heidelberg) und Cathrin Otto (Otto-Seminare)
Ärztliche Leitung der Fachtagung: Prof. Dr. med. Gerhard F. Hamann, Dr. Horst Schmidt Klinik

Flyer: Fachtagung „Vom Trauern und Sterben bei Demenz“

LANDESHAUPTSTADT

Veranstaltungsort:
Roncalli-Haus
Friedrichstraße 26-28
65185 Wiesbaden



Sie erreichen das Roncalli-Haus mit den Buslinien: 4, 5, 14, 15, 17, 18, 23, 24, und 27 Haltestelle Dern'sches Gelände, Rathaus/Schlossplatz

Für die Anreise mit dem PKW steht das Parkhaus Markt (Dern'sches Gelände) auf eigene Kosten zur Verfügung.

Die Zertifizierung mit Fortbildungspunkten ist bei der Landesärztekammer Hessen beantragt. Die Fachtagung ist als Fortbildung bei der freiwilligen Registrierung für beruflich Pflegende mit 6 Punkten anerkannt.

Ärztliche Leitung: **Dr. med. Jascha Wiechelt**, Chef-arzt Geriatrie Otto-Fricke-Krankenhaus, Wiesbaden

Für die Teilnahme wird keine Tagungsgebühr erhoben. Tagungsgetränke stehen zur Verfügung. Das Forum Demenz dankt dem Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden, dem Caritasverband Wiesbaden Rheingau-Taunus und allen an der Organisation Beteiligten, ohne deren Engagement diese Fachtagung nicht möglich wäre.

Bitte senden Sie Ihre **verbindliche Anmeldung bis spätestens 1. April 2015** an forum.demenz@wiesbaden.de mit folgenden Angaben:

Vor- und Zuname
Einrichtung / Praxis
Straße / Hausnummer
PLZ und Ort
E-Mail
Telefon
Workshopwunsch

Die Teilnehmerzahl der Tagung ist begrenzt. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über die Teilnahme an der Tagung und an den Workshops. Informationen zur Tagung:
Telefon: 0611 31-3488
Internet: www.forum-demenz-wiesbaden.de



Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden
www.forum-demenz-wiesbaden.de

Vom Trauern und Sterben bei Demenz



Fachtagung
22. April 2015
09:00 bis 16:30 Uhr

Roncalli-Haus
Friedrichstraße 26-28, Wiesbaden



www.wiesbaden.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine wertschätzende Begleitung von Menschen mit Demenz endet mit dem Tod der Erkrankten.



So banal dieser Satz zunächst klingt, ist er nicht. Für die einzelnen Phasen im Krankheitsverlauf einer Demenz sind bei vielen Fachkräften und Betreuenden bereits fundierte Kenntnisse vorhanden. Daher ist es nur richtig, sich auch der letzten Lebensphase zuzuwenden, die viele offene Fragen aufwirft: Wie erleben Menschen mit Demenz das Sterben? Und wenn andere sterben, wie trauern sie? Was sollten Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige über die Sterbephase wissen? Welche Behandlungen sind bis zuletzt sinnvoll, welche nicht? Wie können Betreuende auch in dieser Zeit noch Zugang zu den Betroffenen finden und dabei gut für sich selbst sorgen?

Diese Fragen sind der Ausgangspunkt für den Fachtag „Vom Trauern und Sterben bei Demenz“ am 22. April 2015 im Wiesbadener Roncalli-Haus.

Geladen sind Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen, die ihr Wissen zur Verfügung stellen. So hat das interessierte Fachpublikum die Möglichkeit, eine Vielzahl von Erkenntnissen aus Pflege, Sozialwissenschaften, Theologie, Geriatrie und Palliativmedizin kennenzulernen. Neben den Vorträgen können einzelne Themen in Workshops vertieft und ausgetauscht werden. Als Bürgermeister und Sozialdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden lade ich Sie zu dem Fachtag, veranstaltet vom Forum Demenz Wiesbaden mit seiner Geschäftsstelle im Amt für Soziale Arbeit, ganz herzlich ein.

Arno Hoffmann

Programm

- 9:00 Uhr Begrüßungskaffee
- 9:30 Uhr Grußworte:
Arno Goßmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden
Dr. Jascha Wiechelt, Chefarzt Geriatrie Otto-Fricke-Krankenhaus
Christiane Stahl, Caritas Verband Wiesbaden-Rheingau-Taunus
- 10:00 Uhr Sterben mit Demenz - Was müssen Ärzte beachten?
Dr. Bernd Oliver Maier, Chefarzt Palliativmedizin, St. Josefs-Hospital, Wiesbaden
- 10:45 Uhr Ich würde dich so gerne verstehen
- Begleitende in Berührung mit der Trauer von Menschen mit Demenz
Dipl.-Theologin Carmen Birkholz, Institut für Lebensbegleitung, Essen
- 11:30 Uhr „Abschied auf Raten“:
Begleitung von Angehörigen sterbender Demenzkranker
Dipl.-Psycho-Gerontologin Sabine Tschainer, aufschwungalt, München
- 12:15 Uhr Mittagspause (Selbstversorgung)
- 13:15 Uhr Leben können. Sterben dürfen. Eine palliativgeriatrie Sicht zum Umgang mit Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen.
Dirk Müller, Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie/UNIONHILFSWERK, Berlin
- 14:00 Uhr Leben bis zum Schluss – Musikalische Einstimmung
Karola Langguth, Coaching & Musiktherapie, Wiesbaden

- 14:15 Uhr **Workshop 1**
Möglichkeiten der Kommunikation mit Menschen mit Demenz in der Sterbephase
Doris Heinz, Hospizverein Auxilium, Wiesbaden und **Annette Hohmann Hard**, Hospizium Advena, Wiesbaden
Moderation: **Angelika Wust**, Beratungs- und Qualifizierungs-Begleitung, Wiesbaden
- Workshop 2**
Der Schmerz hat viele Gesichter
Dr. Mechthilde Burst, Schmerztherapie / Palliativmedizin, ZAPV Palliative Care Team, Wiesbaden
Dorothee Becker, Palliative Care Fachkraft, ZAPV Palliative Care Team, Wiesbaden
Moderation: **Monika Kaus**, social and commercial projects, Wiesbaden
- Workshop 3**
In gesunden über kranke Tage entscheiden?
Kritische Anfragen an Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
Inge Kunz, Omega - Mit dem Sterben leben e.V., Bocholt
Moderation: **Claudia Vetter-Jung**, Evangelisches Dekanat, Wiesbaden
- Workshop 4**
Begleitung von Menschen mit Demenz bei Abschied, Tod und Trauer
Stefanie Jost, Fischer & Jost Bestattungen, Walluf
Moderation: **Stephan Hoffmann**, Alzheimer Gesellschaft, Wiesbaden
- 16:00 Uhr Berichte aus den Workshops
- 16:30 Uhr Ende der Veranstaltung
- Moderation: **Dr. phil. Marion Bär** (Prozessberatung, Bildung und Evaluation für Altenhilfe und Gesundheitswesen) und **Cathrin Otto** (Otto-Seminare)

Flyer: Fachtagung „Offen für Neues – Menschen mit Demenz im Blick“

LANDESHAUPTSTADT

Veranstaltungsort:
Roncalli-Haus
Friedrichstraße 26-28
65185 Wiesbaden



Sie erreichen das Roncalli-Haus mit den Buslinien:
4, 5, 14, 15, 17, 18, 23, 24, und 27
Haltestelle Dern'sches Gelände, Rathaus/Schlossplatz

Für die Anreise mit dem PKW steht das Parkhaus
Markt (Dern'sches Gelände) auf eigene Kosten zur
Verfügung.

Die Zertifizierung mit Fortbildungspunkten
ist bei der Landesärztekammer Hessen
und als Fortbildung bei der freiwilligen
Registrierung für beruflich
Pflegende beantragt.

Ärztliche Leitung: **Dr. Susanne Springborn**,
Fachärztin für Allgemeinmedizin Wiesbaden

Für die Teilnahme wird keine Tagungsgebühr erhoben.
Tagungsgetränke stehen zur Verfügung.
Das Forum Demenz dankt dem Amt für Soziale Arbeit
Wiesbaden, dem Caritasverband Wiesbaden Rheingau-
Taunus und allen an der Organisation Beteiligten,
ohne deren Engagement diese Fachtagung nicht
möglich wäre.

Bitte senden Sie Ihre **verbindliche Anmeldung bis
spätestens 12. April 2017** an
forum.demenz@wiesbaden.de
mit folgenden Angaben:

Vor- und Zuname
Einrichtung / Praxis
Straße / Hausnummer
PLZ und Ort
E-Mail
Telefon

Die Teilnehmerzahl der Tagung ist begrenzt. Die
Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über
die Teilnahme an der Tagung.
Informationen zur Tagung:
Telefon: 0611 31-3488
Internet: www.forum-demenz-wiesbaden.de



Amt für Soziale Arbeit
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden
www.forum-demenz-wiesbaden.de

Offen für Neues – Menschen mit Demenz im Blick



Fachtagung
26. April 2017
9:00 bis 17:00 Uhr

Roncalli-Haus
Friedrichstraße 26-28, Wiesbaden



www.wiesbaden.de

Sehr geehrte Damen und Herren,



das Forum Demenz Wiesbaden lädt Sie
zur Fachtagung „Offen für Neues – Men-
schen mit Demenz im Blick“ ein.

Beruflich Tätige finden sich oftmals in ihrem Alltag in
Routinen wieder, die das Forum Demenz mit seinen
Vorträgen und Gelegenheiten zum Erfahrungsaus-
tausch der unterschiedlichen Professionen bereichert.
Diese Fachtagung möchte neue Ansätze aufzeigen und
so Offenheit für Neues und Innovatives erzeugen.

Unter dem Slogan „Einblick, Ausblick, Überblick“ werden
aktuelle Themen rund um die Versorgung von Menschen
mit Demenz aufgegriffen. Verschiedene Referentinnen
und Referenten informieren Sie zu ganz unterschiedlichen
Aspekten: Angefangen bei der ärztlichen Versorgung in
Betreuungseinrichtungen, werden danach Wohn- und
Pflegekonzepte in Einrichtungen für Menschen mit De-
menz im Mittelpunkt der Tagung stehen, um dann den
Bogen über rechtliche Aspekte und Neuerungen des
Pflegestärkungsgesetzes zu verschiedenen Projekten
„beispielhaft betreut“ zu spannen.

In einem Pro- und Contra-Vortrag wird über ambulante
Wohngemeinschaften rege diskutiert werden.

Den Abschluss der Tagung stellt aus aktuellem Anlass
ein Vortrag zu den neuen Richtlinien von Medikamen-
tenstudien mit demenziell erkrankten Menschen dar.

Ich hoffe, dass das Tagungsprogramm auf Ihr Interesse
stößt und lade Sie herzlich dazu ein. Ich freue mich auf
Ihre Anmeldung.

Arno Goßmann
Bürgermeister

Programm

9:00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

9:30 Uhr Grußworte
Arno Goßmann, Bürgermeister der Landeshauptstadt
Wiesbaden
Maria-Theresia Gräfin von Spee, Caritas Verband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus (angefragt)
Dr. Susanne Springborn, Fachärztin für Allgemein-
medizin Wiesbaden

10:00 Uhr
Ärztliche Versorgung von Menschen in Pflegeheimen
Dr. Norbert Specht-Leible, Agaplesion Bethanien
Krankenhaus Heidelberg

10:40 Uhr
Neue Wohn- und Pflegekonzepte für Menschen
mit Demenz
Prof. Dr. Peter Michell-Auli, APOLLON Hochschule
der Gesundheitswirtschaft GmbH Bremen

11:20 Uhr Pause

11:40 Uhr
Bringt das PSG II den Menschen mit Demenz in statio-
nären Pflegeeinrichtungen Verbesserungen? – Einschät-
zungen und erste Erfahrungen
Hilde Ott-Meyer, Verband Deutscher Alten- und
Behindertenhilfe e.V.

12:20 Uhr
Pro und Contra ambulante Wohngruppen
Es diskutieren:
Johannes Weber, Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden
Monika Schneider, Agentur für Wohnkonzepte Köln

13:00 Uhr Mittagspause (Selbstversorgung)

14:15 Uhr
Was würden wir nur ohne die Betreuungskräfte tun?
– Ein Plädoyer
Cathrin Otto, Otto-Seminare Wiesbaden

„Kalte Schnauze – wärmt das Herz“ – Tiergestützte
Therapie mit Hund bei Menschen mit Demenz
Regina Petri, Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

Zwischen Fiktion und Innovation: Personen mit
Demenz in der Begegnung mit Robotern
Prof. Dr. Thomas Beer, Hochschule St. Gallen,
Schweiz

15:45 Uhr
Klinische Studien mit neuen Antidementiva und die
Frage der Einwilligungsfähigkeit von Menschen mit
Demenz
Prof. Dr. Lutz Frölich, Zentralinstitut für Seelische
Gesundheit, Medizinische Fakultät Mannheim, Uni-
versität Heidelberg

16:30 Uhr
Zusammenfassung der Tagungsergebnisse
Dr. Marion Bär

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation der Fachtagung:
Dr. Marion Bär, concept.alter Wissenstransfer –
Prozessberatung – Evaluation für Altenhilfe und
Gesundheitswesen Heidelberg

Bilder von Fachtagungen



Bilder von Fachtagungen



5.9 Workshops und Veranstaltungen für Berufsgruppen

Das Forum Demenz Wiesbaden lädt zu ausgewählten Themen zu Workshops ein.

Dort werden aktuelle Fragestellungen aufgegriffen, neue rechtliche Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten vorgestellt.

Einige Workshops und Veranstaltungen richten sich an definierte Personengruppen, andere sind offen für alle interessierten haupt- sowie ehrenamtlich Tätigen und für die Professionen Pflege, Sozialarbeit und Medizin.

Seit 2008 wurden folgende Workshops angeboten:

- Fortbildungsbedarfe und Fortbildungsangebote (Oktober 2008)
- Workshop für Heimleitungen:
Neue Möglichkeiten durch das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (Oktober 2009)
- Workshop für Vertreterinnen und Vertreter stationärer Pflegeeinrichtungen:
Verfahren zur Messung von Zufriedenheit, Lebensqualität und subjektiven Wohlbefinden (Juli 2014)
- Die wichtigsten Regelungen des PSG II (November 2016)

Flyer: Fortbildung und Workshop für ambulante Pflegedienste ...

An der Fortbildung mit Workshop
am 22. Oktober 2008 nehme ich teil:

Name

Einrichtung/Praxis

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum
10. Oktober 2008 an:

Amt für Soziale Arbeit
Geschäftsstelle Forum Demenz
Dotzheimer Straße 99 - 65197 Wiesbaden
oder nutzen Sie

☎ 0611/31-4676 oder 31-3488

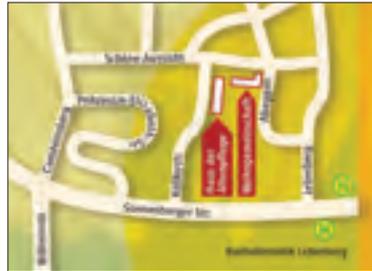
☎ 0611/31-3914

E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de



Veranstaltungsort

**Rotes Kreuz
Schwesternschaft Oranien e.V.
Haus der Altenpflege
Schöne Aussicht 41 - 65193 Wiesbaden**



Für die Teilnahme an der Fortbildung
mit Workshop und Imbiss werden keine
Tagungsgebühren erhoben.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir
um Ihre verbindliche Anmeldung.

LANDESHAUPTSTADT



Fortbildung
und Workshop für ambulante
Pflegedienste,
häusliche Hilfen
und Träger von
Bildungsangeboten

Veranstalter



Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen Ihre Unterstützung!

Pflegerische Versorgung, häusliche Hilfen, Pflegekurs- und andere Bildungsangebote sind wichtige Elemente, damit Menschen mit Demenz in ihrer eigenen Wohnung leben können und die sie betreuenden Angehörigen adäquate Hilfe erfahren.

Diese Fortbildungsveranstaltung mit Workshop bietet Ihnen, die Sie engagiert mit erkrankten Menschen und ihren Angehörigen arbeiten:

1. eine Fortbildung zum Thema „Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz – Herausforderung und Chance für ambulante Dienste“
2. die Möglichkeit weitere Fortbildungsbedarfe zu benennen, die innerhalb des Forum Demenz aufgegriffen werden sollten
3. die Darstellung Ihrer eigenen Kurs- und Bildungsangebote, die in eine Gesamtübersicht aufgenommen und auf www.forum-demenz-wiesbaden.de veröffentlicht werden.

22. Oktober 2008

Programm

14:00 Uhr

Begrüßung durch Gabriele Faltermeier – Rotes Kreuz Schwesternschaft Oranien e.V.

Das Forum Demenz Wiesbaden
Johannes Weber – Amt für Soziale Arbeit

14:20 Uhr

Die wichtigsten Informationen zum PFWG
Hilde Ott-Meyer – VdAB

15:00 Uhr

Workshop zu den Themen:

- ☞ Fortbildungsbedarfe in Wiesbaden
- ☞ Kurs- und Bildungsangebote für pflegende Angehörige und andere Interessierte

Moderation

Angelika Wust – Freie Gesundheitshilfe e. V.

16:00 Uhr

Zum Ausklang des Workshops wird ein Imbiss gereicht, bei dem die Möglichkeit zum weiteren Austausch gegeben ist.

Ein Schwerpunkt des Forum Demenz Wiesbaden besteht darin, bereits vorhandene Angebote in Wiesbaden in der Bevölkerung bekannter zu machen und die vielen Zahnradchen der unterschiedlichen Hilfeleistungen miteinander zu verbinden. Hierdurch soll einer Unter-, Über- oder Fehlversorgung entgegengewirkt werden. In Bezug auf Pflegekurse, aber auch auf Fortbildung und Qualifizierung von Mitarbeiter/-innen bieten verschiedene Träger – mitunter parallel – ähnliche Schulungen an. Der Informationsaustausch über geplante Lehrgänge, sowie die Öffnung der eigenen Angebote für Mitarbeiter/-innen oder Kunden anderer Dienste, bietet die Chance Synergieeffekte zu nutzen, sowie die Inanspruchnahme der Schulungen zu erhöhen.

Die Arbeitsgruppe „Fortbildung und Qualifizierung“ des Forum Demenz Wiesbaden lädt Sie ganz herzlich ein, in diesem Workshop gemeinsam über Möglichkeiten einer stärkeren Verzahnung von Bildungsangeboten zu diskutieren.

Einladung zu einem Workshop des Forum Demenz Wiesbaden

LANDESHAUPTSTADT

WIESBADEN

**Der Magistrat
Amt für Soziale Arbeit**

Blüthschmiedehof Ring 2
65137 Wiesbaden
Sackbühlstr. 10, Frau Haas
Zimmer Nr.: 015
Telefon: 05 11 31-4676
Telefax: 05 11 31-3914
E-Mail: Soz.Arbeit@wiesbaden.de

Serienbrief an die Heimleitungen

Unter Bezugnahme auf
 Unser Zeichen: **51.5003 GeReNet / Forum Demenz**
 Datum: **24. August 2009**

Einladung zu einem Workshop des Forum Demenz Wiesbaden

Sehr geehrte Damen und Herren,

etwa zwei Drittel aller pflegebedürftigen Menschen, so ist in Veröffentlichungen des BMFSFJ und in der Fachliteratur zu lesen, werden zu Hause versorgt. Immerhin ein Drittel bedarf der Pflege in stationären Einrichtungen. Die Repräsentativbefragung „Möglichkeiten und Grenzen selbständiger Lebensführung in Einrichtungen (MUG IV)“ kommt zu dem Ergebnis, dass etwa 69 % der Bewohnerinnen und Bewohner von vollstationären Altenheimen an einem Demenzsyndrom leiden. Die Anzahl der Menschen mit Demenz wird in den kommenden Jahren steigen. In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,2 Millionen Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Allein zwei Drittel dieser Personen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Hinzu kommen jährlich 250.000 Neuerkrankungen. Nach vorsichtigen Schätzungen wird sich die Zahl der Demenzkranken bis zum Jahr 2020 auf 1,4 Millionen und bis zum Jahr 2050 auf mehr als 2 Millionen erhöhen.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, verabschiedete die Bundesregierung das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz, das am 1. Juli 2008 in Kraft getreten ist. Dieses Regelwerk enthält viele Leistungsverbesserungen für die pflegebedürftigen Menschen. Es stellt aber auch die ambulanten und stationären Leistungserbringer vor neue Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Einige der Neuregelungen werden Thema eines Workshops am 27. Oktober 2009 sein, zu dem wir Sie ganz herzlich einladen. Die Anzahl der Pflegeeinrichtungen, in welchen zusätzliche Betreuungskräfte für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner nach § 87 b SGB XI eingesetzt werden, nimmt ständig zu. Der Einsatz dieser Mitarbeiter wirft zahlreiche arbeitsrechtliche Fragen auf. Was passiert, wenn die betroffenen Bewohner versterben oder die Einrichtung verlassen? Wie können Arbeitsverträge mit zusätzlichen Betreuungskräften flexibel gestaltet werden? Die dargestellten Fragen werden von Rechtsanwalt Wischniewski, Partner der Kanzlei Iffland & Wischniewski, beleuchtet. Herr Wischniewski ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und berät seit Jahren Heime und Pflegedienste im Arbeits- und Wirtschaftsrecht.

Übersicht über die Teilnehmer:
 Teilnehmer: [Name des Empfängers]

Beauftragte der Stadt Wiesbaden:
 Frau Ingrid Schmitt, Leiterin der Abteilung Soziale Arbeit
 Postfach 138 020, 65137 Wiesbaden
 Telefon: 05 11 31-4676
 Telefax: 05 11 31-3914

Erreichte von den BÜRO-Mitgliedern:
 4, 17, 18, 20, 24, 27, 35

www.wiesbaden.de

Einladung zu einem Workshop des Forum Demenz Wiesbaden

- 2 -

Auch das Thema „Qualitätsprüfungen und Veröffentlichung der Prüfergebnisse“ ist für Sie als Heimleitung von hoher Relevanz. Hierzu wird Herr Gussmann vom Regierungspräsidium Gießen, Hessische Heimaufsicht, Fachbereich Pflege, einen Vortrag halten, in dessen Anschluss die Möglichkeit zur Diskussion besteht.

Während des Workshops wird Ihnen Herr Boy, Diplom-Pflegewirt und Bereichsleitung der A 44 / Vertretungspool Pflege, das Projekt „Demenzbetreuung an der HSK“ vorstellen.

Als Schirmherr des Forum Demenz Wiesbaden ist es Herrn Stadtrat Goßmann ein Anliegen, die Qualität der Versorgung von Menschen mit Demenz in unserer Kommune ständig weiter zu entwickeln. Hierzu gehören kontinuierliche Fortbildungen für die Berufsgruppen in Altenpflegeeinrichtungen, ebenso Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche und Angehörige. Die Arbeitsgruppe „stationäre Pflege“ des Forum Demenz Wiesbaden wird Ihnen das Vorhaben „trägerübergreifende Fortbildungsangebote für Beschäftigte in stationären Pflegeeinrichtungen“ vorstellen. Hintergrund des Vorhabens ist, dass die Möglichkeiten der einzelnen Heime begrenzt sind, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitnah zu schulen. In der Regel können Fortbildungen nur zu wenigen Zeitpunkten organisiert werden. Hier sehen wir Möglichkeiten, Synergieeffekte zu nutzen, indem vorgesehene Schulungen auch für Beschäftigte anderer Träger geöffnet werden.

Der Workshop findet statt:
am 27. Oktober 2009, 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr, Rathaus Wiesbaden, Raum 304.

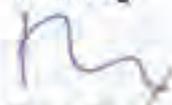
Programmübersicht:

- Arbeitsrechtliche Besonderheiten beim Einsatz von zusätzlichen Betreuungskräften, Rechtsanwalt Wischnewski (Kanzlei Iffland & Wischnewski, Darmstadt)
- Trägerübergreifende Fortbildungsangebote für Beschäftigte in stationären Pflegeeinrichtungen, AG stationäre Pflege
- Demenzbetreuung an der HSK, Herr Boy (Dr. Horst Schmidt Klinik)
- Qualitätsprüfungen und Veröffentlichung der Prüfergebnisse, Herr Gussmann (Hessische Heimaufsicht, RP Gießen).

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre **Anmeldung zu dem Workshop bis zum 20. Oktober 2009**. Die Kontaktdaten von Frau Haas finden Sie im Briefkopf. Im Voraus besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Franz Betz

Einladung zu einem Workshop des Forum Demenz Wiesbaden

LANDESHAUPTSTADT


WIESBADEN

Landeshauptstadt Wiesbaden | Amt 51.2335/1 | Gießhain W. | Postfach 36 09 | 65129 Wiesbaden

Der Magistrat
Amt für Soziale Arbeit
Abteilung Altenarbeit

Konradinerallee 11
65189 Wiesbaden
Sachbearbeiterin: Birgit Haas
Zimmer Nr.: 2.205
Telefon: 0611 31-4676
Telefax: 0611 31-3954
E-Mail: Forum.Demenz@wiesbaden.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens: Linear Zeichen: Datum:
51.500301 31. Juli 2017

Einladung zum Seminar „Verfahren zur Messung von Zufriedenheit, Lebensqualität und subjektiven Wohlbefinden“ am 02. Juli 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Beurteilung von Ergebnisqualität in der Pflege bedarf es besonders bei den MDK-Qualitätsprüfungen methodisch gut entwickelter Qualitätsindikatoren. Dies betrifft insbesondere die Feststellung der Zufriedenheit der Pflegebedürftigen und Aussagen zu deren Lebensqualität. In den letzten Sitzungen des Forum Demenz kam zudem immer öfter die Fragestellung auf, wie man die Zufriedenheit, die Lebensqualität und das subjektive Wohlbefinden von Menschen mit Demenz in Pflegeheimen messen kann.

Das Forum Demenz hat dies zum Anlass genommen und mit Frau Dr. Marion Bär vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg Kontakt aufgenommen. Frau Dr. Bär hat sich bereits intensiv mit der Thematik befasst und wird am 2. Juli 2014 Verfahren zur Messung vorstellen. Das Forum Demenz möchte zu dieser Veranstaltung Vertreterinnen und Vertreter der Wiesbadener Pflegeeinrichtungen herzlich einladen.

Mittwoch, den 02. Juli 2014
15.00 bis 17.00 Uhr
im Treffpunkt aktiv Adlerstraße, Tagungsraum
Adlerstraße 19, 65183 Wiesbaden

Um Anmeldung wird bis zum 18. Juni 2014 beim Forum Demenz telefonisch unter 0611/314676 oder per Email forum.demenz@wiesbaden.de gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Birgit Haas

Unsere Servicezeiten:
montags-donnerstags von
8 - 16 Uhr
freitags von 8 - 12.00 Uhr

Sammelnummer und
Anschloß: 0611 31-6

Bankverbindungen der Stadt Wiesbaden:
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE10510501150100000008 BIC: NASS03553000
Postbank Frankfurt/Main
IBAN: DE74500100600000000008 BIC: PBNK33330000
GKÜbzg-ID: DE5622200000004102
LSB-ID: DE113023704

***erreichbar von den ESWE-Haltestellen:**
Linien 3, 6, 6A, 33, 34, 43 über
Weidenbornstraße,
Linden 22, 27 über
Berufshilfenzentrum

www.wiesbaden.de

Einladung zu einer Informationsveranstaltung



in Kooperation mit



Einladung zur Informationsveranstaltung

Die wichtigsten Regelungen des PSG II

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff
Die Pflegegrade
Die neuen Begutachtungs-Richtlinien (BRi)
Leistungen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege

Am 3. November 2016, 14:00 bis 18:00 Uhr
im Treffpunkt aktiv (Saal), Adlerstraße 19, Wiesbaden

Es geben Ihnen einen Einblick in die neuen Regelungen:

Sabine Söngen - bpa
Hilde Ott-Meyer - VDAB
Jörg Bracke - Pflegestützpunkt Wiesbaden

Hintergrund der Veranstaltung: Das PSG II ist bereits am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Das neue Begutachtungsverfahren und die Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade sowie die Neuregelung der Leistungen werden zum 1. Januar 2017 wirksam.

Ziel der Veranstaltung: Sie erhalten einen Einblick in die oben genannten Themenfelder.

Wichtiger Hinweis: Detaillierte und tiefgehende Ausführungen zu einzelnen Punkten sind aufgrund des knappen zeitlichen Rahmens nicht möglich. Der Saal bietet Platz für 80 Personen. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung über forum.demenz@wiesbaden.de erforderlich.

5.10 Kurse/Seminare für haupt- und ehrenamtlich Tätige

In der Begleitung von Menschen mit Demenz kommen auf haupt- und ehrenamtlich Tätige vielfältige Anforderungen zu. Sie gehen weit über körperliche Dispositionen hinaus, umfassen die gesamte Persönlichkeit und beeinflussen Seele und Psyche.

Die Kurse sind als Unterstützung für haupt- und ehrenamtlich Tätige konzipiert, damit sie durch Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch ihre Kräfte schonend einsetzen können.

Um haupt- und ehrenamtlich Tätigen Wege zu einem leichteren Umgang zu ebnet, bieten Partner im Forum Demenz spezielle Kurse an:

- Verstehender Umgang mit Menschen mit Demenz
- Kurs für ehrenamtlich Tätige in Kliniken und stationären Pflegeeinrichtungen
(seit 2011 einmal jährlich)
- Im Anderen sich selbst und Gott begegnen.
Menschen mit Demenz geistlich begleiten lernen
(seit 2015 einmal jährlich).

Flyer: Verstehender Umgang mit Menschen mit Demenz

Der Kurs ist eine Veranstaltung des Forum Demenz Wiesbaden:

Das Forum Demenz Wiesbaden ist ein Zusammenschluss Wiesbadener Institutionen der Altenarbeit und des Gesundheitswesens mit Angeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Das Ziel besteht darin, die Lebensbedingungen der Erkrankten und der sie Pflegenden zu verbessern, sowie die Begleitumstände der Erkrankung erträglicher zu machen.

Anmeldung für den Kurs:**Forum Demenz Wiesbaden**

☎ 0611 31-4676 (Birgit Haas)

☎ 0611 31-3488 (Ulrike von Schilling)

Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden

E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.dewww.forum-demenz-wiesbaden.de**Das Kursangebot ist kostenlos.**

Herausgeber: Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit – Abteilung Altenarbeit, Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden

Redaktion: Forum Demenz Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH

Fotos: Alex v. Schilling

Auflage: 200

Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Wiesbaden, Februar 2017

LANDESHAUPTSTADT

Verstehender Umgang mit Menschen mit Demenz



**Kurs für ehrenamtlich Tätige
im Krankenhaus und in
Pflegeeinrichtungen**



Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

Kurs für ehrenamtlich Tätige im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen

Verstehender Umgang mit Menschen mit Demenz

Ehrenamtlich Tätige leisten unverzichtbare Dienste in den unterschiedlichsten sozialen Arbeitsfeldern. Sie unterstützen die Fachkräfte u.a. in Krankenhäusern und in Pflegeeinrichtungen und tragen durch ihr persönliches Engagement in der Betreuung von Menschen mit Demenz wesentlich zu deren Wohlbefinden und mehr Lebensqualität bei.

Die Auswirkungen einer dementiellen Erkrankung sind vielfältig in ihrer Art. Das Verhalten von Menschen mit Demenz ist manchmal irritierend für Pflegenden und Betreuer. Welche Brücken können wir zu den Menschen mit Demenz bauen, damit sie uns verstehen? Mit welchen Methoden der Kommunikation und mit welchen Beschäftigungsangeboten können wir die betroffenen Menschen fördern und positive Erlebnisse initiieren? Das Aufbauen einer Beziehung zu den erkrankten Personen, das Bearbeiten von Alltagsschwierigkeiten sowie gesetzliche Neuerungen sind beispielsweise Thema in diesem Kurs. Mit einem größeren Handlungsrepertoire der Betreuenden kann eine zufriedenstellende Situation für alle Beteiligten möglich werden. Das Verständnis für die betroffenen Menschen wird erhöht.

Die Zielgruppe

Ehrenamtlich Tätige im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen

Die Ziele

- Das Angebot zielt auf eine Unterstützung und Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten der Ehrenamtlichen in der Betreuung von Menschen mit Demenz ab.
- Die Kontaktaufnahme und Betreuung wird durch spezielle Gesprächstechniken, Biografiewissen und besondere Beschäftigungs- und Aktivierungsangebote erleichtert.

Der Kurs besteht aus vier Seminareinheiten mit Theorieanteilen und Beispielen aus der Praxis:**Mittwoch, 17. Mai 2017, 14:30 – 17:30 Uhr**

Medizinische Aspekte:
Demenzformen, Symptomatik und Therapiemöglichkeiten

Mittwoch, 24. Mai 2017, 14:30 – 17:30 Uhr

Gespräche führen und Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen

Mittwoch, 7. Juni 2017, 14:30 – 17:30 Uhr

Beschäftigungsmöglichkeiten und Aktivierung; lokale Entlastungsangebote und Neues aus der Pflegeversicherung

Mittwoch, 14. Juni 2017, 14:30 – 17:30 Uhr

Selbstpflege: Umgang mit Belastungssituationen und den eigenen Grenzen

Veranstaltungsort:

Treffpunkt Aktiv | Adlerstraße 19 | 65183 Wiesbaden

Sie erreichen den Veranstaltungsort mit der Linie 6 - Haltestelle Adlerstraße

Flyer: Im Anderen sich selbst und Gott begegnen

Leitung

Pfarrerin Claudia Vetter-Jung

- Evangelische Pfarrerin
- Klinikseelsorgerin
- Altersseelsorgerin
- Ausbildung in Prozessorientierter Psychologie und Kunstbegleitung nach Modell

Telefon: 0172 - 66 95 177
vetter-jung.aha.wi@ekkn-net.de

Pastor Stephan Hoffmann

- Alt-Katholischer Priester
- Vorstandmitglied der Alzheimer Gesellschaft Hessen
- Geistlicher Begleiter
- Trauerbegleiter

Telefon: 0176 - 20 16 46 46
stephan.hoffmann@alt-katholisch.de

Foto: Alex von Schilling, entstanden auf dem Urlaub für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen in der Eifel, Sommer 2011.

Quellen: Christliche Medien

„Wenn wir uns auf Begegnungen nicht mehr verlassen, verlieren wir einen entscheidenden Bestandteil unseres Lebens. Es ist so, als würden wir aufhören zu atmen.“

Martin Buber

„Schütze ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort, und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort.“

Joseph von Eichendorff

**Im Anderen
sich selbst
und Gott
begegnen**

Kurs 2017

**Menschen mit Demenz
geistlich begleiten lernen**

Evangelische Erwerbslosenberatung
www.demzenundspiritualitaet.de

Kurstexte

In der Begegnung mit Menschen mit Demenz ist das Thema Glaube auf vielfältige Weise präsent.

Die Suche und die Begehrnt nach Sinn, Halt und Geborgenheit angesichts des Verlusts der geistigen und körperlichen Fähigkeiten vereint Kranke und Gesunde.

Kirchenlieder, Gebete, religiöse Feste und andere religiöse Traditionen bleiben trotz vielfältiger geistiger Verluste erhalten und können die Identität und Orientierung der Betroffenen stützen.

Auch für die Begleitenden beinhaltet die Begegnung mit Menschen mit Demenz eine Glaubensdimension: Im Anderen begegne ich mir selbst und Gott. Gerade wenn die vertrauten Konventionen und Regeln keine Rolle mehr spielen, können wir in den Begegnungen Neues über uns selbst und Gott erfahren.

Dieser Kurs richtet sich an alle, die in der Begleitung von Menschen mit Demenz tätig sind oder werden wollen. Er will dazu befähigen, in diesen Begegnungen die Dimension der Spiritualität bewusster wahrzunehmen, zu gestalten und zu leben.

Konstitutive Elemente sind die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, insbesondere mit den eigenen religiösen Traditionen und Wurzeln und die Heranführung an eine eigene meditative Praxis.

Sa, 11.03.17
10-17 Uhr

Do, 27.04.17
10-12 Uhr

Do, 18.05.17
10-12 Uhr

Do, 22.06.17
10-12 Uhr

Do, 13.07.17
10-12 Uhr

Fr, 14.08.
10-12 Uhr

Do, 14.09.17
10-12 Uhr

Geistliche Begleitung selbst erfahren

Zum Kurs gehören für alle TeilnehmerInnen begleitende Gespräche mit der Kursleitung, um den eigenen geistlichen Weg zu reflektieren und zu vertiefen.

Zeitgruppe

Ehrenamtliche und professionelle Begleitende von Menschen mit Demenz.

Weitere Informationen und Anmeldung

Telefon: 0691 - 57 71 41 77
info@demzenundspiritualitaet.de

Wir möchten alle am Kurs Interessierten gerne in einem persönlichen Vorgespräch kennenlernen. Termin nach Absprache.

Anmeldung bis zum 16. Februar 2017

Kosten in Höhe von 150 € entstehen nur für Übernachtung und Verpflegung im Kloster Jakobsberg. Sollte das für jemand ein Problem darstellen, suchen wir nach einer Lösung.

Kursinhalte

In Kontakt mit mir und anderen kommen und sein

Begegnungen im Anderland – Kommunikation mit Menschen mit Demenz

Zugänge zur eigenen Spiritualität

Krisen und existenzielle Erfahrungen

Rituale und Symbole in der Begleitung

Geistlich-kontemplatives Wochenende im Kloster Jakobsberg (Dokernheide) zu Achtsamkeit, Gottesbeziehung und Selbstsorge

Auswertung und Ausblick

Veranstaltungsort:
Evangelische Johanneskirche-
gemeinde Wiesbaden
Hauberstr. 17
65189 Wiesbaden
(Nähe Südfriedhof, Bushaltestelle
Andreas-Schlüter-Straße oder
Weidenbörsenstraße)

5.11 Geriatrie-Kolloquien des Zentrums für Internistische und Geriatriische Medizin der Asklepios Paulinen Klinik

Das Zentrum für Internistische und Geriatriische Medizin der Asklepios Paulinen Klinik veranstaltet im November 2017 das 24. Geriatrie Kolloquium im Biebricher Schloss. Seit 2010 geschieht dies in Kooperation mit dem Amt für Soziale Arbeit, in dem die Geschäftsstelle der beiden Netzwerke GeReNet.Wi und Forum Demenz angesiedelt ist. Im Jahr 2010 zählte auch MAGDA – Multiprofessionelle Arbeitsgruppe der Demenzambulanzen zu den Mitveranstaltern, seit 2011 ist es die Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen.

In den Geriatrie-Kolloquien kommen Experten der Medizin und Altenhilfe aus vielen Städten zusammen, um Vorträge zu neuen medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen zu hören sowie Erfahrungen aus der Praxis zu diskutieren.

Das Themenspektrum der Geriatrie-Kolloquien in den Jahren 2010 bis 2016 umfasste:

- Herausforderung Demenz (2010)
- Malnutrition (2011)
- Notfälle in der Geriatrie (2012)
- Klinische Geriatrie und Soziale Arbeit: Erfolge durch Gemeinsamkeit (2013)
- Infektionserkrankungen im Alter (2014)
- Rheumatologie im Alter (2015)
- Leistungsspektrum der modernen Altersmedizin (2016)
Der Titel des Kolloquiums 2017 wird lauten:
Chronische Hirnerkrankungen.

Einladung zum 17. Wiesbadener Geriatrie-Kolloquium

EINLADUNG
ZUM
**17. WIESBADENER
GERIATRIE-KOLLOQUIUM**
und zur
3. JAHRESTAGUNG der
multiprofessionellen Arbeitsgruppe der Demenzambulanzen
in Zusammenarbeit mit
dem Forum Demenz der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden und der
Akademie für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der
Landesärztekammer Hessen in Bad Nauheim

Forum
Demenz
Wiesbaden



ZIGM - MEDIZINISCHE KLINIK II
für allgemeine Innere Medizin, Geriatrie und Frührehabilitation
ASKLEPIOS PAULINEN KLINIK Wiesbaden

12. und 13. NOVEMBER 2010
BIEBRICHER SCHLOSS

Einladung zum 20. Wiesbadener Geriatrie-Kolloquium

EINLADUNG ZUM 20. WIESBADENER GERIATRIE KOLLOQUIUM

*In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Arbeit
der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden und der
Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄK Hessen*



**KLINISCHE GERIATRIE UND SOZIALE ARBEIT:
ERFOLGE DURCH GEMEINSAMKEIT**

*Zentrum für Internistische und Geriatrie Medizin (ZIGM)
MEDIZINISCHE KLINIK II für allgemeine Innere Medizin,
Geriatrie und Frührehabilitation
ASKLEPIOS PAULINEN KLINIK Wiesbaden*

**22. UND 23. NOVEMBER 2013
BIEBRICHER SCHLOSS**

Bilder: Geriatrie-Kolloquium



5.12 Gemeinsame Projekte der Netzwerke Forum Demenz Wiesbaden und GeReNet.Wi

Nicht alle Angebote und Projekte der Geschäftsstelle lassen sich eindeutig einem der beiden Netzwerke zuordnen. In manchen Fällen sind die Übergänge und Interessen fließend. So gibt es erarbeitete Angebote, die sowohl für Menschen mit Demenz und deren Angehörige von Interesse sind, als auch für Menschen ohne signifikante Erkrankungen. Vorsorge und Interesse sind schließlich nicht an das Alter oder den Gesundheitszustand eines jeden Menschen gebunden.

Folgende Projekte entspringen den Netzwerken Forum Demenz Wiesbaden und GeReNet.Wi:

- Tour durch Wiesbadener Pflegeeinrichtungen (2012 - 2017)
- Die Wiesbadener Notfall-Karte (früher Adresskarte)

Broschüre: Tour durch Wiesbadener Pflegeeinrichtungen

LANDESHAUPTSTADT

**Tour durch
Wiesbadener
Pflegeeinrichtungen**



4. – 8. September 2017

Informationen, Hausführungen
und Aktionen



www.wiesbaden.de



Amt für Soziale Arbeit – Abteilung Altenarbeit
GeReNet.Wi / Forum Demenz Wiesbaden
Konradinerallee 11
65189 Wiesbaden

Inhaltsverzeichnis

Montag, 04.09.2017

AWO Altenhilfezentrum Konrad-Arndt	Seite 6
Tagespflege ASB	Seite 7
Nassauische Blindenfürsorge e.V.	Seite 8
CAP Clemenshaus	Seite 9

Dienstag, 05.09.2017

Pflegedienst Thomas Rehbein	Seite 10
Pflegezeit Tagespflege und ambulanter Dienst	Seite 11
CAP Lorenz-Werthmann-Haus	Seite 12

Mittwoch, 06.09.2017

EVIM Jan-Niemöller-Haus	Seite 13
EVIM Ludwig Eibach Haus	Seite 14
EVIM Katharinenstift – Lebenszentrum für Menschen mit Demenz	Seite 15
CAP Herz-Jesu-Heim	Seite 16
CAP Haus Elisabeth	Seite 17
EVIM Tageszentrum für Menschen mit Demenz	Seite 18

Donnerstag, 07.09.2017

Quartierpflege Sonnenberg	Seite 19
Vitanas Senioren Centrum Sonnenberg	Seite 20
Maternus Seniorencentrum Kapellenstift	Seite 21
CAP Haus LeNa	Seite 22

Freitag, 08.09.2017

EVIM Johann Hinrich Wichern Stift	Seite 23
Antoniusheim Altenzentrum GmbH	Seite 24
Kursana Villa Wiesbaden	Seite 26



Notfall-Karte

Besonderheiten:

Chronische Erkrankungen:
(z.B. Diabetes)

Allergien/Unverträglichkeiten:

Sonstiges:
(z.B. Demenz)

Ich betreue einen pflege-
bedürftigen Menschen.
Bin ich verhindert, be-
nachrichtigen Sie bitte
die Kontaktpersonen.

In meinem Haushalt
versorge ich folgende
Haustiere:

Bitte verständigen Sie die
private Kontaktperson.

Weitere wichtige Informationen:

LANDESHAUPTSTADT

Notfall-Karte

Bitte immer zusammen
mit der Karte Ihrer
Krankenkasse mitführen
und im Notfall vorlegen.



www.wiesbaden.de

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Blutgruppe

Im Notfall zu kontaktieren: (Name/Telefonnummer notieren)

Private Kontaktperson

Hausarzt

Pflegedienst

Beratungsstelle

Bevollmächtigter/gesetzl. Betreuer

Apotheke

Sonstige

Rechtliche Vorsorge:

	Ja	Nein
Vollmacht:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungs- verfügung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Patienten- verfügung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organspende- ausweis:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Palliativpass:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Aufbewahrungsort:

Diese Daten werden nur im
Notfall verwendet.

Ich bin damit einverstanden,
dass die Daten in einer Not-
fallsituation an Dritte weiter-
gegeben werden dürfen.

Datum

Unterschrift

Impressum

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit | Abteilung Altenarbeit
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Fotos: Alex v. Schilling, Axel Sawert und Katharina Oßendoth
Druck: MailWurm GmbH, Wiesbaden
Auflage: 350
Stand: September 2017

Kontakt:

Amt für Soziale Arbeit | Abteilung Altenarbeit
Geschäftsstelle GeReNet.Wi – Forum Demenz Wiesbaden
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 31-4676, 31- 3488 und 31-3758

E-Mail: forum.demenz@wiesbaden.de

Internet: www.forum-demenz-wiesbaden.de und www.wiesbaden.de

Der Bericht wurde erstellt von:

Birgit Haas
Ulrike v. Schilling
Katharina Oßendoth

mit Beiträgen von:

Dr. Petra Schönemann-Gieck
Johannes Weber



Amt für Soziale Arbeit
Abteilung Altenarbeit
Konradinallee 11
65189 Wiesbaden